Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

# Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Mittwoch, den 4. Dezember 1895. — 5 Uhr-Ausgabe. 7. Jahrgang. — Nr. 237

## Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

### Kongreß.

Washington, D. C., 4. Dez. In seiner Exekutivsitzung bestätigte der Senat die Ernennung von Richard Olney zum Staatssekretär und die von Judson Harmon zum Bundesanwalt.

Präsident Cleveland übersandte dem Senat die Ernennung von Rufus W. Peckham von Albany, N. Y., zum Beisitzer des Bundesobergerichts, als Nachfolger des verstorbenen Howell E. Jackson von Tennessee.

Eine Masse von Resolutionen und Vorlagen ist dem Senat wieder unterbreitet worden, darunter auch zwei Resolutionen zugunsten der Anerkennung der cubanischen Revolutionäre als kämpfende Macht. (Die eine ist von Call, die andere von Allen eingebracht worden; letztere verlangt Angliederung aller Amerika naheliegenden Inseln.)

Auch das Abgeordnetenhaus, das übrigens erst am Freitag wieder in Sitzung zusammentritt, wurde bereits mit einer stattlichen Anzahl neuer Resolutionen und Vorlagen beglückt, u. A. bezüglich Verschärfung der Einwanderungs- und Bürgerrechts-Gesetze.

Washington, D. C., 4. Dez. Das Ersuchen von Henry A. Dupont, als Bundessenator vom Staate Delaware zugelassen zu werden, wurde nebst allen Begleitpapieren vom Senat an den Ausschuß für Privilegien und Wahlen verwiesen.

Auch verschiedene andere Petitionen wurden an die zuständigen Ausschüsse verwiesen, darunter eine, die sich gegen die angeblichen Wahlbetrügereien u. s. w. in Alabama richtet, und eine von der Legislatur von Whoming um die Anlegung eines Nationalparkes in der „Schweiz von Amerika".

Der Volksparteiler Allen hielt seine angekündigte Rede zugunsten einer strammeren Ausland-Politik.

### Die Finanzfrage.

Washington, D. C., 4. Dez. Seit der Schatzamts-Sekretär Carlisle das Anerbieten bekannt hat machen lassen, die Expreßkosten für deponirtes Gold hin und zurück zu bezahlen, um die Gold-Reserve im Schatzamt zu verstärken, sind etwas über $500,000 in Gold unter dieser Bedingung deponirt worden. Die Nationalbanken hatten viele Millionen Dollars in Gold angeboten, — aber unter so unverschämten Bedingungen, daß das Schatzamt nicht darauf eingehen wollte.

### M. H. Gibson freigesprochen.

Springfield, Ill., 4. Dez. Der Budelprozeß gegen Milroy H. Gibson von Chicago, Mitglied des Abgeordnetenhauses der Illinoiser Staatslegislatur, im Kreisgericht dahier, kam rasch zu Ende. Der Richter wies nämlich die Geschworenen an, Gibson von der Beschuldigung der Annahme von Bestechungsgeldern freizusprechen, wenn nicht die klägerische Partei beweise, daß die Resolution zur Untersuchung des zwischenstaatlichen Bau- und Leihvereins von Bloomington dem Abgeordnetenhaus oder dem Senat vorgelegen habe. Da dieser Beweis nicht beigebracht wurde, so erfolgte in der That Freisprechung.

### Der Feuermoloch.

New York, 4. Dez. Eine sechsstöckige Kleiderfabrikations - „Schwitzbude" an der Ecke von Rivington und Attorney Str. brannte heute Vormittag völlig aus, und eine große Anzahl Menschen war dabei in unmittelbarster Lebensgefahr. Ein Dutzend Personen mußte aus der Miethskaserne zu beiden Seiten des brennenden Gebäudes getragen werden, und viele Andere mußten auf Nachbardächer springen. Es ist indeß, soviel man weiß, Niemand umgekommen. Direkter finanzieller Verlust etwa $50,000.

### Niedriger Wasserstand.

St. Louis, 4. Dez. Gegenwärtig ist hier im Mississippi nicht viel mehr, als 1 Fuß Wasser vorhanden! Dies ist der niedrigste Stand seit nahezu 20 Jahren. Die Schifffahrt ist völlig eingestellt und wird wahrscheinlich nicht vor nächstem Frühjahr wieder aufgenommen werden.

### Die Kälte.

Burlington, Ja., 4. Dez. Der Mississippi ist hier ganz zugefroren, und die Landwirthe befördern ihre Produkte über das Eis auf das andere Ufer.

### Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Virginia von Stettin u.s.w.

Antwerpen: Waesland von Philadelphia.

Boulogne: Amsterdam, von New York nach Rotterdam.

Liverpool: Inventar und Marino von New Orleans.

London: Montana von Baltimore.

Southampton: St. Paul von New York.

An Prawle Point vorbei: Prussia, von New York nach Hamburg.

Abgegangen.

New York: Saale nach Bremen; Teutonic nach Liverpool; Paris nach Southampton; Island nach Kopenhagen u. s. w.; Westernland nach Antwerpen.

San Francisco: Australia nach Honolulu.

### Arbeit und Kapital.

New York, 4. Dez. Ueber 500 Dampfröhren-Arbeiter und ihre Handlanger gingen an den Streik, weil die Arbeitgeber sich weigerten, ein Abkommen zu unterzeichnen, wonach den Arbeitern das Fahrgeld von und nach den Arbeitsplätzen in einer gewissen Entfernung bezahlt werden sollte. — Desgleichen befindet sich die Gewerkschaft der elektrischen Arbeiter am Streik, weil die Leute nicht genöthigt sein wollen, mit Nicht-Gewerkschaftlern zusammenzuarbeiten.

## Ausland.

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 4. Dez. Die gestrige Reichstagssitzung schloß zeitig. Wie üblich, forderte der Präsident, Freiherr v. Buol-Berenberg, zu einem dreimaligen Hoch auf den Kaiser auf, in welches alle zur Zeit Anwesenden einstimmten. Das dem Reichstag unterbreitete Budget stellt sich auf 1,259,221,983 Mark, gegen 1,239,250,441 im Vorjahre. Einnahmen und Ausgaben gleichen sich aus.

In der heutigen Reichstagssitzung wurde Freiherr v. Buol-Berenberg als Präsident wiedergewählt. Er erhielt 229 von den 293 überhaupt abgegebenen Stimmen. 56 Abgeordnete gaben weiße Stimmzettel ab, und 6 Stimmen waren „zersplittert".

Berlin, 4. Dez. Als Erster Vizepräsident des Reichstages wurde der Richter'sche Deutschfreisinnige Schmidt gewählt, welcher den Kreis Elberfeld vertritt. Er erhielt 169 von 200 abgegebenen Stimmen. 107 leere Stimmzettel wurden abgegeben.

### Köller hat ausgekollert.

Berlin, 4. Dez. Es bestätigt sich, was bereits gestern erwähnt wurde: Daß der „Urlaub auf unbestimmte Zeit" für den Minister des Innern v. Köller einfach seine Absetzung bedeutet, und er „gegangen worden" ist, weil er die summarische Auflösung der sozialdemokratischen Vereine ganz eigenmächtig, ohne vorherige Rücksprache mit dem Reichskanzler Hohenlohe oder seinen Kollegen verfügte, sowie auch wegen seines übereilten Vorgehens gegen Professor Delbrück und sonstiger eigenmächtiger „Schneidigkeiten". Diese Gründe wurden wenigstens in den Wandelgängen des Reichstages von wohlunterrichteter Seite angegeben und sind jedenfalls ziemlich zutreffend.

Auch erfährt man, daß der Kaiser, ehe er nach Breslau abreiste, den Chef des kaiserlichen Zivilkabinets, Freiherr v. Lucanus, der bereits bei der Abdankung verschiedener anderer Minister sozusagen eine Henkerrolle spielte, beauftragte, einen Spezialbericht über die besagte, freilich wieder fallen gelassene Verfolgung des Professors Delbrück einzureichen, und daß nachher der Kaiser eine Unterredung mit dem Kanzler Hohenlohe hatte, worin dieser erklärt haben soll, er werde selber abdanken, falls Köller nicht entlassen werde. — Dr. v. Schönstadt, der preußische Justizminister, hatte sich ebenfalls zum Rücktritt bereit erklärt; doch wurde seine Resignation nicht angenommen.

### Aus dem Offizierkorps ausgestoßen.

Berlin, 4. Dez. Die Kotze-Affäre ist in ein neues Stadium getreten. Der frühere kaiserliche Zeremonienmeister und bisherige Rittmeister z. D. v. Kotze, welchem die Urheberschaft der vielbesprochenen anonymen Schmutzbriefe anfangs und, wie sich herausgestellt hat, unnachweislich zugeschrieben worden ist, ist aus dem Offizierstande auszustoßen. So hat ein Ehrengericht entschieden, welches zwischen dem vielverfolgten Manne und dem Zeremonienmeister Frhrn. v. Schrader zu Gericht gesessen hat. v. Kotze soll sich dem letzteren gegenüber in der Ehrensache „eines Offiziers unwürdig" benommen haben, indem er selbst die Angelegenheiten in den Zeitungsdisput hineinzog. So meldet wenigstens die „Post", die in solchen Angelegenheiten stets gut informirt ist. Frhr. v. Schrader wurde vom Ehrengericht freigesprochen.

Frhr. v. Reischach, Hofmarschall der Kaiserin Friedrich, welcher in Verbindung mit der Briefschreibe-Affäre ein Duell mit v. Kotze gehabt hatte und deshalb zu einer Festungshaft verurtheilt worden war, ist, nachdem er kaum die Strafe auf der Festung Glatz angetreten hatte, begnadigt worden.

### Opfer des grünen Tisches.

Berlin, 4. Dez. Ein in gewissen hiesigen Kreisen wohlbekannter Mann Namens Arthur Meyer hat in Montecarlo Selbstmord begangen. Er hatte an der dortigen Spielbank all' sein Geld verspielt und sich dann eine Kugel durch den Kopf gejagt.

### Der Kaiser in Breslau.

Breslau, 4. Dez. Die Hauptperson bei dem Festmahl, welches hier zur Erinnerung an die Schlacht von Champigni (1870) von den Offizieren des Leibregimentes „Großer Kurfürst" gegeben wurde, war der Kaiser Wilhelm. Derselbe sagte in seiner Rede u. A.: „Die Stunden, welche ich in Gesellschaft meiner Kameraden zubringe, sind die Erholung in meinem mühe- und arbeitsvollen Leben... Dieser Tag könnte nicht besser gefeiert werden, als, indem wir uns von Neuem geloben, zu erhalten und zu vertheidigen, was mein hochseliger Großvater und seine Generäle in jener großen Zeit geschaffen haben. Je mehr ich mich mit den Losungen und Interessen der Parteien beschäftige, desto mehr rechne ich auf die Armee, desto mehr hoffe ich, daß Sie bereit sein werden, meinem Willen getreulich Folge zu leisten. Ich verlasse mich dabei auch auf den Geist, der in diesem Regiment herrscht, und rufe Ihnen die Worte in die Erinnerung zurück, welche mein Großvater nach den schlimmen Zeiten von 1848 zu den Offizieren in Koblenz sprach: „Dies sind die Herren, auf welche ich zählen kann." Von diesem Gefühle bewegt, trinke ich auf das Wohl des Kürassier-Regiments, von dem ich hoffe, daß es stets dem Namen des Großen Kurfürsten Ehre machen werde."

### Sozialistisches.

Berlin, 4. Dez. Das sozialdemokratische Zentralorgan „Vorwärts" sagt, die Polizei habe ein förmliches Spionirsystem eingerichtet, um von allen Vorgängen in der Redaktion des Blattes Kenntniß zu erlangen. „Eine Anzahl Geheimpolizisten in bürgerlicher Gewandung", schreibt das Blatt, „belauern nicht blos das Redaktionslokal, sondern auch die Wege und Gänge der Redakteure und deren Verkehr mit den offenen und heimlichen Informatoren des Blattes"

In Sachsen wird eine, auf die Sozialisten gezielte Abänderung des Wahlrechtes in reaktionärem Sinne geplant.

Bei den Stadtrathswahlen in Dresden, sowie in Darmstadt sind die Sozialisten unterlegen.

### Stöckeriana.

Berlin, 4. Dez. Der Ex-Hofprediger Stöcker hatte die Kirchenbehörde angegangen, „von Amtswegen" Anklage gegen den „Kladderadatsch" zu erheben, wegen Beleidigung seiner Person als Prediger. Die Kirchenbehörden lehnten dies jedoch ab, unter der Begründung, daß Stöcker zur Zeit außer Dienst sei.

### Lebendig begraben.

Freiburg, Baden, 4. Dez. In Badenweiler, Kreis Lörrach (am Fuße des Schwarzwaldes), ist der dortige Agent Dinter scheintodt begraben worden. Der Todtenschein war vorschriftsmäßig ausgestellt gewesen, die angebliche Leiche hatte die übliche Zeit aufgebahrt gestanden, und das Begräbniß ging von Statten. Schon wurde der Sarg in die Gruft hinabgelassen, als plötzlich deutlich ein Pochen an den Sargdeckel vernehmbar wurde. Man beeilte sich, so schnell es irgend nur ging, den Sarg zu öffnen, und der entsetzliche Anblick, welcher sich nun darbot, erbrachte den Beweis, daß ein Scheintodter begraben war. Wohl war der Mann jetzt in der That todt, doch die verzerrten Züge des Gesichtes und die Lage der Arme und Beine bewiesen, daß er nach schrecklichem Kampfe erstickt war.

### Von der Zensur verboten.

München, 4. Dez. Die Zensurbehörde dahier hat die Aufführung von Emil Zolas „Renée Toches Parfum" verboten. Dieses Stück ist eine von Zola selbst vorgenommene Bearbeitung seines Romans „La Curée". Bei seiner ersten Aufführung in Paris errang das Stück nicht einmal einen Achtungserfolg; aber hierorts scheint man bemüht zu sein, es möglichst zu „puffen".

### Wiener Antisemitinnen.

Wien, 4. Dez. In der Bewegung zugunsten des zum Bürgermeister gewählten und nicht bestätigten Antisemiten Lueger nimmt auch ein großer Theil der hiesigen Frauenwelt eine hervorragende Stellung ein. Mit einem Fanatismus sondergleichen arbeiten diese Frauen für den Antisemiten-Führer. Jüngst mußte eine Frauen-Versammlung, in welcher der „Fall Lueger" besprochen werden sollte, aufgelöst werden, da das Lokal dermaßen überfüllt war, daß der Aufenthalt lebensgefährlich wurde. Mit stürmischen Ovationen für Lueger ging die Versammlung dann auseinander.

Die Gemeindewahlen in Graz sind ebenfalls zugunsten der Antisemiten ausgefallen.

### Mordanfall und Selbstmord.

Prag, Böhmen, 4. Dez. In dem böhmischen Fabrikdorf Merklin, welches durch seine Alaunwerke und Kohlengruben bekannt ist, machte ein Fabrikarbeiter Namens Raitpis, dem aus irgend einem Grunde ein Abzug am Lohn gemacht worden war, aus Zorn hierüber einen, übrigens erfolglosen Angriff auf das Leben des Fabrikbesitzers, erkletterte dann den 50 Meter hohen Fabrik-Schornstein und sprang von dort herab. Er wurde als Leiche aufgehoben.

### Tritt Berthelot zurück?

Paris, 4. Dez. Der „Gaulois" sagt, man glaube, daß Ende dieses Jahres Hr. Berthelot, der jetzige Minister des Auswärtigen und berühmte Chemiegelehrte, zurücktreten und durch den früheren Ausland-Minister Hanotaux ersetzt werde.

### Kein guter Anfang.

Paris, 4. Dez. Die Ernennung der Mitglieder des Kammer-Ausschusses, welcher den Plan zur Abhaltung einer Weltausstellung dahier, im Jahre 1900, prüfen soll, wird von den Zeitungen in sehr scharfen Ausdrücken kritisirt, und es steht eine erregte Debatte darüber in der Abgeordnetenkammer zu erwarten. Drei Mitglieder des ernannten Ausschusses sind dem Projekt überhaupt feindlich gesinnt, fünf andere unterstützen es nur unter strengem Vorbehalt, zwei verlangen, daß die Ausstellung unter allen Umständen auf dem linken Ufer der Seine abgehalten werde, und nur ein Mitglied des ganzen Ausschusses ist rückhaltlos für das Projekt. Die Debatte im Bureau, welche der Ernennung des Ausschusses voranging, zeigte überhaupt, daß die Feindseligkeit gegen diese Weltausstellung stärker ist, als man erst angenommen hatte.

### John Bull gegen Onkel Sam!

London, 4. Dez. Es heißt, die Antwort des britischen Premierministers Salisbury auf die (vom Präsidenten Cleveland in seiner Jahresbotschaft erörterte) Forderung der amerikanischen Regierung, daß Großbritannien den Grenzstreit mit der südamerikanischen Republik Venezuela einem Schiedsgericht unterbreite, befinde sich auf dem „White Star"-Dampfer „Britannic", der am Freitag in New York fällig ist, und diese Antwort bilde eine Ablehnung, soweit das Gebiet innerhalb der Schomburg-Linie in Betracht kommt.

### Die türkische Frage.

London, 4. Dez. Die „Daily News" bringt unter'm Heutigen eine Meldung ihres Wiener Korrespondenten, wonach der Sultan erklärt hat, daß er alle diplomatischen Beziehungen zu den Mächten abbrechen wolle, wenn man darauf bestehe, daß er die Fahrt von noch mehr ausländischen Wachtschiffen durch die Dardanellenstraße gestatte.

Dasselbe Blatt meldet aus Rom, daß jetzt in allen italienischen Arsenalen eine fieberhafte Thätigkeit herrsche, um die ganze Marine rasch in kriegstüchtigen Zustand zu bringen, und daß das Kreuzerboot „Piemonte", das neueste und schnellste der italienischen Flotte, Befehl erhalten habe, nach der Levante abzufahren.

Konstantinopel, 4. Dez. Die hier wohnenden Armenier haben eine Petition an die Mächte entworfen und wollen dieselbe durch den österreichischen Botschafter den verschiedenen ausländischen Regierungen unterbreiten.

Die auswärtigen Diplomaten dahier haben alle Aktionsmittel, die ihnen nach ihren früheren Weisungen möglich waren, erschöpft, und sie haben jetzt ihre Regierungen um frische Weisungen ersucht und sehen der Ankunft derselben entgegen.

London, 4. Dez. Der Korrespondent der „United Preß" in Konstantinopel meldet, daß der türkische Gouverneur von Kaisarea, Kleinasien, wo am 30. Nov. ein Christenmassakre vorkam, abgesetzt worden ist.

(Telegraphische Notizen auf der 2. Seite.)

## Mehr Richter nöthig.

Wie die Staatsgerichte, so sind auch die hiesigen Bundesgerichte mit Prozessen überladen und bleiben mit ihrer Arbeit immer weiter zurück. Richter aus benachbarten Bezirken müssen ihren hiesigen Kollegen beständig zu Hilfe kommen, und doch häuft das Material sich immer mehr an. Der Kongreß wird angegangen werden, die Ernennung noch eines Distritts-Richters zu gestatten. Vor dem hiesigen Distrikt-Gericht schweben zur Zeit 1150 Prozesse, vor dem Kreisgericht 150, abgesehen von den Kriminalprozessen. Es würde die volle Thätigkeit von vier Richtern in Anspruch nehmen, diese Fälle im Laufe eines Jahres zu erledigen, und dabei muß berücksichtigt werden, daß beständig neue Klagesachen hereinkommen.

In einem Patentprozeß der American Paper Box Machine Co. gegen die Wilson Paper Box Co. ließ die letztere Gesellschaft heute vor Bundesrichter Großcup von sonntäglich gekleideten Arbeiterinnen drei Maschinen zur Herstellung von Pappschachteln in Thätigkeit setzen, um zu demonstriren, daß sie sich die vorgebliche Patentrecht-Verletzung nicht hat zu Schulden kommen lassen. Die Beweisaufnahme wurde damit geschlossen.

Vor Bundesrichter Showalter ist die Verhandlung über das Gesuch im Gange, die Reorganisatin des Chicago Gastrust zu verhindern. Anwalt G. W. Hunt erklärte, die Gasgesellschaften würden den Plan zu ihrer Reorganisation dem General-Staatsanwalt unterbreiten und die Ausführung von dessen Zustimmung abhängig machen.

## Ein Eistrust?

Anläßlich der am Montag vom Stadtrath angenommenen Verordnung, durch welche das Eisgeschäft unter die Kontrolle des Gesundheitsamtes gebracht werden soll, ist für heute Nachmittag eine Versammlung der Eishändler nach dem Gebäude Nr. 134 Van Buren Straße einberufen worden. Die Zwecke der Versammlung sind: Regulirung der Eispreise für das kommende Jahr und Maßregeln zur Abwehr der von den Behörden beabsichtigten Einmischung in die Privatgeschäfte der Eishändler. Die Einberufer der Versammlung stellten in Abrede, daß sie die Bildung eines Trusts oder einer ungesetzlichen Vereinigung beabsichtigen. Wenn sie das nicht in Abrede stellten, würden sie sich nämlich von vornherein einer Bestrafung unter dem Anti-Trust-Gesetz preisgeben.

## Meteorologisches.

Aus dem Merkbüchlein des Wetter-Professors.

Herr Garriott unterzeichnet seine amtlichen Kundgebungen und Weissagungen, indem er seinem schon an sich wissenschaftlich klingenden Namen den Titel Professor hinzufügt, zu dessen Führung er also wohl berechtigt sein muß. Hieraus erhellt, daß der genannte Beamte in einem gesetzlich geordneten Verhältniß zur Witterung steht, ungefähr so wie der selige Professor Klinkerfues von Göttingen, der zwar von der launischen Wetterhexe ebenso oft hintergangen wurde wie der hundertjährige Schäfer Thomas, sich aber doch um Vieles gelahrter vorkam als dieses greise Naturkind. Nach Professoren Weise führt Herr Garriott über alle Vorgänge auf dem Gebiete, das er zu beherrschen versucht, äußerst gewissenhaft und pünktlich Buch, und der Mann ist freundlich genug, dem Publikum hin und wieder allerlei interessante Notizen aus seinem Merkbüchlein zur Verfügung zu stellen. Hier folgen einige davon:

„Die Temperatur blieb im Jahre 1895 in Chicago und Umgegend hinter dem Durchschnitt zurück, und zwar vom 1. Januar bis Ende November um zusammen 493 Thermometergrade, oder durchgängig um einen Grad per Tag." — Wie Herr Garriott diesen einen Grad herausbekommt, wenn er 493 Grade auf 334 Tage vertheilt, ist zwar nicht recht klar, aber der Mann ist Professor, und da wird er hoffentlich wissen, was er sagt. „Der November war bedeutend kälter, als er im Allgemeinen zu sein pflegt. Die Abweichung nach unten zu belief sich durchschnittlich auf zwei Grad. Der wärmste Tag des Monats war — mit einer Temperatur von 67 Grad — der fünfte, während der 27. November, mit nur 8 Grad über Null, der kälteste Tag des Monats gewesen ist. Der Wind kam während des Monats zumeist aus südlicher Richtung, und der Windmesser stellt fest, daß die Winde, welche den Auditoriumthurm passirten, während des Monats 13,904 Meilen zurückgelegt haben. Die größte Geschwindigkeit erreichte der Wind am 27. November, wo er zeitweilig im Tempo von 53 Meilen per Stunde dahinbrauste. An zwölf Tagen des Monats war meßbarer feuchter Niederschlag zu verzeichnen, und zwar wurde ein Gesammtquantum von 5.60 Zoll erreicht, oder 2.95 Zoll mehr, als die Gelehrten für den Monat November normal nennen. Für die ersten 11 Monate ist das Jahr 1895 aber noch immer mit 8.07 Zoll hinter dem von besagten Gelehrten angeordneten Normalquantum feuchten Niederschlages zurück. Im November gab es fünf klare, elf zum Theil bewölkte und vierzehn ganz und gar bewölkte Tage."

Der leichte Schneefall während der letzten Nacht ist nach der Ansicht des Herrn Garriott etwas zu früh gekommen; vorschriftsmäßig hätte er erst heute Nachmittag oder gegen Abend eintreffen müssen. Im Uebrigen ist der Prophet mit der Witterung beinahe ebenso zufrieden, wie die junge Menschheit, welche sich seit gestern auf den Teichen der städtischen Parks beim Eislauf tummelt.

Professor Garriott erklärt sich bereit, alle Kunden der Telephon-Gesellschaft für Chicago und Umgegend von bevorstehendem plötzlichen Witterungswechsel direkt in Kenntniß zu setzen, sofern die Betreffenden ihm ihre Namen und Telephon-Nummern zukommen lassen.

## Ein Massenverwalter verlangt.

Minerva B. Vermilyea, Otto Carlson und Melchior H. Gjerde haben heute im hiesigen Kreisgericht einen Antrag auf Ernennung eines Massenverwalters für die Abtheilung 4 der „Fidelity and Savings Union" von Indianapolis eingereicht. Die Kläger sind Aktieninhaber der genannten Gesellschaft und behaupten, daß die finanziellen Verhältnisse derselben vollständig derangirt sind. Dem Gerichtshof wird außerdem mitgetheilt, daß die verklagte Partei in ihrem Jahresbericht an den Staatsauditor von Indiana diese Thatsache verheimlicht und den Werth ihrer Bestände viel zu hoch angegeben habe.

## Brandschaden.

In der Wohnung von Frau E. J. Oliver, Nr. 225 Belden Avenue, brach heute Morgen kurz nach 8 Uhr auf bisher noch unermittelte Weise Feuer aus, das zuerst in einem Kleiderschrank entdeckt wurde. Zum Glück gelang es den Löschmannschaften, die Flammen noch im Keime zu ersticken, sodaß der angerichtete Brandschaden mit $100 völlig gedeckt sein dürfte. Chas. Busch ist der Eigenthümer des Hauses.

## Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Illinois und Indiana: Heute Abend und morgen schön, etwas wärmer; westliche bezw. südwestliche Winde.

Wisconsin: Leichtes Schneegestöber am Tage, morgen schön, langsames Steigen der Temperatur; westliche Winde.

Jowa und Missouri: Schön, langsames Steigen der Temperatur; nordwestliche bezw. westliche Winde.

Zu Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 15 Grad, Mitternacht 16 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 17 Grad und heute Mittag 14 Grad über Null.

## Braucht keinen neuen Prozeß.

George Martin stirbt im Countygefängniß.

Nach nur zweitägigem Kranksein ist heute Vormittag der 26 Jahre alte des Einbruchdiebstahls überführte Geo. Martin in Folge heftiger Lungenentzündung im County-Gefängniß gestorben. Zelle Nr. 6 wurde zu seinem Todtengemach.

Martin war schuldig befunden worden, einen Einbruch in die Wohnung von Carl Judson, Nr. 141 Erie Str., verübt zu haben, und erhielt dafür im Mai von Richter Burke drei Jahre Zuchthaus zudiktirt. Sein Anwalt beantragte einen neuen Prozeß, den der Richter Burke kürzlich erst bewilligte, und Martin wurde vorläufig im County-Gefängniß untergebracht.

Am vergangenen Montag zeigte der Gefangene plötzlich Symptome einer schweren Krankheit und starb heute, trotz der besten ärztlichen Hilfe.

Soweit bekannt ist, hat Martin keine Anverwandten hierzulande.

## Nicht waschecht.

Das Gesuch der Central Electric Co. um das Wegerecht durch Jackson Straße.

Als Joaquin Miller die Behauptung aufstellte:

„An dunkler List und an Tricks, die gescheidt,
Ist unübertroffen der chinesische Heid'," —

da wußte er noch nichts von den östlichen Korporationen und ihren Geschäftsmethoden. Ober-Baukommissär Kent hat sie bisher auch nicht gekannt, aber jetzt helfen ihm Bürgerkomites auf die Sprünge und er muß zugeben, daß die chinesischen Heiden von Chicagos Straßenbahn-Gesellschaften noch Manches lernen können. Herrn Kent ist kürzlich die „Petition der Grundeigenthümer" zur Prüfung überwiesen worden, mit welcher die „Chicago Central Electric Co." ihr Gesuch um das Wegerecht durch die Jackson Str. unterstützt. Die Petition für die Strecke östlich vom Fluß hält die Gesellschaft noch zurück, aus Gründen, die sehr zwingende sein müssen, wenn man aus der Petition für die westliche Strecke, vom Fluß bis zur Halsted Str., auf die andere schließen darf. Die Frontlänge der Grundstücke an West Jackson Str., bis Halsted, beträgt im Ganzen 4,316 Fuß, die Gesellschaft würde also für ihre Zwecke die Einwilligung der Eigenthümer von 2,159 Fuß gebrauchen. Auf der Petition steht nun die Pennsylvania-Bahn mit 1,056 Fuß obenan. Dieses Land liegt aber eigentlich nicht an der Straße, sondern unter dem Viadukt; es hat keine Frontlänge von 1056, sondern nur eine solche von 800 Fuß, und schließlich dürfte der Betriebsdirektor kaum berechtigt gewesen sein, die Petition ohne die Einwilligung des Verwaltungsrathes der Bahn zu unterzeichnen.

Auf der Petition steht der Name des Herrn Thomas A. Smyth für Grundstücke mit einer Frontlänge von zusammen 100 Fuß. Herr Smyth besitzt in Wirklichkeit nur noch eine Baustelle an der W. Jackson Str., und diese hat nur eine Frontlänge von 25 Fuß. Herr Smyth bestreitet mit großer Entschiedenheit, daß er für die anderen Grundstücke mitunterzeichnet habe. John O'Malley, der Pächter eines Schulgrundstückes von 80 Fuß Frontlänge, ertheilt widerrechtlich eine Erlaubniß, die nur der Schulrath gewähren kann. Frau Eleonore Smale unterzeichnet für ein 75 Fuß breites Grundstück, das auf den Namen von William Smale eingetragen ist. Frau Margareth Cash macht es wie der vorerwähnte Mister O'Malley. D. R. Wilson unterzeichnet für 46 Fuß Front, besitzt deren aber nur 22. Schließlich stehen die Namen der Eigenthümer von mehreren Grundstücken auf der Petition, welche westlich von der Halsted Str. liegen und bei der ganzen Angelegenheit garnicht in Frage kommen.

Etwas besser, als um die Petitionen der Central Electric Co. soll es um diejenige stehen, welche die Westseite Straßenbahn-Gesellschaft des Herrn Yerkes für denselben Zweck vorbereitet. Die Agenten des Herrn Yerkes versprechen den Unterzeichnern neue Seitenwege und ein neues Straßenpflaster.

## Jugendlicher Selbstmord-Kandidat

Kaum 15 Jahre alt, versuchte heute Vormittag der Laufbursche Edward Buschmann schon seinem Leben durch eigne Hand ein Ende zu bereiten, indem er im Maschinenraum des „McCormick Block"-Gebäudes, Nr. 69 Dearborn Straße, eine Dosis Strychnin verschluckte. Aerztliche Hilfe war schnell zur Hand, und nachdem man dem Selbstmord-Kandidaten ein wirksames Gegenmittel eingegeben, wurde er im Polizei-Ambulanzwagen nach dem County-Hospital gebracht, wo die Doktoren konstatirten, daß jede Gefahr bereits beseitigt sei.

Buschmann steht seit etwa einem halben Jahre in Diensten von Daniel Stern, dem Herausgeber des „American Artisan", doch ist seine elterliche Wohnung nicht bekannt. Der Knabe, welcher etwas phantastisch veranlagt sein soll, weigerte sich entschieden, dieselbe der Polizei mitzutheilen, wie er sich weiterhin auch nicht darüber auslassen wollte, was ihn eigentlich zu dem dummen Streich trieb.

## Der Gough-Mordprozeß.

Der Angeklagte sucht die Schuld auf Anderson abzuwälzen.

Wider alles Erwarten ist die Beweisaufnahme in dem Mordprozeß gegen George Gough bereits gestern Nachmittag zum Abschluß gelangt. Der letzte Zeuge, welcher einem eingehenden Verhör unterworfen wurde, war der Angeklagte selbst, ein etwa fünfunddreißigjähriger Mann von untersetzter kräftiger Gestalt, mit energischem Gesichtsausdruck und stechendem Blick. Seine Aussagen waren kurz und bündig. Die Wahrheit der Anklage wurde rundweg abgeleugnet und die Schuld an dem Tode des unglücklichen Pucik wurde mit großem Geschick auf John P. Anderson abgewälzt.

Gough stellte zunächst entschieden in Abrede, daß er am Morgen des 9. August den Anderson aufgefordert habe, ihm bei der Züchtigung eines Patienten zu helfen. Kurz vor 6 Uhr Morgens sei er — Gough — in das Badezimmer gegangen und habe dort gesehen, wie Anderson und Pucik mit einander rangen, wobei der Zuletztgenannte zu Boden fiel und von seinem Gegner mit einem eisernen Haken bearbeitet wurde. Anderson sei so wüthend gewesen, daß er auf kein Zureden geachtet habe. Zeuge leugnete des Weiteren, daß er die Schuhe, welche den Geschworenen als Beweismaterial vorgelegt wurden, jemals getragen habe. „Ich bin unschuldig an dem mir zur Last gelegten Verbrechen, denn ich habe Pucik weder geschlagen noch mit den Füßen gestoßen. Das Alles ist von Anderson besorgt worden, der jetzt, um seine eigene Haut zu retten, die Schuld auf mich zu schieben versucht. Als ich an jenem Unglücksmorgen, gegen 7 Uhr 30 Minuten, nachdem die Patienten ihr Frühstück verzehrt hatten, in meine Ward zurückkehrte, lag Pucik augenscheinlich schwerverletzt und halb bewußtlos neben seinem Bette, worauf ich den Doktor herbeirief. Allem Anscheine nach hatte Anderson in der Zwischenzeit seine Mißhandlungen fortgesetzt."

Auf die Frage des Hilfsstaatsanwalts Todd, ob es nicht seine Pflicht gewesen sei, jeden Angriff auf einen Patienten sofort zur Kenntniß seines Vorgesetzten zu bringen, erwiderte Gough, daß er niemals eine derartige Instruktion erhalten habe.

Der Vertheidiger versuchte dann noch das Zeugniß des Irrenwärters John Schoenherr anzugreifen, indem er geltend machte, daß Gough und Schoenherr schon seit langer Zeit in bitterer Feindschaft mit einander gelebt hätten. In der Vormittags-Sitzung hatten etwa zwanzig Zeugen dem Gough ein gutes Leumundszeugniß ausgestellt, darunter auch der Superintendent George L. Morgan, welcher erklärte, daß vor der Ermordung von George Pucik niemals eine Beschwerde gegen den Angeklagten wegen Pflichtvernachlässigung oder Mißhandlung eines Patienten erhoben worden sei.

Unmittelbar nach Eröffnung der heutigen Sitzung hielt Hilfsstaatsanwalt Todd seine erste Ansprache an die Geschworenen, in der alle Einzelheiten der brutalen Mordthat noch einmal auf's Genaueste erörtert wurden. Anwalt David sprach alsdann im Namen der Vertheidigung und ermahnte die Jury, erst nach reiflicher Ueberlegung ein Urtheil zu fällen. Die Schlußrede für den Staat wird morgen gehalten werden.

## Ein unvorsichtiges Kammerzöfchen.

Als heute Vormittag der Fahrstuhl im „Palmer House", mit Koffern schwer beladen, nach den oberen Stockwerken fuhr, trat im zweiten Flur das Stubenmädchen Clara Boyer an das Schutzgitter und ersuchte den Führer, Patrick Walsh mit Namen, sie mit nach oben zu nehmen. Da die Last schon überschwer war, so bat Walsh das Mädchen, sich bis zum nächsten „Trip" gedulden zu wollen und fuhr, ohne anzuhalten, weiter. Dem Kammermädchen wurde die Zeit etwas zu lang, und sie öffnete inzwischen schon die Thür des Fahrstuhlschachtes, glitt dann aber plötzlich aus und stürzte unter lautem Aufschrei in die Tiefe. Jetzt liegt die Unvorsichtige mit schwerem Beinbruch im St. Lukas-Hospital darnieder, kann indessen noch ihrem Schöpfer danken, daß sie wenigstens mit dem Leben davongekommen ist.

## Kurz und Neu.

* In Richter Ball's Abtheilung des Kriminalgerichtes ist eine Jury über die Schuld oder Unschuld des William Langosch in Berathung, der angeklagt ist, am Abend des 20. Oktober den Schankwirth Henry Brennan in dessen Wirthschaft, N. Western Ave. Nr. 507, um $20 beraubt zu haben.

* In der Clark Straße ist der Straßenbahn-Betrieb seit heute Morgen elektrisch. Sechs und neunzig Motorwagen befahren die Strecke, von denen an der 22. Straße die eine Hälfte durch Wentworth Avenue und die andere durch Halsted Straße gen Süden rollen. Die Straßenbahn-Gesellschaft bezahlte heute die $25,000, welche sie für die Erlaubniß zur Ausdehnung des elektrischen Betriebes bis Washington Avenue erlegen muß.

# Telegraphische Notizen.

## Inland.

— Aus Nashville, Tenn., meldet man das Ableben von Oberst John G. Cullman, welcher im Jahre 1873 die jetzt blühende deutsche Stadt Cullman, Ala., gründete.

— Zwei Leichen von Erfrorenen wurden gestern in St. Louis entdeckt. Die eine Leiche lag in einem Waarenmagazin, die andere unweit des Geleises der Wabash Bahn. Zwei andere Erfrorene wurden mit knapper Noth in das Leben zurückgerufen.

— In Philadelphia wird Lorenzo Bur, Sekretär einer Anzahl deutscher Bauvereine, seit mehreren Tagen vermißt. Er soll $25,000 unterschlagen haben, und seine Schwindeleien sollen sich über 15 Jahre erstrecken.

— Bei einem Neger-Bankett in Roseborough unweit Texarkana, Tex., starben 12 Theilnehmer durch den Genuß des Fleisches von einem Schwein, welches der Besitzer, mit Strychnin gefüttert hatte! Sechs andere sind noch schwer krank.

— In den Stellet-Kohlengruben unweit Belleville, Ill., gingen 75 Mann an den Streik, weil die Grubenbesitzer sich weigerten, einen von den Arbeitern empfohlenen Wägemeister anzustellen. Die Streiker erklären, sie wollten aushalten, bis ihre Forderung gewährt sei.

— Frau Fred Marcus, wohnhaft unweit Metropolis, Ills., beging gestern Selbstmord, indem sie in einer Wasserzisterne sprang. Vor etwa einem Jahre war eine Zigeunerbande durch die Gegend gekommen und hatte irgendwie eine Locke des Haupthaares der Frau erlangt. Darüber war die Frau schließlich wahnsinnig geworden.

— Wie aus unserer Bundeshauptstadt gemeldet wird, sind die Künstler in den Ver. Staaten freundlich eingeladen, sich an der Kunst- und Industrie-Ausstellung zu betheiligen, welche in Barcelona, Spanien, vom 23. April bis zum 24. Juni n. J. stattfindet. Der amerikanische Konsul Bowen, welcher auch Ehrenmitglied des Ausstellungskomites ist, hat die Einladung übermittelt.

— Es ist doch wieder ziemlich zweifelhaft geworden, ob der Pastor Hinshaw in Danville, Ind., der unlängst wegen Ermordung seiner Gattin zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt wurde, wirklich dieses schrecklichen Verbrechens schuldig ist. Hinshaw hatte stets erklärt, seine Gattin sei von Räubern ermordet worden, welche in einem Einspänner nach dem Hause gefahren seien; er hatte aber keinerlei Beweise hierfür beibringen können. Jetzt hat ein gewisser Louis Asher, ein Nachbar von Hinshaw, Aussagen gemacht, die mit Hinshaws Angaben im Wesentlichen übereinstimmen; er sagt auch, er kenne die Namen der Mörder, könne sie aber nicht nennen, da hierdurch sein Leben gefährdet würde. Asher ist einstweilen in das Gefängniß gebracht worden. Er hatte bisher stets einen guten Ruf genossen.

## Ausland.

— In Berlin starb die Wittwe Gsell, eine Tochter des berühmten Dichters Justinus Kerner (gest. 21. Febr. 1862.)

— Zu einem Riesenerfolg gestaltete sich das Gastspiel der französischen Schauspielerin Judic am Neuen Theater in Berlin.

— Die Schiffahrt auf den ostpreußischen Flüssen ist jetzt infolge des Frostes vollständig zum Stocken gekommen.

— In München ist die Aufführung des Panizza'schen Stückes „Ein guter Kerl", und in Barmen die Aufführung des den Fall Ziethen behandelnden Stückes „Recht" verboten worden.

— Aus Neapel wird gemeldet, daß wieder ein Ausbruch des Vesuvs im Gange ist, und drei verschiedene Lavaströme sich mit verheerender Wirkung durch Kastanienhaine u.s.w. in den Vetrana-Abgrund ergießen.

— Die meisten Londoner Zeitungen schimpfen über die Jahresbotschaft des Präsidenten Cleveland, namentlich weil darin so entschieden betont ist, daß England den Grenzstreit mit der südamerikanischen Republik Venezuela in seinem ganzen Umfang einem Schiedsgerichte unterbreiten sollte.

— Im Abgeordnetenhaus des ungarischen Reichsrathes erklärte gestern der Premierminister Baron Banffy, Oesterreich hege keinerlei feindliche Absichten gegen die Türkei, da es im Interesse der österreichisch-ungarischen Monarchie liege, daß der bisherige Stand der Dinge im Orient aufrecht erhalten werde.

— Eine aufregende Szene gab es im Landgerichtssaal in Hirschberg, Schlesien. Der dortige Fabrikant Fischer war der Nothzucht angeklagt. Derselbe trug ein sehr nervöses Benehmen zur Schau, und als er selber verhört wurde, und dabei die entsetzlichen Einzelheiten der Anklage zur Sprache kamen, stürzte er plötzlich leblos zu Boden. Er war vom Schlage gerührt worden.

— Der britische Staatssekretär für die Kolonien, Joseph Chamberlain, hat an alle Kolonial-Gouverneure eine Depesche geschickt, welche dieselben auffordert, Untersuchungen darüber anzustellen, wieweit in jeder Kolonie britische Waaren durch ausländische Einfuhren verdrängt worden sind, und was die Ursachen einer solchen Verdrängung waren.

— In Söul, der Hauptstadt von Korea, sind am 28. November abermals Unruhen ausgebrochen, und Truppen versuchten, mit Gewalt in den königlichen Palast zu dringen. Es wird behauptet, daß auch Amerikaner an der Verschwörung betheiligt gewesen seien. Die Japaner sagen, das völlige Zurückziehen der japanischen Truppen werde das Signal zu weiteren Unruhen geben.

— Außer der Gedenkfeier der Gardekürassiere in Breslau, welcher Kaiser Wilhelm selbst beiwohnte, fanden ungefähr gleichzeitig wieder verschiedene andere 70er Gedenkfeste in verschiedenen deutschen Städten statt. So wurde in Stuttgart der Gedenktag der Schlacht von Villiers gefeiert, bei welcher sich die Württemberger auszeichneten, und in Hamburg der Gedenktag der Schlacht von Loigny-Pouprh, an welcher die hanseatischen Regimenter hervorragend betheiligt waren.

— Einem in Rom eingetroffenen Bericht zufolge hat England beschlossen, dem türkischen Sultan bis zum nächsten Samstag Zeit für die Erlassung eines Firmans zu geben, welcher die Durchfahrt eines weiteren Wachtschiffes durch die Dardanellenstraße gestattet, und wenn dann die Erlaubniß nicht gegeben ist, soll ein britisches Wachtschiff ohne dieselbe durch die Dardanellen geschickt werden. Italien soll mit dieser Haltung Englands einverstanden sein. — Ungefähr dasselbe meldet eine Depesche aus Konstantinopel an die „Frankfurter Zeitung"; nur fügt dieselbe hinzu, daß der britische Botschafter in Konstantinopel den türkischen Minister des Auswärtigen bereits in aller Form von diesem Beschluß in Kenntniß gesetzt habe.

# Lokalbericht.

## Kriminalgerichts-Fälle.

Der Mordprozeß gegen John Ohrn.

Vor Richter Smith bekannte sich gestern ein gewisser William Webber schuldig, vor einigen Wochen einen Einbruch in das Wohnhaus von Albert Vogler, Nr. 286 W. Madison Straße, verübt zu haben. Die Beute des Diebes war eine sehr geringfügige und bestand nur aus einem Fingerhut im Werthe von $2 und etwa einem Dutzend Zigarren. Frau Vogler hatte von dem frechen Strolche, den sie festzuhalten versuchte, einen Schlag in das Gesicht erhalten. Webber wird auf ein Jahr nach der Bridewell gehen.

Derselbe Richter verurtheilte gestern einen jungen Burschen, Namens John Neiley, der an der W. Madison Str. einer Dame das Portemonnaie aus der Hand gerissen hatte, zu einer fünfmonatlichen Gefängnißhaft.

Der Hausdiener Patrick Maloney wurde gestern von den Geschworenen vor Richter Ball schuldig befunden, aus der Wohnung seines Arbeitgebers John Leyden, Nr. 8924 Green Bay Ave., $30 gestohlen zu haben. Das Urtheil lautete auf Zuchthausstrafe.

In dem vor Richter Gibbons geführten Mordprozeß gegen J. Ohrn, welcher unter der Anklage steht, am Abend des 10. September den Patrick Joseph Conlon durch einen Revolverschuß getödtet zu haben, ist heute mit dem Zeugenverhör begonnen worden. Von der Vertheidigung wird geltend gemacht werden, daß Conlon der Gattin des Angeklagten einen Schlag in's Gesicht versetzte, und daß der Angeklagte in Folge dessen berechtigt war, von seiner Waffe Gebrauch zu machen. Es verlautet übrigens, daß Ohrn schon zu wiederholten Malen mit den Gesetzen in Konflikt gerathen ist. Im Jahre 1892 wurde er, nach den Angaben der Polizei, unter dem Namen Oram wegen Pferdediebstahls zu fünfjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt, aber später vom Gouverneur begnadigt. Auch soll sich der Angeklagte in verschiedenen Fällen für einen Geheimpolizisten ausgegeben und den von ihm verhafteten Personen Geld abgepreßt haben.

## Aus Liebesgram.

Weil ihr Liebhaber, ein gewisser Edw. Hauffling, nichts mehr von ihr wissen wollte, machte gestern Nachmittag die kaum 15 Jahre alte Rosa Turner ihrem Leben durch Vergiften ein Ende. Sie verschluckte in Siegel & Coopers Geschäftslokal eine starke Dosis Karbolsäure und war kurz nachher eine Leiche. Die Eltern des unglücklichen Mädchens sind in Grand Crosing ansässig, und zwar in dem Hause Nr. 7439 Schell Ave.

## Erheblich verbrannt.

Valerie, das vier Jahre alte Töchterchen der Nr. 332 Springfield Ave. wohnenden Frau J. R. Richer, warf gestern Abend, während sie sich auf einen Augenblick allein in der Stube befand, die auf dem Tisch stehende brennende Petroleumlampe um, wobei letztere explodirte. Die Kleider des Mädchens geriethen in Brand, und die Flammen konnten erst erstickt werden, nachdem die Kleine schon erhebliche Brandwunden im Gesicht und an den Armen davongetragen hatte.

**Grosse Verkäufe**

Durch das Zeugniss bedeutender Apotheker bewiesen, zeigen, dass die Leute Vertrauen in Hood's Sarsaparilla haben. Sie haben es als einen einzig dastehenden Blutreiniger gefunden, als wahres Nervenstärkungsmittel, als Feind jeder Krankheit.

**Grosse Heilungen**

Bewiesen durch die freiwilligen Zeugnisse Tausender von Männern und Frauen, zeigen, dass Hood's Sarsaparilla wirklich die Blut reinigende und bereichernde Eigenschaft besitzt und Krankheiten absolut und dauernd heilt.

**HOOD'S**

**Sarsaparilla**

Ist der einzig wahre Blutreiniger, der beim Publikum Ansehen geniesst. In allen Apotheken verkauft. $1; sechs für $5. Hergestellt ausschliesslich von C. I. Hood & Co., Lowell, Mass. 1

**Hood's Pillen** leicht zu kaufen, leicht zu nehmen, leicht in Wirkung. 25c.

## Interessante Zahlen.

Wie die einzelnen Stadttheile wuchsen.

Da seit einiger Zeit auf der Westseite wieder mit erneutem Eifer für Maßregeln zur Hebung dieses thatsächlich in unbilliger Weise vernachlässigten Stadttheiles agitirt wird, so ist es angebracht, einen Blick auf die Entwicklung dieser größten der drei Haupt-Abtheilungen unserer Stadt zu werfen, welche an räumlicher Ausdehnung die beiden anderen zusammen übertrifft und mit der Zeit sie auch wieder an Bevölkerungszahl überflügeln wird, wie sie es in der Vergangenheit schon für die Dauer von fast einem Dezennium gethan.

Nach der im Dezember 1853 unter Mayor Gray vorgenommenen städtischen Volkszählung hatte Chicago 59,130 Einwohner. Die Stadt hatte damals einen Flächeninhalt von 17.53 Quadratmeilen; ihre Grenzen bildeten: im Norden die North Avenue, im Westen die Ashland Avenue und im Süden die 39. Straße. Auf der Südseite wohnte nahezu die Hälfte der ganzen damaligen Einwohnerschaft, die Westseite hatte nur 14,679 Bewohner, die Nordseite deren 17,859. Schon im Jahre 1856, als Mayor Dyer die Zügel der Regierung führte, rückte die Westseite an die zweite Stelle vor. Von 84,113 Einwohnern, welche im August des eben genannten Jahres ermittelt wurden, lebten 30,339 auf der Südseite, 28,950 auf der Westseite und 25,524 auf der Nordseite. So annähernd gleich wie damals ist das Stärkeverhältniß zwischen den drei Bezirken aber nicht lange geblieben und später nie wieder geworden. Im Jahre 1862, während Mayor Shermans ersten Amtstermins, rückte die Westseite mit 57,193 Einwohnern an die Spitze, die Südseite war um 12,000 und die Nordseite gar um 22,000 Köpfe hinter ihr zurückgeblieben. Zwanzig Jahre später, im Juni 1882 war die Bevölkerung der Westseite größer geworden, als die der Süd- und der Nordseite zusammengenommen. Es wohnten von den 560,093 Chicagoern 312,687 auf der Westseite, 135,648 auf der Südseite und 112,358 auf der Nordseite. Zu berücksichtigen ist freilich, daß bis dahin die Westseite fast allein durch die Angliederung neuer Bezirke gewonnen hatte. Die Stadtgrenze, welche auf der Westseite ursprünglich durch die Halsted Straße gebildet wurde, war erst bis zur Ashland, dann bis zur Western und schließlich bis zur California Avenue verlegt worden. Ellbogenraum gab es also westlich vom Flusse genug, während östlich davon die Stadtgrenze im Norden zwar bis zur Fullerton Avenue ausgedehnt worden war, im Süden aber überhaupt keine Verschiebung mehr erfahren hatte, seit sie — schon im grauen Alterthum, nämlich im Februar 1847 — durch die 39. Straße gezogen worden war. Von 1882 bis 1889 behauptete die Westseite ihre dominirende Stellung. Nach dem Zensus vom Mai 1888 wohnten von 802,651 Chicagoern nicht weniger als 454,267 in ihrem Bezirk. Ihre Vertretung im Stadtrath entsprach aber diesem Zahlenverhältniß nicht ganz, so daß bei der Vornahme von Verbesserungen die Westseite durch das Zusammenhalten der Vertreter aus den nördlichen und den südlichen Wards stets benachtheiligt wurde. Noch schlimmer ist das geworden, seit im Jahre 1889 im Norden Lake View und ein Theil der Landgemeinde Jefferson und im Süden die ausgedehnten Bezirke von Hyde Park, Calumet u.s.w. der Altstadt angegliedert wurden. Auch das Zahlenverhältniß der Einwohnerschaft verschob sich dadurch zwischen den Stadttheilen wieder sehr beträchtlich. Die Westseite blieb zwar an der Spitze, aber ihre Uebermacht ging verloren. Der städtische Zensus vom Mai 1890 weist für die Westseite 555,983, für die Südseite 413,922 und für die Nordseite 238,764 Einwohner auf. In den nächsten zwei Jahren wuchs die Nordseite um 38,000, die Südseite um 98,000 und die Westseite um 90,000 Köpfe, und nach der letzten Zählung, vom April 1894, verhält sich die Einwohnerstärke der Stadttheile wie 7 (Westseite) zu 5.6 (Südseite) zu 3.1 (Nordseite), die Westseite stand also zu den beiden anderen Stadttheilen wie 7 zu 8.7, und hierin dürfte seither kaum eine wesentliche Aenderung eingetreten sein.

Vernachlässige niemals eine Erkältung und begünstige dadurch die Entwickelung einer verborgenen, oft tödtlich endenden Lungen- oder Luftröhrenkrankheit. Man thut besser Husten oder eine Erkältung sofort zu heilen, indem man zu Dr. D. Jayne's Expectorant, einem altehrgebrachten Mittel für Husten-, Lungen- und Halskrankheiten, greift. Für Verstopfung gebrauche Jayne's Painless Sanative Pills.

## Verzweifelten am Leben.

* Mit sich selbst und der ganzen Welt zerfallen, jagte sich gestern Nachmittag der Nr. 1153 Lincoln Ave. wohnende Emil Hart in einem Closet der Hermann'schen Schankwirthschaft, Nr. 1788 N. Ashland Ave., eine Revolverkugel in den Schädel und blieb auf der Stelle todt. Die Leiche des Selbstmörders wurde vorläufig in Eisfeldts Morgue, Nr. 86 Racine Ave., aufgebahrt. Hart stand zuletzt in Diensten der „Paul Wenzel Braß Finishing Co." und soll bis vor etwa zwei Jahren eine Schankwirthschaft betrieben, dann aber fallirt haben. Seit dieser Zeit wollte es ihm nicht mehr recht glücken, vorwärts zu kommen, was Schwermuth bei ihm erzeugte.

Total berauscht, machte gestern Nachmittag der Schankwirth Geo. Stahly in seiner Privatwohnung, Nr. 200 Hamline Ave., den Versuch, sich durch Erschießen das Leben zu nehmen. Er wird höchstwahrscheinlich seinen Zweck auch erreichen.

* Der Kommissionshändler William Ostatag, von Nr. 119 S. Water Str., hat gestern im County-Gericht seinen Konkurs angemeldet und sein Geschäft an die „Title Guarantee & Trust Company" übertragen.

## Schildbürgerstreich eines Gesundheitsbeamten.

Frau Neville und ihr Kind um Haaresbreite erstickt.

Nur mit knapper Noth entging gestern Nachmittag die Nr. 1308 West Adams Str. wohnende Frau H. T. Neville dem entsetzlichen Geschick, mit ihrem Kindchen durch die Nachlässigkeit eines Beamten des Gesundheitsamtes einen Tod durch Ersticken zu finden. Wenige Augenblicke später, und alle Hilfe wäre vergebens gewesen!

Frau Nevilles Kindchen befindet sich auf dem Wege der Besserung von einem heftigen Diphteritis-Anfall, und der Hausarzt hielt es für angebracht, das Gesundheitsamt zu ersuchen, die Wohnung auszuräuchern, wie dies ja bei ansteckenden Krankheiten üblich ist. S. French, ein farbiger Beamter des Gesundheitsamtes, erhielt den Auftrag, die Ausräucherung des Gebäudes vorzunehmen. Er ließ zuvörderst Frau Neville mit ihrem immer noch kranken Kind in ein Zimmer des zweiten Stockwerks bringen und dann alle Ritzen und Spalten im Fußboden und an der Thür mit doppelten Papierstreifen bekleben, um eben die Schwefeldämpfe aus der Stube zu halten. Dann wurden in den unteren Räumlichkeiten mehrere Pfannen mit Schwefel angezündet, worauf French mit seinen Assistenten einfach das Haus verließ, ohne sich weiter um die Familie zu bekümmern. Die Parterrezimmer waren bald mit erstickendem Schwefelqualm angefüllt, der sich dann auch allmählig einen Weg nach oben bahnte. Plötzlich bemerkte Frau Neville einen eigenartigen, stechenden Geruch in ihrem Zimmer, der immer schärfer wurde; das Kind fing heftig an zu husten und die zu Tode erschreckte Mutter wurde von leichtem Uebelsein befallen, dem kurz nachher Schwindelanfälle folgten. Zum Glück erkannte Frau Neville noch rechtzeitig die ihr drohende große Gefahr und verlor die Geistesgegenwart nicht; die Stubenthür durfte sie unter keinen Umständen öffnen, da der Hausflur zweifelsohne bereits voller Schwefeldämpfe war, von denen sie sofort überwältigt worden wäre. Ein längeres Besinnen und Zögern hätte ihr auch zum Verderben gereichen können, und so nahm denn die Frau kurz entschlossen ihr krankes Kind, riß das Fenster auf und hielt ihren Liebling in die bitterkalte Luft, um ihn vor dem Ersticken zu bewahren. Die ängstlichen Hilferufe der Frau wurden glücklicherweise sofort gehört, und Nachbarsleute befreiten alsdann die Schwerbedrängte aus ihrer peinlichen Lage.

Die Behörden wollen jetzt den Fall näher untersuchen und French eventuell zur Rechenschaft ziehen.

(Eingesandt.)

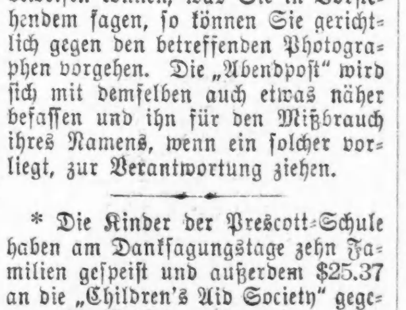
An die Redaktion der „Abendpost".

Vor Kurzem kam ein Agent zu mir in's Haus und fragte mich, ob ich die „Abendpost" halte. Als ich eine bejahende Antwort gab, redete er mir zu, ich solle mir doch nach einer Photographie ein Bild im vergrößerten Maßstabe anfertigen lassen. Ich gab ihm schließlich eine Photographie und 50 Cents als Anzahlung. Als ich später in das Geschäft kam, mußte ich noch einmal 50 Cents bezahlen. Das Bild ist inzwischen fertig gestellt worden, hat aber auch nicht die geringste Aehnlichkeit mit der Photographie. Als ich dem Agenten das mittheilte, wurde er sehr grob, worauf ich ihm sagte, er solle mir die Photographie und den Dollar zurückgeben; er erklärte mir jedoch, ich werde nicht einmal die Photographie, viel weniger das Geld zurückerhalten.

Ich bitte nun die geehrte Redaktion um Auskunft, auf welche Weise ich wieder in den Besitz des Dollars und der Photographie gelangen kann. Das Geschäft befindet sich an der W. Chicago Ave. — Achtungsvoll J. W.

Anm. d. R. Wir haben wiederholt erklärt, daß Niemand berechtigt ist, im Namen der „Abendpost" Aufträge für die Vergrößerung von Bildern entgegenzunehmen. Wenn Sie Alles beweisen können, was Sie in Vorstehendem sagen, so können Sie gerichtlich gegen den betreffenden Photographen vorgehen. Die „Abendpost" wird sich mit demselben auch etwas näher befassen und ihn für den Mißbrauch ihres Namens, wenn ein solcher vorliegt, zur Verantwortung ziehen.

* Die Kinder der Prescott-Schule haben am Danksagungstage zehn Familien gespeist und außerdem $25.37 an die „Children's Aid Society" gegeben. Es ist dies um so mehr anzuerkennen und rühmend hervorzuheben, als die Eltern der meisten Kinder nur über beschränkte Mittel verfügen.




**Die deutschen Frauen**

sollten keine Nachahmungen kaufen, so lange sie

**Fleisher's**

**Deutsche Strickwolle**

bekommen können. Sie ist das Beste, was der Markt bietet.

**Weich, haltbar, echt schwarz,**

wie keine im Markte, und ergiebiger als andere. Das Pfund enthält mehr Yards als irgend eine andere Strickwolle. — Regelmäßige Abnehmerinnen erhalten von der „Fleisher Worsted Co." für vier Tickets mit dem Namen Fleisher, welche sich im Knäuel befinden, ein illustrirtes Werk über die Strickkunst gratis.

## Auf der Leeseite.

Es wird auf ihr noch immer geluft.

In der Seemannssprache ist die Leeseite des Schiffes diejenige, welche dem Wind nicht ausgesetzt ist, und unter luffen versteht man das Manöver, durch welches der Schiffsschnabel mehr in die Richtung gebracht wird, aus welcher der Wind kommt. Auf der Leeseite der Chicagoer Barbiere ist es nun merkwürdiger Weise schon ohnehin sehr windig, und dabei luffen die Leute noch immer. Vor Kadi Lee schweben bereits 176 Fälle wegen Uebertretung des Codygesetzes, und gestern wurden gegen nachgenannte Barbierstuben-Besitzer und Angestellte derselben weitere Verhaftsbefehle erwirkt:

Charles Pelz, 1537 Milwaukee Ave.; Wolfert, 992 Oakley Ave.; Tony Frank, 848 Grand Ave.; Harry Graceland, 718 Grand Ave.; John Light, Ecke Clark und Fletcher Str.; Joseph Hiltman, 368 North Ave.; E. N. Allen, Palace Hotel; Robert Huse, 253 North Ave.; James Hennessey, 6754 Halsted Str.; J. L. Buser, 405 Wells Str.; A. H. Clary, 397 Ost Division Str.; P. A. Gunkle, 657 Wells Str.; John Strubh, 74 N. Clark Str.; Robert Herring, 338 Sedgwick Str.

Herr Lee erklärt, er sei mit Vergnügen erbötig, so viele Verhaftsbefehle auszustellen, wie von ihm verlangt werden mögen, immer vorausgesetzt natürlich, daß dafür baar vorausbezahlt wird. Den Richter Goggin, welcher ihn dieser seiner Bereitwilligkeit wegen einen Barrotter genannt hat, d. h. einen Menschen, der aus Böswilligkeit oder Habsucht seine Mitbürger zur Einleitung von Prozessen animirt, will Herr Lee, wie schon gemeldet, dieserhalb auf Schadenersatz verklagen, und zwar wegen Verleumdung. Herr Lee weiß nur noch nicht genau, wieviel Entschädigung er beanspruchen soll. Erst sprach er von $5000 bis $10,000, aber jetzt hat er bereits eine Forderung von $20,000 bis $25,000 im Sinne.

Die auf dem Cody-Coder fußenden Barbiere wollen diejenigen Hoteliers, welche auch Barbierstuben betreiben, demnächst auch wegen Uebertretung des Staatsgesetzes belangen, welches verbietet, daß Sonntags geistige Getränke verkauft werden, wie weit sie sich aber auf dieses immerhin gefährliche Gebiet wagen sollen, darüber sind sie sich noch nicht einig.

## Tödtlicher Sturz.

In Folge eines Fehltritts stürzte gestern Abend der bei der Firma Mandel Bros. angestellte 40 Jahre alte Hausschreiner Charles Sadalish, von Nr. 5122 Justine Str., aus dem fünften Stockwerk den Fahrstuhlschacht hinab und blieb unten mit zerschmetterter Hirnschale liegen. Der Tod muß auf der Stelle eingetreten sein. Man bahrte die Leiche des Aermsten vorläufig in Rolstons Morgue, Nr. 11 Adams Str., auf.

## Germania-Männerchor.

Das dreißigste Stiftungsfest des Germania-Männerchors wird, wie bereits wiederholt angekündigt wurde, heute Abend stattfinden, und zwar soll dasselbe aus einem glänzenden Galakonzert bestehen, an das sich ein Ball anschließen wird. Für das Festkonzert ist ein höchst gediegenes und künstlerisch großartiges Programm aufgestellt worden. Solovorträge, Chorgesänge und Orchester-Musik, ausgeführt von der Thomas'schen Kapelle, werden in bunter Reihe mit einander abwechseln. Für den darauf folgenden Ball ist ein zweites vortreffliches Orchester engagirt worden. Das vollständige Programm lautet, wie folgt:

Fest-Ouverture . . . . . . . . Lassen
Orchester.
— Ansprache des Herrn Henry Rubens. —
a) Normannenzug . . . . . . . Bruch
Bariton-Solo, Männerchor und Orchester.
Bariton-Solo, Herr Chas. W. Clark.
b) Pilgerchor aus „Tannhäuser" . . . . Wagner
Männerchor und Orchester.
a) Suite „Peer-Gynt" . . . . . . Grieg
Morgenstimmung. Ases Tod. Anitras Tanz.
In der Halle des Bergkönigs.
Orchester.
b) Zigeunerweisen . . . . . . Schoenefeld
Violin-Solo, Herr E. Boegner.
Lieder für Bariton:
a) Am Meer . . . . . . . Schubert
b) Dein . . . . . . . . Bohm
Herr Chas. W. Clark.
Lieder aus alter Zeit für Männerchor a capella:
a) Schäfers Sonntagslied . . . . . Kreutzer
Mit Solo und Doppel-Quartett.
b) Jägers Abschied . . . . . . Mendelssohn
c) Im tiefen Keller (altdeutsches Trinklied für Baß-Solo und Männerchor), frei bearbeitet von . . . . . . . Schoenefeld
Baß-Solo, Herr Chas. Dupre.
Gratulation . . . . . . Meyenschein-Schoenefeld
Rezitation mit Schlußchor, für die 30jährige Stiftungsfeier geschrieben.
Herr F. A. Meyenschein und Männerchor.
Jubel-Ouverture . . . . . . . . Weber
Orchester.

## Deutscher Literaturverein.

Die nächste Versammlung des deutschen Literaturvereins der Northwestern Universität findet morgen, am Donnerstag Abend, den 5. Dezember, im Zimmer 32 der Lunt Bibliothek statt. Der bekannte Rechtsanwalt, Herr Wilhelm Vocke, wird bei dieser Gelegenheit einen Vortrag halten über das Thema: „Die deutschen Soldaten im Bürgerkriege," während der übrige Theil des äußerst reichhaltigen Programms aus Deklamationen und musikalischen Vorträgen bestehen wird. Die Feier beginnt um 7 Uhr 45 Minuten. Jedermann ist herzlichst eingeladen.

**Ein Blick in's Todtenregister,**

wie die Sterblichkeitslisten der großen Städte mit Recht genannt werden können, zeigt, daß Blasenleiden, welche die Nieren und Harnorgane affiziren, zu den vorwiegendsten Todesursachen gehören. Bright'sche Nierenkrankheit und Zuckerkrankheit sind, wenn sie erst chronisch geworden, nur in seltensten Fällen heilbar; Blasenverhärtung, Blasenstein und Blasenkatarrh fordern viele Opfer. Und trotzdem kann die Gefahr, welche mit allen Nieren- und Blasenerkrankungen verbunden ist, leicht beseitigt und überwunden werden durch den rechtzeitigen Gebrauch von Hostetter's Magenbitters, daß die Harnorgane stärkt und kräftigt und ihre Funktionen beschleunigt, ohne zu reizen oder zu irritiren. Häufig ist mit Harnbeschwerden Dyspepsie verbunden; auch dieses Uebel weicht dem mächtigen Einflusse des Bitters und gleicherweise thun dies allgemeine konstitutionelle Schwäche, Verstopfung, Malaria, rheumatische und das Nervensystem angreifenden Leiden.

**Ueberall im Hause** habt Ihr Pearline nöthig. Und am Meisten beim Hausreinmachen. Blickt einmal über eine Reihe von Sachen, die Ihr gebrauchen möget — Seifen und Pulver und flüssige Substanzen und was noch mehr. Einige von diesen behaupten, Euch nicht so viel helfen zu können wie Pearline; andere versuchen den Oelanstrich oder das Zeug; manche sind nur zum Waschen und Reinmachen gewisser Sachen bestimmt.

Mit Pearline werdet Ihr Zeit und Arbeit an Allem ersparen das Wasser vertragen kann. Es kann keinen Schaden thun — erspart das unnütze und schädliche Reiben. 462

**Millions NOW USE Pearline**

## Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet der Rechtsanwalt Herr Jens L. Christensen, Zimmer 12—14, Nr. 95, 5. Ave.

An die Leser. — Anonyme Anfragen werden nicht beantwortet. Auch kann sich die Redaktion im Allgemeinen nicht auf briefliche Beantwortung einlassen. Die Beifügung von Briefmarken ist deshalb überflüssig.

L. D. — Sie brauchen deswegen nicht auszuziehen.

N. F. — Der Partner kann nichts machen.

Lien. an. — Brief an Sie kam zurück.

O. F. — Wenn das Geschäft an derselben Stelle bleibt, sind Sie im Recht.

G. L. — Derjenige, der Ihnen die erwähnte Postkarte gesandt hat, kann wegen Mißbrauchs der Post verurtheilt werden. Zu diesem Zwecke muß ihm indessen nachgewiesen werden, daß er sie entweder selber der Post zur Beförderung übergeben hat, oder dies von jemandem hat thun lassen. Die landläufige Ausrede in solchen Fällen ist die, daß der Absender erklärt, er habe allerdings die Karte oder den Brief geschrieben, hätte aber dann beschlossen, sie nicht abzusenden. Er hätte sie in seinem Zimmer liegen lassen, und Jemand anders hätte sie, ohne sein Wissen und gegen seinen Willen, in den Postkasten gesteckt. — Uebrigens können Sie im vorliegenden Falle den Schreiber in irgend einem Friedensgericht wegen schriftlicher Beleidigung (Libel) verhaften lassen.

G. N. — Wenn Sie in einem Bauverein 2000 Dollars leihen und bezahlen im Laufe der Zeit 1990 Dollars hinein mit der Absicht, auf diese Weise Ihre Schuld zu tilgen, und der Bauverein macht dann Bankerott, dann müssen Sie nicht, wie Sie zu glauben scheinen, noch 10 Dollars bezahlen, sondern die vollen $2000, und von Ihren eingezahlten $1990 erhalten Sie ebenso viele Cents für den Dollar zurück, wie die andern Aktieninhaber auch.

F. A. — Wenden Sie sich an Herrn Arnold Tripp, 120 Ost Randolph Str. Derselbe ist der Advokat für die Firma und wird Ihnen das Geld ausbezahlen, wenn — es nicht schon an Ihren sogenannten Advokaten ausbezahlt worden ist.

A. J. — Sprechen Sie persönlich vor.

E. G. — Ja, Sie sind haftbar.

L. B. — Sie müssen die Sachen, wenn sie Ihnen nicht als Pfand für Ihre Forderung überlassen sind, auf Verlangen herausgeben.

J. H. — Man kann nicht den Lohn, den städtische Angestellte von der Stadt zu fordern haben, bei dieser mit Beschlag belegen. Aber wenden Sie sich an die Vorgesetzten Ihres Schuldners.

Frank B. — Ja, Deutschland ist ein Kaiserthum. Was aber der „Vatername des Königs von Preußen" ist, können wir Ihnen kaum sagen. Er stammt aus dem Geschlecht der Hohenzollern. Ist das, was Sie wissen wollen?

G. L. — Nein, in Chicago heißt ein „Quit Claim Deed" nicht „Warranty Deed". Beide sind ganz verschiedene Dinge. Die Uebertragung von Grundeigenthum kann durch beide erfolgen, — hier wie in Wisconsin — aber der Unterschied ist der, daß in einer „Warranty Deed" der Verkäufer dafür garantirt, daß der Käufer einen guten Besitztitel bekommt und sich verpflichtet, für etwaige Defekte aufzukommen, während derjenige, der einen „Quit Claim Deed" gibt, keine Garantien gibt und keine Verpflichtungen übernimmt. Wenn Sie Jemandem eine „Quit Claim Deed" für das Courthaus anbieten, und er bezahlt Ihnen Geld dafür, dann wirft er sein Geld weg. Denn Sie erklären nur, daß Sie irgendwelche Ansprüche, welche Sie möglicherweise gegen den Block haben könnten, auf welchem das Courthaus steht, an ihn übertragen. Haben Sie keine derartigen Ansprüche, nun dann übertragen Sie eben nichts.

H. H. — Schreiben Sie an das Oberpostamt in Hamburg.

A. B. — Gesetzlich haben Sie an den Sachen nach dem 22. November kein Anrecht. Aber der Pfandonkel wird sie Ihnen schon heraus geben, wenn Sie 10 Prozent monatlich bezahlen.

L. F. S. — Sie werden sich an einen Rechtsanwalt in Tacoma wenden müssen.

Ch. P. Wir verstehen Ihre Anfrage nicht.

M. N. — Brief ist angekommen.

H. W. — Die Frau.

A. T. — 1) Es kann Niemand zum Dienste an einer Jury verwendet werden, der nicht die englische Sprache kennt. — 2) Das hängt von den Satzungen Ihres eigenen Glaubens ab, und als früherer Rabbiner kennen Sie diese jedenfalls besser als wir. — Das Staatsgesetz legt Ihnen kein Hinderniß in den Weg.

Friedrich. — Eine Note „recorden" zu lassen hat keinen Sinn. Ihre Schwester soll sich ein Urtheil erwirken.

J. S. — 1) Geschenkt ist geschenkt, und kann nicht zurückgeholt werden. — 2) Machen Sie keine dummen Witze. Uncle Sam läßt nicht mit sich spaßen.

A. D. — Sie können die Leute nicht auf Schadenersatz verklagen.

O. B. — Aber, bester Herr, wir können doch nicht im Briefkasten der „Abendpost" Bigamieprozesse verhandeln. Das ist nicht so einfach, wie Sie zu glauben scheinen.

M. N. — Wir haben diese Frage schon so oft im Briefkasten beantwortet, daß wir unmöglich noch einmal darauf eingehen könnten.

K. R. — Gar nichts sollen Sie machen. Sie haben den Ueberzieher ja nur zum Aufbewahren, nicht zum Tragen oder zum Verkaufen. Also abwarten, bis der Eigenthümer sich wieder einfindet. Am besten ist es, solche „Jobs" gar nicht zu übernehmen.

A. N. — Wir sind nicht in der Lage, Ihnen den vollen Namen und „richtigen Titel" des von Ihnen erwähnten Herrn anzugeben. Auch ist es uns nicht erinnerlich, daß jemals ein derartiger Artikel in der „Abendpost" veröffentlicht worden ist. Wahrscheinlich befinden Sie sich im Irrthum.

M. Z. — Wer mit seinen Eltern als Minderjähriger nach Amerika gekommen ist, wird ohne Weiteres Bürger, wenn er 21 Jahre alt geworden ist, vorausgesetzt natürlich, daß der Vater vor dieser Zeit Bürger geworden ist. Etwas Anderes ist es natürlich, wenn das Kind in dem Lande, in dem es geboren ist, verbleibt. Unter diesen Umständen ist und bleibt das Kind Bürger seines Geburtslandes, auch wenn der Vater nach einem anderen Lande ausgewandert ist.

Leser. — Versuchen Sie Ihr Kind in dem „Chicago Nursery and Half Orphan Asylum", Nr. 175 Burling Str., oder in der Kinderbewahranstalt Nr. 134 W. 12. Str. unterzubringen.

J. W. — Sprechen Sie in der Photographie-Angelegenheit persönlich auf der Redaktion vor und bringen Sie die auf den Fall bezüglichen Papiere, welche Sie in Händen haben, mit.

J. H. — Besuchstage im County-Gefängniß sind: Dienstag und Freitag, und zwar von 9—12 Uhr Vormittags und von 12—4 Uhr Nachmittags.

## Scheidungsklagen

wurden eingereicht von Helene gegen Hermann Borg, wegen Verlassens und grausamer Behandlung; Elmer gegen Catherine Spreeberg, wegen Trunksucht und Ehebruchs; Alfred G. gegen Nannie L. Diamond, wegen grausamer Behandlung; Annie gegen Vincent Thomas, wegen grausamer Behandlung; Emilie gegen Chas. Schentzow, wegen grausamer Behandlung; Alvina gegen Frank J. Shibbe, wegen Ehebruchs; Sarah Sieger gegen Jos. Sieger, wegen grausamer Behandlung.

## Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Justine Schultz, 162 Willow Str.
Joseph Mohr.
Johanna S. Lucht, 616 St. Elmo Str., 63 J.
Lena Schack, Chicago und Milwaukee Ave., 66 J.
Barbara Utzinger, 1217 Eddie Str.
Anna Marg. Trummer, 2771 Commercial Str.
Siegfried Becker, 4710 State Str., 84 J.
Johann Wolff, 875 34. Court, 64 J.
Ernst L. Schneidenbach, 830 Lincoln Ave., 43 J.
Andreas Stamm, 99 McAllister Place.

## Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an James Leamey, zwei 1-stöck. und Basement Brick Stores, 1514 und 1516 W. Madison Str., $1,000. Thomas Allison, 1-stöck. und Basement Brick Anbau, 5136 Dearborn Str., $1,400. George A. Bengley, 2-stöck. und Basement Brick Residenz, 4925 Calumet Ave., $3,560. W. S. Wills, 2-stöck. und Basement Brick Flats, 6110 Justine Str., $3,500. W. S. Barbee, 3-stöck. und Basement, mit Store und Halle, Brick Flats, 242 bis 258 69. Str., $10,000.

## Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

W. 14. Place, 75 Fuß westl. von Laflin Str., Master in Chancery an M. K. Young, $12,100.
Albany Ave., 77 Fuß nördl. von Congreß Str., derselbe an denselben, $7,000.
Taylor Str., 24 Fuß westl. von Cypreß Str., derselbe an denselben, $20,000.
Walnut Str., 175 Fuß westl. von Albany Ave., derselbe an denselben, $7,530.
Lakewood Ave., Südwest-Ecke Bryn Mawr Ave., J. L. Cochran an T. E. Gleich, $2,750.
Bissell Str., 350 Fuß südl. von School Str., O. Erlandson an E. G. Erlandson, $2,800.
Anthony Ave., 100 Fuß nordwestl. von Keefe Ave., E. F. Smith an H. S. Shedd, $2,000.
Anthony Ave., Nordost-Ecke Keefe Ave., L. Hogue an denselben, $5,000.
Laflin Str., 141 Fuß südl. von 50. Str., T. Gottheilg an die Gesellschaft der Franziskaner Brüder, $2,825.
Vincennes Ave., 237½ Fuß südl. von 45. Str., M. Wiener an S. Fick, $13,500.
Ridgeway Ave., Nordwest-Ecke W. 29. Str., E. Ensis an B. A. Mack, $2,000.
Adams Str., 149 Fuß westl. von Kedzie Ave., A. Languist an H. Ericson, $3,750.
Sheridan Drive, 133 Fuß südl. von Addison Str., S. W. Cannell an H. Sage, $2,250.
Sheridan Drive, 108 Fuß südl. von Addison Str., derselbe an E. O'Shea, $2,270.
Harvard Ave., Nordwest-Ecke 70. Str., S. L. Ward an J. Buffie, $10,500.
Hoyne Ave., zwischen 33. und 34. Str., F. B. Vincent an A. Leinen, $2,500.
Washington Str., 150 Fuß westl. von S. 45. Ave., P. Ruppe, jr., an J. D. Cuddihy, $5,100.
Aberdeen Str., 130 Fuß nördl. von 64. Str., A. J. Taylor an J. A. Staller $5,000.
Jackson Ave., 69 Fuß südl. von 57. Str., E. G. Bailing an J. Kilson, $4,000.
54. Str., Südwest-Ecke von Monroe Ave., A. S. Bush an E. J. Colby, $6,000.
Ellis Ave., 180 Fuß nördl. von 39. Str., Master in Chancery an das Presbyterianer-Hospital, $1,400.
W. 15. Str., 117 Fuß westl. von Washtenaw Ave., M. L. Cook an J. Sielitch, $5,000.
Washington Boulevard, 146 Fuß östl. von California Ave., O. Miller an M. B. Miller, $8,000.
Eastwood Ave., 248 Fuß östl. von Sheridan Drive, J. A. Young an G. M. Davis, $2,500.
Stony Island Ave., Nordwest-Ecke von 83. Str., J. J. Bloom an E. Wilson, $2,000.
Fremont Str., 172 Fuß nördl. von Clay Str., R. A. Graham an S. Rubinke, $2,800.
Stewart Ave., zwischen 76. und 77. Str., L. Degener an H. L. Degener, $9,500.
Sheridan Drive, 400 Fuß südl. von Buena Ave., O. W. Bruner an S. L. Bruner, $7,500.
Vernon Ave., 231 Fuß nördl. von 64. Str., D. H. Hayes an F. J. Wisner, $3,000.
W. 12. Str., Nordwest-Ecke Winchester Ave., F. J. Wisner an D. H. Hayes, $6,000.
Cornelia Str., 216 Fuß westl. von N. 48. Ave., M. H. Evans an L. S. Vaughn, $2,500.
Goldsmith Str., 164½ Fuß südwestl. von 75. Str., E. E. Staninger an A. F. Keeney, $5,500.
Davis Str., Nordost-Ecke LeMoyne Str., A. J. Thiele an den katholischen Bischof von Chicago, $15,000.
Dearborn Str., 175 Fuß nördl. von 50. Str., F. Nowak an S. T. Cooper, $15,000.
32. Str., 60 Fuß westl. von Laurel Str., J. Newmann an J. A. Hinz, $1,200.
61. Str., 166 Fuß östl. von Halsted Str., J. C. Gotz an J. J. Lemon, $9,000.
S. Clark Str., 125 Fuß nördl. von E. 19. Str., P. Angsten an G. Clarke, $5,500.
California Ave., 238 Fuß nördl. von W. 1. Str., N. Schueler an E. Schneider, $6,000.
Taylor Str., 529 Fuß westl. von Halsted Str., Master in Chancery an L. Alesandio, $3,650.
Avers Ave., Nordost-Ecke Augusta Str., J. A. Hinz an J. Newmann, $3,000.
Wilton Ave., 183 Fuß südl. von Addison Str., C. S. Quinlan an W. J. Lukens, $5,700.
Claremont Ave., 200 Fuß nördl. von Grenshaw Str., J. A. O'Connell an P. J. O'Connell, $4,100.
Grand Ave., 99 Fuß nordwestl. von Monticello Ave., D. J. Mahoney an C. A. Perkins, $1,000.
Allport Str., 50 Fuß nördl. von W. 19. Str., C. Meier an M. Matousek, $2,550.

## Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Thomas Rotter, Fannie Hock, 29, 21.
Willie O. Purell, Kathleen Werz, 32, 30.
G. H. W. Hughes, Susie E. Hensley, 30, 25.
Michael McLaughlin, Annie Kenney, 26, 24.
Wilhelm Schilz, Maria Wendt, 55, 49.
Reinze Rozendel, Grietje De Boer, 29, 25.
John Fredericks, Emma Lehmann, 26, 22.
Bertram F. Clark, Minnie M. French, 32, 28.
Andrew Frick, Jennie Carlson, 25, 22.
Louis W. Jacobs, Josie Smith, 36, 33.
William Speik, Mary Schlott, 30, 31.
Albert E. Otto, Anna Winkler, 26, 19.
John N. Miller, Annie Lenz, 22, 17.
Peter M. Fulford, Jennie B. Sydes, 48, 35.
Abraham Lojenberg, Libbie Silverman, 21, 19.
Engbert Medema, Clara Roedyker, 23, 23.
William N. Youngstrom, Ida Johnson, 23, 21.
Barney Burns, Amelia M. Stenick, 43, 27.
John O'Connell, Maggie Connelly, 26, 22.
Ernst Doll, Gussie Dembow, 45, 23.
Oliver W. Stitt, Augusta E. Peen, 25, 23.
Joseph Geisler, Theresa Nolan, 23, 22.
Daniel Webb, Mary Leipert, 31, 18.
William Foster, Mattie Edmondson, 22, 18.
Hermann Kaesebero, Louise Balke, 29, 20.
Joseph Nemec, Alvina Sir, 21, 19.
Edward Hudson, Annabel Noal, 30, 23.
William Weidmaier, Elizabeth McVicar, 33, 30.
Horace White, Grace Fay, 45, 43.
Peter Wolff, Rosa Brosen, 33, 26.

**Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.**

## Marktbericht.

Chicago, den 3 Dezember 1895.

Preise gelten nur für den Großhandel.

**Gemüse.**
Kohl, $2.00—$5.00 per Hundert.
Spargel, 40—50c per Bund.
Blumenkohl, 75c—$2.00 per Dutzend.
Sellerie, 22—27c per Dutzend.
Salat, hiesiger, 40—50c per Korb.
Kartoffeln, 18—23c per Bushel.
Zwiebeln, 24—30c per Bushel.
Rüben, rothe, 50—60c per Faß.
Mohrrüben, 75—90c per Faß.
Gurken, 60c—$1.00 per Faß.
Erbsen, grüne, $1.00—$1.25 per 1½ Bushel.
Tomatoes, 65—70c per Bushel.

**Lebendes Geflügel.**
Hühner, 5½c per Pfund.
Truthühner, 7—9c per Pfund.
Enten, 8½c per Pfund.
Gänse, $5.50—$6.00 per Dutzend.

**Nüsse.**
Butternuts, 60—75c per Bushel.
Hickory, $1.75—$2.00 per Bushel.
Wallnüsse, $1.25—$1.50 per Bushel.

**Butter.**
Beste Rahmbutter, 23c per Pfund.

**Schmalz.**
Schmalz, 6¼—8½c.

**Eier.**
Frische Eier, 21c per Dutzend.

**Früchte.**
Aepfel, $1.50—$3.50 per Faß.
Zitronen, $2.50—$4.00 per Kiste.
Bananen, $1.00—$1.25 per Bund.
Apfelsinen, $3.50—$4.00 per Kiste.
Ananas, $1.50—$2.00 per Dutzend.
Wassermelonen, $30—$60 per Waggonladung.
Birnen, $2—$5 per Faß.
Pflaumen, 65—75c per Kiste zu 16 Pints.
Preißelbeeren, $2.25—$2.50 per Kiste.
Weintrauben, 10½—20c per Korb.

**Sommer-Weizen.**
Dezember 56c; Januar 57c.

**Winter-Weizen.**
Nr. 2, hart, 59½c; Nr. 2, roth, 59—61½c.
Nr. 3, hart, 56½c.

**Mais.**
Nr. 2, gelb, 26¼—26½c; Nr. 2, weiß, 26½c.

**Roggen.**
Nr. 2, 36—37c.

**Gerste.**
33—35c.

**Hafer.**
Nr. 2, weiß, 20—20½c; Nr. 3, weiß, 16—20c.

**Heu.**
Nr. 1 Timothy, $12.00—$15.00.
Nr. 2 Timothy, $9.00—$11.00.

# Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

| | |
|---|---|
| Preis jede Nummer | 1 Cent |
| Preis der Sonntagsbeilage | 2 Cents |
| Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich | 6 Cents |
| Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei | $3.00 |
| Jährlich nach dem Auslande, portofrei | $5.00 |


### Clevelands letzte Botschaft.

Von ihrer übermäßigen Länge abgesehen, ist die neueste und letzte Jahresbotschaft des Präsidenten Cleveland ein vorzügliches Schriftstück. Denn sie enthält eine durchaus sachgemäße, leidenschaftslose und an die Vernunft appellirende Darstellung der auswärtigen Beziehungen und der Finanzlage des Landes. Es geht aus ihr zunächst hervor, daß die „phantasiereichen" Berichterstatter in Washington, welche beständig über die Feigheit des Staatssekretärs Gresham und seines Nachfolgers Olney zeterten, ihre Behauptungen einfach aus der Luft gegriffen haben.

Weit davon entfernt, die vielgenannte Monroedoktrin preiszugeben oder zu verrathen, hat die Verwaltung im Gegentheil der britischen Regierung gegenüber diese Lehre schärfer betont, als je zuvor geschehen ist. Sie hat den Engländern kurz und bündig auseinandergesetzt, daß die Ver. Staaten jede Ausbreitung der europäischen Besitzungen in Amerika und jeden Ländererwerb [illegible], auch wenn sich derselbe als „Grenzberichtigung" ausgibt, als eine feindselige Handlung betrachten und bekämpfen werden. Was besonders den Grenzstreit zwischen Großbritannien und Venezuela anbetrifft, so dürfe derselbe nach der Ansicht der Ver. Staaten nur durch ein Schiedsgericht geschlichtet werden, und zwar müsse letzteres über die ganze Streitfrage aburtheilen. Es werde den Engländern nicht gestattet werden, eine willkürliche Linie durch das strittige Gebiet zu ziehen und zu erklären, daß erst hinter dieser Linie die Wirksamkeit des Schiedsgerichtes beginnen könne. Noch ist die Antwort auf diese Belehrung nicht eingetroffen, aber es ist wohl zu erwarten, daß nicht nur Großbritannien, sondern ganz Europa den Standpunkt der Ver. Staaten selbst dann anerkennen wird, wenn derselbe dem Völkerrechte „im Prinzip" widerstreiten sollte. So gut die europäischen Mächte eigens für Afrika die Hinterländertheorie erfunden haben, ebenso gut sind die Ver. Staaten befugt, für Amerika die Monroedoktrin aufzustellen. Völkerrechtlich ist schließlich alles, was die Völker auf Grund der gegebenen Machtverhältnisse als unerschütterliche Thatsachen hinnehmen.

Auf der anderen Seite hat der Präsident in keiner Weise „Jingo"-Politik getrieben, sondern die internationalen Verpflichtungen gegen alle befreundeten Staaten streng und unparteiisch eingehalten. Er hat die amerikanischen Bürger in China und der Türkei, die durch Pöbelaufstände bedroht wurden, kräftig beschützt, von der französischen Regierung eine durchaus gerechte Behandlung des Ex-Konsuls Waller gefordert und die unbegründeten Angriffe der deutschen Behörden auf amerikanische Erzeugnisse zurückgewiesen. Dagegen hat er dem Aufstande in Cuba gegenüber sorgfältigste Neutralität gewahrt und der verdienten Züchtigung Nicaraguas durch die Engländer keine Hindernisse in den Weg gelegt. Seine Politik läßt sich in die Sätze zusammenfassen: „Die Ver. Staaten wollen den Besitzstand und die Rechte anderer Länder nicht angreifen und nirgends Eroberungen machen, aber sie werden es auch nicht dulden, daß europäische Mächte ihre amerikanischen Besitzungen mit Gewalt oder List ausdehnen, oder auf amerikanischem Boden neue Kolonien anlegen." — Mit dieser Auseinandersetzung dürften neun Zehntel aller amerikanischen Bürger einverstanden sein, denn die lautmäuligen Jingos haben thatsächlich kein Gefolge.

Der zweite Theil der Botschaft ist ausschließlich der Währungsfrage gewidmet. Mit überzeugenden Ziffern weist Cleveland nach, daß die Verlegenheiten des Schatzamtes nicht auf ungenügende Einkünfte zurückzuführen sind, sondern auf die Nothwendigkeit, eine riesige Menge Papier- und Silbergeld mittels einer unzulänglichen Goldreserve zu decken. Er zeigt, wie viel das angeblich billige Geld dem Lande thatsächlich schon gekostet hat, wie viel Gold das Schatzamt seit dem Erlaß des Shermangesetzes schon herbeischaffen mußte, und wie oft es die Greenbacks und Shermanscheine bereits mit Gold eingelöst hat, ohne dieselben loszuwerden. Nach seiner Ansicht ist die Abhilfe nicht in einer Erhöhung der Steuern zu suchen, sondern in der endgiltigen Einziehung der schwebenden Schuld. Er empfiehlt, Bonds mit niedrigem Zinsfuße in kleineren oder größeren Beträgen zu verkaufen, mit dem Ertrage derselben die Greenbacks sowohl wie die Schatzamtsnoten einzulösen und das eingezogene Papier durch Nationalbanknoten zu ersetzen. Damit letztere vermehrt werden, sollen die Nationalbanken Noten bis zum vollen Betrage der von ihnen hinterlegten Sicherheit ausgeben dürfen und auf dieselben nur ½ Prozent Steuer zahlen. Indessen fügt der Präsident bescheiden hinzu, daß er keineswegs auf der Ausführung gerade dieses Planes bestehen, sondern auf alle Vorschläge des Kongresses eingehen will, durch welche der Kredit des Landes und seine Goldwährung gesichert werden könnten.

Trotz dieser ernsthaften Mahnungen wird der Kongreß zur Beseitigung der Finanzwirren nichts thun. Die Republikaner im Abgeordnetenhause wollen keinem Vorschlage zustimmen, der nicht auf eine Erhöhung der Zölle hinausläuft, und im Senate sind die Vertreter der Wüstenstaaten so zahlreich, daß sie jede vernünftige Finanzgesetzgebung vereiteln können. So dürfte die Währungsfrage zum „Issue" in der nächsten Präsidentenwahl werden. Auf die Wähler werden die ruhigen Darlegungen Clevelands vielleicht mehr Eindruck machen, als auf die Politiker im Kongresse.

### Monopolistische Bescheidenheit.

Den amerikanischen Stahlfabrikanten, die erst vor Kurzem einen Trust gebildet haben, um die Preise aller Eisen- und Stahlwaaren künstlich in die Höhe zu treiben, ist es begreiflicherweise sehr unangenehm, daß ihnen in Folge dieser Preistreiberei ausländischer Mitbewerb erwachsen ist. Ihre Schienen sind jetzt mit einem Zolle von $7.84 auf die Tonne geschützt, d. h. mit nicht weniger als 33 Prozent von dem unverschämt hohen Preise, den sie augenblicklich für dieselben fordern. Nun hat kürzlich ein englischer Fabrikant 10,000 Tonnen Stahlschienen für $33.27 die Tonne in San Francisco verkauft, während die Chicagoer Werke schon hierorts $29 fordern und an Eisenbahn-Fracht $13.44 zahlen müssen, in San Francisco also $42.44 berechnen. Deshalb meint der Präsident der Illinois Steel Company, der McKinley'sche Zoll müsse wiederhergestellt werden. Indessen würde auch das nichts nützen, denn McKinley hatte Stahlschienen „nur" mit $13.50 die Tonne geschützt, und wenn der Engländer wirklich $5.60 mehr hätte zahlen müssen, so wären seine Schienen immer noch nahezu $4 wohlfeiler gewesen, als die der Illinois Steel Company.

Wenn somit diese Gesellschaft $29, und die Eisenbahngesellschaft $13.44 aus jeder Tonne Schienen soll herausschlagen können, so wird wohl nichts übrig bleiben, als noch über McKinley hinaus- und auf den alten Zoll von $17 zurückzugehen. Dann würden die Herren Trustmonopolisten vielleicht zufrieden sein, denn sie könnten im Osten und in den Mittelstaaten, wo sie keine hohen Frachten zu bezahlen haben, sogar noch viel mehr, als $29 für ihre Schienen verlangen und möglicherweise bis auf $40 hinaufgehen. Da sie aber nachweislich die Tonne Schienen für $24 und noch weniger verkaufen können, so würde sich ihr Gewinnst auf mindestens 50 Prozent und herauf bis zu 80 Prozent stellen. Carnegie könnte alsdann noch ein paar Schlösser in Schottland bauen, und die Illinois Steel Company könnte noch einige Eisenbahnen anlegen.

Zum Leidwesen der Herren Monopolisten dürften jedoch die Konsumenten und Steuerzahler gegen dieses schöne Plänchen Verwahrung einlegen. Die Farmer besonders, die ohnehin schon über die hohen Frachtraten klagen, werden unter keinen Umständen gestatten, daß den Bahngesellschaften ein triftiger Grund geliefert wird, dieselben noch zu erhöhen. Sie werden sagen, daß die Illinois Steel Company und die Pacificbahnen ihre Preise heruntersetzen sollen, wenn sie den Engländern keine Gelegenheit geben wollen, Stahlschienen nach California zu verkaufen. Ganz abgesehen davon, daß die amerikanischen Fabrikanten nur an der Pacificküste unterboten werden können, ist ein „Schutz" von wenigstens 33 Prozent für eine so hochentwickelte Industrie eher übermäßig, als ungenügend. Die amerikanische Eisenindustrie sollte überhaupt keines Schutzes mehr bedürfen.

### Ein Rückblick.

In Denver scheint nach den einlaufenden Berichten das lange erwartete Goldfieber voll eingesetzt zu haben, und das ist kein Wunder, denn die Gegend von Cripple Creek ist wirklich ein wunderbar reiches Goldfeld und die schon seit so langer Zeit an den Börsen von London und Paris herrschende Spekulationswuth in südamerikanischen Goldbergwerks-Werthen mußte schließlich ansteckend wirken. Zudem bemühen sich die Zeitungen Colorados nach Kräften, die Aufregung noch mehr anzufachen durch glänzende Schilderungen und die Aufnahme von allen Nachrichten und Gerüchten, die dem Buhm Vorschub leisten können. Man hofft, dadurch östliches Kapital nach Colorado zu locken und spottet der Vorsicht von Leuten, welche Mäßigung predigen; man hofft, daß die Börsen von New York und Chicago die neuen „Bergwerkswerthe" auf ihre Listen setzen werden, und fängt schon an, zu drohen, man werde sich nach London und Paris wenden und die dortigen Börsen an den „guten Dingen" theilnehmen lassen, wenn die östlichen Börsen und Geldleute noch länger zögern. Mit welchen Hoffnungen die Spekulanten in Denver sich tragen, läßt sich ermessen aus der Thatsache, daß am 22. November allein die Inkorporationsankündigungen von nicht weniger als elf neuen Bergwerksgesellschaften mit einem Gesammtkapital von $13,330,000 eingereicht wurden. Derartige Anmeldungen werden täglich gemacht. Sie sind natürlich nur Seifenblasen, und das Kapital steht nur auf dem Papier, aber gerade deshalb sind sie gefährlich.

Angesichts dieser von Denver drohenden Gefahr, der gerade kleine Leute leicht zum Opfer fallen mögen, mag ein kurzer Rückblick auf einen Bergwerksaktien-Buhm im Osten vor etwa fünfzehn Jahren von Interesse und vielleicht auch von Nutzen sein. Es war im Frühling des Jahres 1879, als man sich zuerst von außerordentlich reichen Kupfer- und Silberlagern in den Bergen Maines zu erzählen begann; mit dem fortschreitenden Jahre wurden die Meldungen immer verlockender, und im Herbste wurden schon die Werthe mehrerer Bergwerke—Blue Hill- und Douglas Kupfer- und Sullivan Silberbergwerke — an der Bostoner Börse quotirt. Der Nennwerth dieser Aktien war $5, aber im Jahre 1880 standen die Blue Hill-Aktien schon auf $11.75, die Sullivan-Werthe auf $15. Nun war der Buhm in vollem Gange; etwa vierzig neue Gesellschaften wurden gegründet, die alle viel versprechende Ankündigungen und gelehrte Abhandlungen über den Metallreichthum der erworbenen Ländereien ausschickten und ihre Werthe auf den Markt warfen. Die Thatsache, daß die Gebirgsstöcke Maines wirklich silber- und kupferhaltig sind und auch viele Leute ehrlich an die Möglichkeit eines lohnenden Abbaues der Erzadern glaubten, gab dem Buhm einen gewissen reellen Hintergrund und machte ihn um so gefährlicher. Kleine Leute kauften die Bergwerksaktien begierig auf, und viele hunderttausende Dollars fanden ihren Weg aus den Sparbanken oder „Strümpfen in die Taschen der Unternehmer, die einen Ehrgeiz darin suchten, möglichst „schöne" Aktien zu verausgaben, während sie sich blutwenig darum kümmerten, ob da, wo ihr „Bergwerk" sein sollte, lohnender Abbau möglich war. Man hatte etwas gefunden die Spielsucht des Volkes zu befriedigen, und das genügte den Leuten. Aber schon im Jahre 1881 trat der Umschwung ein. Die Blue Hill-Aktien fielen in ein paar Wochen von $6 auf 62½ Cents, „Copperopolis" von $2.75 auf 50 Cents, „Sullivan" von $8 auf $2 und so weiter. Dann trat eine kleine Belebung im Frühjahre 1882 ein. Es stiegen „Deer Island"-Werthe z. B. von 17 Cents wieder auf $1.00, „Blue Hill" von 20 Cents auf 50 Cents. Aber das war das letzte Aufflackern, noch in demselben Jahre verschwanden die meisten Werthe dieser Art gänzlich und im Frühjahre 1883 waren auch die besten Werthe — „Blue Hill", „Deer Island" und „Sullivan" — auf 2 und 3 Cents gesunken; im Herbste desselben Jahres aber wurden in den Vorstädten Bostons, auch auf Long Island und in den New Jerseyer Vorstädten New Yorks gewisse Häuschen, die man sonst nicht zu tapezieren pflegt, mit Silber- und Kupferbergwerksaktien ausgeklebt. Das machte sich ganz hübsch, aber es war doch sehr theuer gewesen. — Hoffentlich geht's nicht wieder so.

## Lokalbericht.

### Allgemeines Wohlgefallen.

Freude über den harmonischen Verlauf der Reorganisation des demokratischen Partei-Ausschusses.

Ald. Johnny Powers und seine Anhänger unter den Delegaten zum demokratischen Zentral-Komite von Cook County haben sich über die Niederlage beruhigt, welche sie am Montag Abend bei der Reorganisation des County-Ausschusses erlitten haben. Sie freuen sich, daß sie noch alle schön am Leben sind, und daß keiner von ihnen ernstlich verwundet oder gar verstümmelt worden ist. „Es geht bei uns viel manierlicher zu, als bei den Republikanern," erklärt Henry Donovan, einer von den Heerführer der siegreichen Fraktion. Und die Republikaner geben das zu.

„Es muß ja geradezu gemüthlich zugegangen sein bei dieser Reorganisation," meinte der joviale Stadtschreiber Van Cleave. „Nur sechs Stühle wurden zu Handwaffen zerkleinert; so gut sind die Möbel bei unserer Zusammenkunft im Great Northern Hotel nicht davongekommen. Auch ist Niemandem ein Auge ausgequetscht worden, wie bei uns, mit einem Wort: es muß sehr gemüthlich gewesen sein."

Herr A. S. Trude, von dem man annahm, daß er die Herren Johnny Powers, Michael Cassius McDonald und Billy O'Brien als Mauerbrecher gebrauchte, kam gestern schon in aller Frühe zu Herrn Gahan, um diesem die Versicherung zu geben, daß ihm nichts ferner gelegen hätte, als ihn zu bekämpfen. Herr Gahan entgegnete natürlich, daß er von der Loyalität seines Freundes Trude fest überzeugt sei.

Sekretär Burke, der gestern im Partei-Hauptquartier die Säuberung des Schlachtfeldes beaufsichtigte, wird nachträglich im Protokoll vermerken, daß weder Revolver noch Schlagringe auf dem Boden gefunden worden seien. Die zerbrochenen Stühle hat er als Feuerungsmaterial verwerthen lassen, die zerbäulten Hüte sind dem Partei-Archiv einverleibt worden, sodaß jetzt alles in bester Ordnung ist. Herr Burke macht übrigens ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam, daß die Vorgänge im Partei-Ausschuß immerhin als Beweis dafür dienen können, daß die aktiven Mitglieder der Partei noch immer ein lebhaftes Interesse an dieser nehmen und — mit gewissen Beschränkungen allerdings — nach wie vor bereit sind, ein Quantum Gut und Blut für sie einzusetzen.

Ausgezeichnete Tag- und Abend-Schule. Bryant & Stratton Business College, 815 Wabash Ave.

### Der Brandstiftung beschuldigt.

Die „Garfield Transfer Co.", von Nr. 5538 Dearborn Str., erwirkte gestern einen Haftbefehl gegen ihren früheren Angestellten Edw. O'Hare, den sie der Brandstiftung bezichtigt. Der Angeklagte, welcher erst kürzlich entlassen wurde, kam im Laufe des Nachmittags zu seinen früheren Arbeitgebern, um eine kleine, noch ausstehende Schuld einzutreiben. Man bat ihn, heute wieder vorsprechen zu wollen, was O'Hara übel auffaßte. Beim Weggehen soll er dann eine im Vorzimmer stehende Kanne mit Gasolin umgeschüttet und ein brennendes Streichhölzchen darauf geworfen haben. Die Flammen wurden glücklicherweise noch im Keime erstickt.


# KIRK'S

## Eos ist Sieger!

**Die Retail-Grocery-Händler erklären, daß die Verkäufe dieses Waschpräparates (in Pulverform ausgemacht) die aller anderen Waschpräparate so weit übertreffen, daß es eine Klasse für sich bildet.**

Die Retail-Grocery-Händler erklären, daß Kirks Eos, welches in Pulverform in den Handel kommt, die größten Verkäufe auf dem heutigen Markt erzielt. Der Verkauf von Eos ist um so viel größer, als der irgend eines anderen Waschpräparats, daß es im Handel allgemein sehr passend als zu einer besonderen Klasse gehörig bezeichnet wird. Ihr könnt Euch ungefähr eine Idee von dem Verkauf dieser Präparation machen, wenn wir Euch mittheilen, daß es mehrere Hunderte von verschiedenen Waschpräparaten, Seifenpulvern und Aehnlichem gibt, die dem Konsumenten vom heutigen Grocery-handel angeboten werden, und daß der Verkauf von Eos größer ist, als die Verkäufe aller anderen in Pulverform aufgemachten Waschpräparate zusammengenommen.

Kirks Eos hat seine große Beliebtheit durch sein Verdienst allein gewonnen. Es ist von den leitenden sachverständigen Wäschereibesitzern des Landes empfohlen worden. Solche Geschäfte wie Mungers Laundry Co., The Excelsior Laundry Co. und The Swan Laundry Co. sagen, daß „Kirk's Eos das Beste ist". Das „National Laundry Journal" kam nach einer höchst sorgfältigen Untersuchung mit einer vollen Spalte heraus, in der es Kirk's Eos ein glänzendes Lob ertheilt. Der in Frage stehende Artikel wurde zur Information für die Wäschereien der Welt veröffentlicht und war keine bezahlte Anzeige, noch haben die Fabrikanten von Kirk's Eos mit dem „National Laundry Journal" einen Kontrakt für Anzeigen gemacht oder einen Cent bezahlt. Die von Jas. S. Kirk & Co. gemachte, in Eos verkörperte Entdeckung wurde von der Laundry Association von Chicago für wichtig genug gehalten, um in einer kürzlich abgehaltenen Versammlung vorgebracht und besprochen zu werden. Ein Komite wurde ernannt zur Vornahme einer sorgfältigen Untersuchung und Berichterstattung bei der nächsten darauf folgenden Versammlung. Das Komite ging schnell zu Werke und kaufte eine hinreichende Quantität, um einen gründlichen Versuch damit anzustellen. Sein Bericht an die Association war so günstig, daß es heute kaum eine Wäscherei von einiger Bedeutung gibt, die nicht Eos in großen Quantitäten kauft.

Jas. S. Kirk & Co. sind mit Zeugnissen von Privatpersonen, welche Eos zur Besorgung der Familienwäsche brauchten, förmlich überfluthet worden. Der Raum in den Zeitungen einer großen Stadt wie Chicago ist theuer; wir sind daher hinsichtlich des Raumes so beschränkt, daß wir nicht den hundertsten Theil der vielen freundlichen Briefe, die zum Lobe dieses Präparats unaufgefordert an uns geschrieben wurden, veröffentlichen können.

Eos ist absolut der beste bis jetzt für die Familienwäsche entdeckte oder erfundene Artikel.

Gebraucht Eos für Eure Familienwäsche!

Gebraucht Eos zum Waschen Eurer Teller und für allgemeine Küchenarbeit!

Gebraucht Eos, um Eure Milchschüsseln zu säubern!

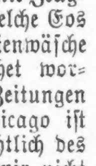
Gebraucht Eos, um Eure Anstriche abzuwaschen!

Gebraucht Eos, wenn Ihr Euren Fußboden scheuert, und wir wiederholen, daß Eure Arbeit mit der Hälfte der Arbeit und Unkosten besser gethan sein wird, als je zuvor!

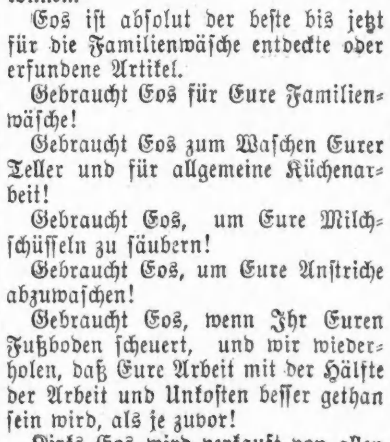
Kirks Eos wird verkauft von allen Grocers. Zwei Größen, 5 und 10 Cents. Versucht ein Packet und Ihr werdet es nicht wieder entbehren wollen.



**Schwestern! Frauen! Mütter!** Läßt eurer Gesundheitszustand zu wünschen übrig? Ist euere Kraft unzureichend für den Tag? Seid ihr unfähig euere wichtige Stellung im Familienleben einzunehmen? Ist dieses der Fall, so laßt mich euch eine Probeschachtel **Oak Balm** frei zusenden welches mich kurirte — mich kräftig machte — nach dem alle Mittel und die Kunst der Aerzte fehlschlugen. Schreibt mir, ich habe euch Erfreuliches mitzutheilen. **Mrs. H. HAIGHT, So. Bend, Ind.**








**Wirkliche Kleinode**

— zum —

**...Kostenpreis...**

— von —

**Kasper & Barnes**

**Juweliere,**

McVickers Theater-Gebäude.



Drittes großes

**Stiftungs-Fest und Ball**

der Sektion München No. 7, des

**Bayer.-Amer. Vereins von Cook Co., Ill.**

— abgehalten —

Samstag, den 7. Dezember 1895,

in Freiberg's Halle, No. 180—182 22. Straße.

Theatralische Unterhaltung mit Gesang und Zither. Anfang 8 Uhr Abends.

Eintritt 25c ☞ Person. mija


### Feuer in einem Tenementhaus.

Kurz nach 6 Uhr gestern Abend brach in dem von zahlreichen italienischen Familien bewohnten Tenementhaus Nr. 186 Pacific Avenue Feuer aus, welches unter den Insassen eine gewaltige Panik hervorrief, zumal sich das Gebäude schnell mit erstickendem Rauch anfüllte. Wie wahnsinnig rannten Männer, Weiber und Kinder unter lautem Hilfegeschrei von Zimmer zu Zimmer und konnten schließlich den Ausweg nicht mehr finden, sodaß die Löschmannschaften wohl an die zwanzig Personen auf den Feuerleitern heruntertragen mußten. Weiter zu Schaden gekommen ist glücklicherweise Niemand, und auch die Flammen waren bald wieder gelöscht.

### Plötzlich gestorben.

John Fink, 65 Jahre alt und ein Veteran des Bürgerkrieges, brach gestern Nachmittag an Robey und 55. Str. plötzlich entseelt zusammen. Ein Herzschlag hatte seinem Dasein ein jähes Ende bereitet.

In der Office von Dr. Copeland, Nr. 206 State Str., wurde gestern die 54 Jahre alte Frau P. Sinclair, deren Anverwandte Nr. 387 S. Leavitt Str. wohnen, von einem plötzlichen Tode ereilt.

Der 42 Jahre alte Barbier Albert Fischer erlag gestern ebenfalls in seiner Wohnung, Nr. 85 Canal Str., einem Herzschlage.

* Am Abend des 28. Dezember wird in dem Natatorium der „Chicago Athletic Association" ein großes Schwimmtournier abgehalten werden, bei dem eine beträchtliche Anzahl von goldenen und silbernen Medaillen zur Vertheilung gelangen soll. Professor John Robinson, der Schwimmmeister der genannten Gesellschaft, verspricht sich von dem Unternehmen einen glänzenden Erfolg. Anmeldungen müssen bis zum 21. Dezember erfolgen.


## Schuhe, hergestellt von Sträflingen.

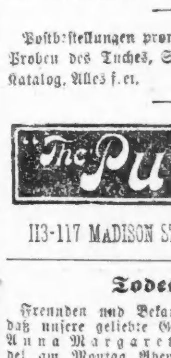
Mittwoch, 4. Dezember 1895.

Wenn ehrliche Arbeit gezwungen ist, mit Sträflings-Arbeit zu concurriren, so ist das ein trauriger Stand der Dinge.

Die Nation sollte sich aus dieser Lage herausarbeiten.

Macht dem System der Herstellung von Schuhen und anderen Artikeln in den Zuchthäusern ein Ende, und laßt die Sträflinge an öffentlichen Verbesserungen arbeiten.

Laßt sie Straßen, Brücken, Parks, oder auch Monumente errichten, wie sie es schon im alten Aegypten gethan haben.




Keine Sträflings- oder Schwitzbuden-Arbeit in dem ganzen Lager von feinen Kleidern in „The Putnam".

Jedes Kleidungsstück von geschickten Schneidern gemacht.

Wir haben für den Chicagoer Handel die besten Produkte der [illegible] Fabrikanten gesichert. Und dennoch sind wir im Stande, Sie zu [illegible] mit unserem Lager von ächten englischen blauen und schwarzen Kerseys und Melton-Ueberziehern zu

**$15.00.**

Jeder Faden derselben ist Wolle, nichts als Wolle. Kein Schneider in Chicago kann etwas Derartiges für weniger als $30.00 herstellen. Je genauer Ihr sie betrachtet, desto besser werdet Ihr Euch von der Güte derselben überzeugen.

Es gibt andere, bedeutend sorgfältiger in ihrer Herstellung und Finirung, zu $20.00, $30.00 und $40.00, solche, wofür ein Schneider von Euch das doppelte verlangen würde.

| | |
|---|---|
| Da ist eine hübsche Auswahl von blauen und schwarzen Kerseys und Meltons, zu | $12.00 |
| Unser „Monarch" Fries Ulster, der beste Sturm-Ulster in der Welt | $10.00 |
| Echte englische, schwarze Clay Worsted-Anzüge — Schneider-$30.00 Grad — Sacks, Cutaways, Prince Alberts | $11.50 |
| Eure Auswahl von einem großen Lager von $3.00 Hüten — Steife und Fedoras — die neuesten Façons | $2.00 |

Postbestellungen prompt ausgeführt. Schreibt für Proben des Tuches, Schnittmaß und unseren neuen Katalog, Alles frei.

The Putnam

113-117 MADISON STR. 131-133 CLARK STR.


### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter und Schwester Anna Margaretha Trummer geb. Riedel am Montag Abend um 10 Uhr nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, Nr. 2771 Commercial Str., Ravenswood, nach Rosehill. Die trauernden Hinterbliebenen:
Paul Trummer, Gatte, nebst Kindern.
Georg und Lorenz Riedel, Brüder.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innig geliebtes Kind Carrie am Alter von 3 Jahren und 3 Monaten nach schweren Leiden gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 5. Dezember, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2970 LaSalle Str., nach Oakwood. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Jakob Faude, Johanna Faude, geb. Galenbeck, Eltern, nebst Geschwistern.

### Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, Johanna Wolff, geb. Koeppen, im Alter von 64 Jahren, 8 Monaten und 6 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 5. Dezember, um 11 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 875 31. Court, aus nach dem Concordia-Friedhofe statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Carl Wolff, Gatte.
Charlie Wolff, Sohn.
Carolina Warncke, Tochter.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater Friedrich Weith am Dienstag Abend um 10 Uhr im Alter von 77 Jahren nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Freitag, den 6. Dezember, 12.30 Nachm., vom Trauerhause, 29 Iowa Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelmine Weith, Gattin, nebst Kindern.

### Todes-Anzeige.

Koerner-Loge Nr. 156, K. O. P.

Den Beamten und Brüdern zur Nachricht, daß Bruder Ernst Schneidenbach gestorben ist. Die Brüder sind ersucht, am Donnerstag Nachmittag um 1 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.
Adolph Schredt, K. K.
D. Ivers, O. D. A. K.

**Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.**


# MANDEL BROTHERS.

## Rester von schwarzen und farbigen Kleiderstoffen . . .

Ein Mittwochs-Ereigniß in dem größten aller „Mitte Saison-Räumungs-Verkäufe von schwarzen und farbigen Kleiderstoffen—das hervorragendste Ereigniß seiner Art. Morgen werden Käufer die Verkaufstische vollgehäuft finden mit hochfeinen, modischen Kleiderstoffen, in Stücken passend für Kleider, Röcke, Waists 2c. zu von **einem Fünftel bis zur Hälfte** der gewöhnlichen Preise vom Stück. Viertes Stockwerk, Hauptflur und Basement.

| | |
|---|---|
| Rester von modischen $5 schwarzen und farbigen Stoffen<br>Rester von modischen $4.50 schwarzen und farbigen Stoffen | 50c |
| Rester von modischen $4 schwarzen und farbigen Stoffen<br>Rester von modischen $3.50 schwarzen und farbigen Stoffen | 50c |
| Rester von modischen $3 schwarzen und farbigen Stoffen<br>Rester von modischen $2.50 schwarzen und farbigen Stoffen | 50c |
| Tausende schöne Stücke für Kleider, Röcke, Waists, etc.— Auswahl | 50c |
| von den feinsten Webstuhl-Erzeugnissen — viertes Stockwerk und Hauptflur—für | 50c |
| Rester von $1.50 schwarzen und farbigen Stoffen<br>Rester von $1.25 schwarzen und farbigen Stoffen | 25c |
| Rester von $1.00 schwarzen und farbigen Stoffen | 25c |
| 75c schwarze und farbige Stoffe—jede Yard—nichts zurückgestellt—Basement | 25c |

Die große 50c Partie nimmt alle Verkaufstische in der Abtheilung für schwarze Stoffe ein—vierter Flur—und die Kleiderstoffe-Abtheilung—Hauptflur. Seht die 25c Partie in der neuen Basement-Abtheilung.

**Hochfeine Pariser Roben** oder Kleiderlängen—die früh in der Saison zu $25, $30, $35 und $40 verkauft wurden—morgen Eure Auswahl zu $12.50 und...... **5.00**

**75c schwarze Satin-Damast—50** Stücke, elegante, große Auswahl, neue Entwürfe—direkt von Mandel's Lyoner Haus—für Donnerstag nur.......... **39c**

**$1.25 Reitbeinkleider für Damen**—Jersey gerippt, schwarze Wolle und Baumwolle gemischt, hand-gehäkelte Seide Obertheil.......... **75c**

**Futterstoff—Taffeta—echtschwarz**—Moreen-Appretur — extra rauschend—eine sehr gesuchte Sorte, werth 20c—zu 12½c—die gewöhnliche 10c-Qualität zu.......... **4½c**

**12½c schwarze Scrim für** Aermelfutter.......... **5c**

**20c fancy geblümte Tail**lenfutter Silesia für.......... **9c**

**Feiertags Kleider-Sorten—feine** 32-zöll. bedruckte Stoffe — in dunklen Farben — werth 12½c die Yard—10 Yards-Stücke zu.......... **50c**

**$5.50 graue und weiße Lamm**wolle Gesundheits California-Blankets—eine assortirte Partie—4. Flur zu.... **3.59**

**$1.49 11-4 graue oder weiße** Blankets — einige leicht zerdrückt oder beschmutzt—Basement.......... **98c**

**4knöpfige Glace Kid-Handschuhe** für Damen — 2 Raupen von gehäkelter Stickerei — Perlmutter-Knöpfe — alle Farben — stark und dauerhaft — regulärer Werth $1 — Donnerstag.......... **50c**

**Glaceleder-besetzte Faust-Hand**schuhe für Kinder — einfaches Obertheil — mit Wolle gefüttert — Cable genäht — 75c-Werthe — Donnerstag.......... **35c**

**Glänzende Dongola $3 Schuhe** für Damen—zum Knöpfen und Schnüren — Razor oder die neuen engen eckigen Facons—spitze Patentleder-Tips—neue Leisten—sehr modisch.......... **1.95**

**20c Taschentücher — reine irische** leinene Taschentücher für Damen—ungebügelt—einfach hohlgesäumte Ränder—entweder einfach oder mit handgestickten Monogrammen — wenn gebügelt, würden sie ein ausgezeichneter Werth für 25c sein—Donnerstag....... **10c**

**$8 London-Box-Coats — aus** rauhen Cheviots gemacht—mit den neuen breiten Fronten und extra großen Aermeln und vollem Ripple Rücken—breite Vorstöße vom gleichen Stoff—zu.......... **4.75**

**$12.75 doppelte Coaching Ca**pes—extra voller Sweep — hoher Sturmkragen—aus feinen reinwollenen Biber gemacht zu.......... **7.50**

**$18 London Box-Coats — ge**macht aus feinem Cheviots—breiten Wale Diagonals—dichtgekräuselten Boucles—die Coats haben extrabreite Box-Fronts—voll drapirte Aermel—extravoll drapirte Aermel—hoher Sturm-Kragen, und die meisten von ihnen mit Satin Rhadame gefüttert—zu.......... **9.75**

**$15 importirte Capes—aus fancy** Plaid Back Montagnacs gemacht — in braun, marineblau und schwarz — mit extravollem Sweep—zu.......... **7.25**

**$6-Straßen-Kleiderröcke — aus** Brilliantine gemacht — Extra-Glanz — volle Paquin-Façons — ganz gefüttert und mit Sammet-Vorstoß — zu.......... **2.50**

**59c Muslin-Nachtkleider — mit** Tucks, hohlgesäumt und gekrauft.......... **25c**

**85c Promenaden-Röcke — mit** breiter Krause—mit breiter Spitze und Faltenbüscheln eingefaßt.......... **29c**

**$1 Ankleide-Sacques aus gefließtem** Stoff—gezackte Kanten, Kragen und Aermelpassen—grau, lohfarbig und cardinal.......... **39c**



**DEUTSCHES RECHTSBUREAU**

(gesetzlich inkorporirt), besorgt:

Erbschafts- und Nachlaßregulirungen hier und in allen Welttheilen.—Vollmachten, Cessionen, Quittungen, Verzichturkunden u.s.w.—Besorgung aller legalen Urkunden.

Konsularische Beglaubigungen irgend eines Konsulates hier und auswärts. Auskunft gratis in Office

ALBERT MAY & CO.,

62 S. CLARK STR., der altbekannte Platz.



**C. B. Richard & Co.**

—Billigste—

**Passage-Billette** über alle Linien.

**Geldsendungen** durch die Kaiserlich Deutsche Reichspost frei in's Haus besorgt.

Wechsel und Kreditbriefe. Europäische Packetbeförderung.

Deutsches Notariat und Rechtsamt.

Militärsachen, Vollmachten ausgestellt. Einziehung von Erbschaften, Reisepässe, Rechtssachen jeder Art.

62 S. CLARK STR. Rechts-Konsulent und Notar. Albert May,

Offen Sonntags Vorm., Montags u. Samstags Abds.

Schwarzwälder **Kuckuk-Uhren,** Goldene, silberne und "filled" **UHREN.** Gefaßte und lose **Diamanten.**

Fassungen für lose Diamanten werden nach Zeichnung besonders angefertigt.

Alle Uhren und Schmucksachen werden unter voller Garantie und sehr preiswürdig verkauft.

**GEO. KUEHL,**

184 Randolph Str.,

4,11,18,21d ½ Block westlich vom Court House.



**$500 Belohnung,**

Wenn der **Bostonian elektrische Gürtel** nicht der beste in der Welt ist. Er heilt alle Leiden der Nieren, Leber Lungen und Herz, ferner Rheumatismus, Nervenschwäche, Kopfschmerz, Rückenschmerz, verlorene Manneskraft, alle Frauenleiden und alle anderen Krankheiten. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser Gürtel wird Euch sicher helfen.

**Preis ist $5 und $10** beim Fabrikanten.

**Dr. ROB'T WOLFERTZ,**

60 Fifth Ave., Chicago.

Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. 2lnlm



**Extra Billig**

jetzt nach und von Europa.

Näheres bei

**Anton Boenert**

Generalagent der HANSA LINIE,

**84 LA SALLE STR.**

**Rechtskonsulent**

und im kaiserl. Deutschen u. Oesterr.-Ungar. **Konsulate**

Registrirter **öffentlicher Notar.**

**Erbschafts-Einziehungen Spezialität.**

Wechsel, Kreditbriefe und ausländische Geldsorten zum billigsten Kurse. Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen prompt besorgt. Postauszahlungen. Gelder zu verleihen und Hypotheken zu verkaufen. U. S. Reisepässe. bw



Weihnachts-

**GELD-SENDUNGEN !!**

nach Europa frei in's Haus besorgt.

Erbschaften, Vollmachten u. s. w. schnell, sicher und billig besorgt.

**Schiffskarten!**

über alle Linien zu billigsten Preisen.

**Wasmansdorff & Heinemann,**

145—147 Ost Randolph Str. bw

Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags.



**Deutsches Konsular- und Rechts-Bureau**

(staatlich inkorporirt).

**Erbschafts-Einziehungen Spezialität.**

**Vollmachten ausgefertigt.**

Alle Coll. Vollmachten und erforderlichen Urkunden werden kostenfrei ausgefertigt.

Office: **KEMPF & LOWITZ,**

**155 O. WASHINGTON STR.**

Sonntags Vormittags geöffnet.



**$2.25. Kohlen. $2.50.**

| | |
|---|---|
| Indiana Nut | $2.25 |
| Indiana Lump | $2.50 |
| Virginia Egg | $2.75 |
| Beste Virginia Lump | $3.00 |

Sendet Aufträge an

**E. PUTTKAMER,**

Zimmer 305-306, Schiller Building,

27sbw 103 E. Randolph Str.

Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.

## Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Op. House.—Charlotte Corday.
Columbia.—Brownies.
Grand Op. H.—Primrose & West's Minstrels.
Hooleys.—Hansel und Gretel.
McVickers.—Jefferson in „Rip Van Winkle“.
Schiller.—The Witch.
Academy of Music.—Girl wanted.
Haymarket.—Black Crook.
Alhambra.—The Dazzler.
Lincoln.—The White Slave.
Imperial Music Hall.—Vaudeville.
Hopkins.—Vaudeville.
Standard.—Vaudeville.
Olympic.—Vaudeville.
Casino.—Vaudeville.
The Orpheus.—Vaudeville.
Engels.—Vaudeville.

### Des Kaisers künstlerischer Mahnruf.

Unter diesem Titel veröffentlicht die „Nordd. Allgem. Ztg.“ nachfolgende Beschreibung der von Kaiser Wilhelm erdachten, von Hrn. Prof. Knackfuß ausgestalteten und von Prof. Roese vervielfältigten Komposition: „Auf einer Felsplatte stehen, überstrahlt von dem Lichtglanz des Kreuzes — des Zeichens, in dem allein Christen den Sieg erkämpfen —, die allegorischen Gestalten der Kulturvölker. Im Vordergrund Frankreich; mit der Linken das Auge beschattend, glaubt es noch nicht an die Nähe der Gefahr; Deutschland hingegen, mit Schild und Schwert gewaffnet, folgt aufmerksamen Auges dem Anwachsen des Unheils, Rußland, ein schönes, reichlockiges Weib, legt traulich seinen Arm auf die Schulter der wehrhaften Gefährtin. Neben dieser Gruppe steht entschlossen Oesterreich; es streckt seine Rechte auffordernd aus, um das noch etwas zögernde England für die gemeinsame Arbeit zu gewinnen. Italien steht zwischen Beiden und schaut gleich Deutschland erregt auf das drohende Unheil. Den Schluß dieses Zuges edler Frauengestalten bilden zwei junge lockige Mädchen; sie versinnbildlichen die kleineren Kulturstaaten, auch sie tragen Speere in der Hand. Vor dieser wehrhaften, vielgestaltigen Gruppe steht der ungepanzerte, geflügelte Erzengel Michael; seine Rechte hält das flammende Schwert. Sein Antlitz ist der Frauenschaar zugewandt; seine Züge spiegeln ernste Energie wieder, und seine ausgestreckte Linke, welche auf das nahende Furchtbare hinweist, unterstützt noch die Aufforderung, zum heiligen Kampfe bereit zu sein. Zu Füßen des Felsplateaus dehnt sich die weite Ebene des europäischen Kulturlandes, ein majestätischer Strom durchrauscht es, Bergzüge begrenzen den Horizont, und in der Niederung werden Städte sichtbar, aus denen Kirchen der verschiedenen Bekenntnisse aufragen; im Vordergrunde erscheint die Burg Hohenzollern. Ueber diese friedvollen Gaue aber ballen sich die Wolken des Unheils zusammen; dunkles, qualmendes Gewölk verfinstert den Himmel. Der Weg, den die sich heranwälzenden asiatischen Horden nehmen, wird von dem Flammenmeer einer brennenden Stadt bezeichnet. Massige, zu höllischen Fratzen verzerrte Rauchwolken entsteigen dem zerstörenden Brande. Die drohende Gefahr, in Gestalt des Buddha, thront in diesem düsteren Rahmen; ein chinesischer Drache, der den Dämon der Vernichtung verkörpert, trägt dieses Götzenbild. In unheimlichem Vordringen nähern sich die finsteren Gewalten den Ufern des schützenden Stromes; nur wenige Zeit noch, und es ist keine Grenze mehr.“— Zu dieser Schilderung bemerkt das offiziöse Blatt: „Die ganze Darstellung ruft eindringlich dem Beschauer zu, daß es Pflicht jedes einzelnen denkenden Menschen ist, solche entsetzliche, alle Religion, Kultur, Gesittung und Wohlfahrt bedrohenden Gefahr mit dem Gebote stehenden Waffen auf's Energischste zu bekämpfen. Nur auf diese Weise kann der äußere und innere Friede erhalten bleiben! Das Bild strebt ein höheres Ziel an.

### Ein Sonderling, wie es viele geben sollte.

In Paris ist vor Kurzem Fürst Joseph Lubomirski gestorben, ein Sonderling, von dem das „Neue Wiener Tagblatt“ folgende Geschichte zum Besten gibt: Es war vor sechs Jahren, als eines Tages ein Mann im Palais des Grafen Taaffe in Wien erschien und diesen direkt zu sprechen wünschte. Der Kammerdiener wollte den Fremden abweisen, denn dieser sah auf den ersten Blick nichts weniger als vertrauenerweckend aus. Er trug einen Anzug von mitleiderregender Dürftigkeit, und Haltung und Wesen des Mannes waren etwas scheu. Deshalb fuhr der Diener den Ankömmling kurz an, daß er sich fortmachen solle und wenn er eine Bitte an seinen Herrn habe, dieselbe schriftlich einbringen möge. Nun zog der Besucher aus der Brusttasche seines schäbigen Rockes eine Visitenkarte hervor und übergab dieselbe dem Diener mit den Worten, daß er den Grafen dringend zu sprechen wünsche; er sei zu diesem Zwecke soeben aus Paris hierhergekommen. Der Diener warf einen Blick auf die Visitenkarte und las auf derselben den Namen des Fürsten Joseph Lubomirski. Trotzdem traute er noch immer nicht, da er es sich nicht vorstellen konnte, einen Sprossen dieses berühmten und reichen Adelsgeschlechtes in einer solchen Verfassung zu sehen. Schließlich ging er aber doch in das Kabinet des Ministers und übergab diesem die Karte mit den Worten, daß der Mann, der ihm dieselbe einhändigte, jedenfalls ein Bettler sein müsse, der mit dieser Karte ein Anliegen an den Grafen zur Geltung bringen wolle. Graf Taaffe trug nun seinem Kammerdiener auf, den Besitzer der Visitenkarte vorzulassen, worauf sich ihm dieser folgendermaßen vorstellte: „Ich bin Fürst Joseph Lubomirski und beabsichtige, eine Stiftung für Waisenkinder zu errichten. Ich dotire für diesen Zweck zwei Millionen Francs und bitte, da ich zu Ew. Exzellenz unbedingtes Zutrauen habe, diese Summe von mir persönlich in Empfang zu nehmen.“ Nach diesen Worten griff der Fürst in seine Rocktasche und zog aus derselben eine Anzahl von Bankanweisungen hervor, die er dem Ministerpräsidenten überreichen wollte. Graf Taaffe lehnte jedoch ab, da er, wie er lächelnd bemerkte, für so viel Geld keinen sicheren Platz habe — die Staatskassen seien voll und auch nicht der geeignete Aufbewahrungsort für diesen Stiftungsbetrag. „Aber ich empfehle Ew. Durchlaucht den Gouverneur der Länderbank, Grafen Wodzicki, der das Geld gewiß gern in Verwahrung nehmen wird,“ meinte er dann. — „Auch gut, das ist ja mein Freund, ja zu dem habe ich auch Vertrauen, ihm will ich das Geld übergeben.“ — Sprach's und entfernte sich. Fürst Lubomirski ging vom Grafen Taaffe direkt zu dem Grafen Wodzicki und übergab ihm die Bankanweisungen per 2 Mill. Francs. Von diesem Betrage wurde, der Absicht des Fürsten gemäß, ein Internat für verwaiste Knaben und Mädchen in Krakau errichtet; doch spendete er später noch eine weitere Million für ein Internat für verwaiste Mädchen. Beide Internate wurden in Krakau im modernsten Stil auf das Prächtigste eingerichtet und wirken seither als segensreiche Erziehungsstätten für galizische Waisenkinder. Fürst Joseph Lubomirski war unverheirathet und Besitzer eines sehr großen Vermögens.

— Auch eine Ausrede. — Richter: „Kennen Sie nicht das siebente Gebot?“ — Angeklagter: „Ach, da habe ich gerade in der Schule gefehlt.“

## Lokalbericht.

### Deutsche Volkstheater.

Apollo Theater.

Apollo Theater. — Für nächsten Sonntag, den 8. Dezember, ist im Apollo Theater wieder eine Novität, und zwar ein modernes realistisches Schauspiel mit Gesang, in 4 Akten, von O. Walther: „Das Schloß am Meer!“, zur Darstellung angezeigt. Herr Xandl Bauer, der erfolgreiche Gast des Apollo-Theaters, hat in diesem effektvollen Stück als dritte Gastrolle die Partie des alten Dieners Franz übernommen und wird ohne Zweifel wiederum Gelegenheit haben, sein Talent für echt künstlerische Darstellung auf's Beste zu bethätigen. Auch die regulären Mitglieder der überaus fleißigen und leistungsfähigen Gesellschaft, unter der bewährten Regie des Herrn Direktor Hahn, werden wieder die Anerkennung des Publikums durch ihre wackeren Leistungen zu verdienen suchen. Unternehmer, Direktor und Kapellmeister, die Herren A. Melges, M. Hahn und Professor Bartky, übernehmen die Garantie eines der effektvollsten Stücke der Neuzeit zur Darstellung zu bringen, und werden wie immer halten, was sie versprochen haben.

Loefflers Theater. — Soziale Turnhalle.

Mit vollem Recht kann die Aufführung von „Einer von unsere Leut“ in obigem Theater am letzten Sonntag als eine vorzügliche Leistung bezeichnet werden. Unter den Darstellern waren es hauptsächlich Direktor Loeffler als „Isaac Stern“, Marg. Ristau als „Ernestine“, Julius Nathanson als „Stoessel“, Ernst Mauser als „Frühauf“ und Otto Loewe als „Ducker“, welche den Löwenantheil an dem gespendeten Applaus einheimsten. Für nächsten Sonntag steht zum ersten Male Gustav von Mosers unübertroffenes Lustspiel „Der Veilchenfresser“ mit dem talentvollen jungen Künstler Herrn Ernst Mauser in der Titelrolle auf dem Spielplan. Die Besetzung der übrigen Hauptrollen stellt sich wie folgt: Oberst von Rembach, Julius Loeffler; Valeska, Anna Loeffler; Reinhardt von Feldt, Fritz Dittmar; Sophie von Wildenheim, Marg. Ristau; von Golewsky, Arnold Riemann; Frau von Berndt, Elsa Stolle; Johann, Otto Loewe; Minna, Minna Sharp; Peter, Julius Nathanson; Frau von Beeling, Marie Schramm; von Schlegel, Louis Schramm u. s. w. Da auf Einstudirung und Kostümirung dieses Meisterwerkes besondere Sorgfalt verwandt wurde, so ist eine vorzügliche Vorstellung mit Sicherheit zu erwarten.

Freibergs Opernhaus.

Ein bis zum letzten Stehplatz ausverkauftes Haus, eine gute Vorstellung und ein nicht endenwollender Applaus, das waren die Resultate, welche Herr Wormser am letzten Sonntage durch die Vereinigung der seitherigen beiden deutschen Volkstheater der Südseite erzielt hat. Dabei muß zugestanden werden, daß das Publikum ein Recht hatte, sich der Neuerung zu freuen und wiederholt die Darsteller mit Beifall zu überschütten, denn die Aufführung der Posse „Die wilde Katze“ bewies, daß die Südseite seit Jahren, weder unter einer anderen noch unter Herrn Wormsers eigener Direktion eine so leistungsfähige Truppe gehabt hat, als dies jetzt der Fall ist. Wenn die Direktion in dieser vielversprechenden Weise fortfährt, so werden ohne Zweifel ausverkaufte Häuser an der Tagesordnung bleiben.—Am nächsten Sonntage soll das allbeliebte Volksstück mit Gesang „Der fliegende Holländer“ zur Aufführung gelangen, wobei wieder das vollständige Personal des Doppeltheaters mitwirken wird. Eine getreue Wiedergabe der interessanten und komischen Verwechselungen und hübschen Gesänge des allezeit zugkräftigen Stückes steht mit Sicherheit zu erwarten.

**Damen,** welche sich in der Zurückgezogenheit ihres eigenen Heimes zu kuriren wünschen, können dieses thun mit der geringen Auslage von nur $1 den Monat.
Wegen 10tägiger freier Behandlung sowie Buch über Frauenleiden schreibt mit eingelegter Briefmarke an
**Dr. Kilmer,**
Jeffer. Str.,
South Bend, Ind.
1nov1j

**MOELLER BROS. & CO.,**
928—930—932 MILWAUKEE AVE.

**Weihnachts-Waaren.**

Unser Haus ist thatsächlich überfüllt. Diese Schleuderpreise können nicht unterboten werden. Kommen Sie frühzeitig, sichern Sie sich die beste Auswahl.

**Donnerstag und Freitag!**

**Erster Flur.**

5000 Yds. ganzwollene Suitings, alle die neuesten Herbst-Farben, reguläre 35c Qualität, die Yd. für nur .... 20c
4000 Yds. schwarze Brokat-Kleiderstoffe, 38 Zoll breit, bisheriger Preis 19c die Yd., für nur .... 12½c
Sehr schwere Qualität Cotton-Eiderdown, regulärer Preis 10c, spezieller Preis die Yard für .... 5c
Ganz wollenes graues Unterzeug für Männer—die reguläre 98c Waare, spezieller Preis das Stück für nur .... 50c
Schweres geripptes Unterzeug für Männer, blau und braun, reguläre 50c-Qualität, das Stück für nur .... 25c
Ganz wollenes rothes Unterzeug für Damen, würde billig sein für 98c, spezieller Preis das Stück für nur .... 39c
Ganz wollene nahtlose schwarze Cashmere-Strümpfe für Damen, die 25c Sorte, das Paar für nur .... 10c
Wir lenken die Aufmerksamkeit der werthen Damen auf eine große Partie von seidenen Damen-Taschentüchern, sehr fein gestickt, kürzlich vom Bankerott-Verkauf eines Fabrikanten sehr preiswürdig eingekauft.
Wir haben dieselben in 4 Partien assortirt zu folgenden erstaunlich niedrigen Preisen:
Seidene Tücher im Werthe von 25c bis 35c für nur .... 15c
Seidene Tücher im Werthe von 39c bis 50c für .... 25c
Seidene Tücher im Werthe von 50c bis 75c für .... 39c
Seidene Tücher im Werthe von 75c bis $1.00 für .... 48c
Versehlet nicht, Euch von der Billigkeit dieser Waaren zu überzeugen.
Feine Auswahl Celluloid Albums, sehr reich verziert, werth völlig $1.50, spezieller Preis .... 89c
Sealy's berühmter Triple Extract, allerlei Sorten Parfüme in fein dekorirten Glasfläschchen mit Glasstöpseln, spezieller Preis .... 19c

**Zweiter Flur.**

25 sehr feine Damen-Jackets, aus dem feinsten Kersey verfertigt, durch und durch mit Atlas gefüttert; bisheriger Preis $17.50, speziell für Donnerstag u. Freitag .... $9.98
35 Crimmer (Astrachan)-Capes, 30 Zoll lang, mit Tibet-Pelz besetzt; reg. Preis $12.00, für diesen Verkauf .... $7.48
18 Crepon Boucle-Jackets für Damen, mit Mandolin-Aermeln, ripple Rücken, mit Atlas gefüttert; regulärer Preis $16.00, kommt und holt Euch eins für .... $9.98
Extra schwere Qualität Parchent (Canton Flanell), die reguläre 10c-Waare, spezieller Preis die Yard für .... 5c
Warme gefütterte Dongola Damen-Slippers, alle Größen, das Paar .... 48c
Sturm Gummi-Schuhe für Damen, das Paar .... 25c
Damen Gummi-Schuhe, gute Qualität, das Paar .... 22c
Dongola Knöpf-Schuhe für Kinder, ohne Hacken mit Patentleder Spitze, das Paar .... 43c
Schwarze und graue Irish Frieze Ulsters für Knaben im Alter von 6 bis 14 Jahren, reg. Preis $5.00, für diesen Verkauf .... $2.98
Blaue Chinchilla Reefers für Kinder, mit großen Matrosen-Kragen und Gold-Knöpfen, in Größen von 3 bis 10 Jahren, regulärer Preis $4.00, für nur .... $1.39
Derby Herren-Hüte, die neuesten Moden und gute Qualität, reguläre $2.00-Waare, für diesen Verkauf .... $1.19

**Dritter Flur.**

**Spezielle Bargains in Spielwaaren.**

Puppen-Wagen, aus geflochtenem Rohr, gut und stark gemacht, das Stück für .... 15c
Schlitten, extra groß, aus Oak gemacht und hübsch bemalt .... 18c
Schul-Schreibpulte mit doppelter Tafel, Größe 26x20x15 Zoll, das Stück für .... 59c
Puppen-Koffer, Größe 13x8x8 Zoll, halbrunder Deckel, gutes Schloß und sehr stark gemacht, das Stück .... 24c
Trommeln, Messing bebunden, 7 Zoll im Durchmesser, das Stück für nur .... 15c
Eine Partie sehr feiner Tassen, ein sehr hübsches Weihnachtsgeschenk, regulärer Preis 25 Cents, die Auswahl für nur .... 17c

**Vierter Flur.**

Kohlen-Schaufeln, das Stück .... 1c
Nickel-platirte Kohlen-Schürer (Stove Pokers) reg. Preis 10c, das Stück für .... 3c
Aschsiebe, sehr dauerhaft gemacht, reg. Preis 8c, das Stück .... 4c
Ein Set von Mrs. Potts Plätt-Eisen, Nickel-platirt, 3 Eisen, 1 abnehmbarer Griff, 1 Stand spezieller Bargain .... 57c
Eine Partie Fancy-Körbe, eigene Importation, rangiren im Preis von 35c bis 50c, die Auswahl für nur .... 25c

**GROCERIES.**

Ceresota und Washburns Superlative Mehl, per Faß .... $3.39
Per Sack, 24½ Pfund .... 43c
Eckhart & Swans XXX bestes Patent-Mehl, per Faß .... $3.19
Per Sack, 24½ Pfund .... 39c
Beste Qualität Butterine, „Country Rolls“, das Pfund .... 10c
Eine Quart Mason Jar mit sehr feinem Syrup gefüllt, für nur .... 7c
Importirte saure Kirschen, das Pfund .... 5c
Feinste eigen gemachte Wurst, das Pfund für .... 7c

### Wurde zum Mörder.

Der Lattennagler Lewis, von Nr. 2937 Wentworth Ave., welcher am Montag Abend von seinem eigenen Schwager Andrew Gazzolo durch einen Revolverschuß tödtlich verletzt wurde, ist im County-Hospital gestorben. Die Coronersgeschworenen überwiesen den Thäter ohne Zulassung von Bürgschaft unter der Anklage des Mordes den Großgeschworenen.

Die Schießerei selbst trug sich, wie erinnerlich, an der Ecke von Ashland Ave. und Lake Str. zu und war das Resultat eines Familienzwistes.

* Salvator, ein reines Malzbier der Conrad Seipp Brewg Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

**Unsere Art des Mahlens** ist unsere eigenste Methode—die vollkommenste auf Erden.

ECKHART & SWAN'S XXXX BEST

ist aus No. 1 Hartem Dakota Weizen hergestellt—das reinste, weißeste, wohlschmeckendste Mehl, das es giebt.
Ueberall verkauft. 2ommt1j
Hergestellt und im Wholesale verkauft von
ECKHART & SWAN. CHICAGO.

**92 La Salle Str.**
werden die billigsten Billete verkauft — in — Zwischendeck u. Kajüte — bei —
**A. Boenert & Co.**
Passagier-Beförderung
über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Southampton, London ꝛc.
Oeffentliches Notariat,
Erbschaftssachen, Vollmachten, Kollektionen prompt besorgt.
Kaiserlich Deutsche Reichspost
Post- u. Geldsendungen 3mal wöchentlich.
**Wer** eine Reise nach Europa zu machen gedenkt oder wer Verwandte von drüben nach hier kommen lassen will, sollte nicht versehlen, bei uns vorzusprechen.
Deutsche Münzsorten ge- und verkauft.
Man beachte: bw
**92 La Salle Str.**
**Arthur Boenert,** Notar.

**Schiffskarten**
**Extra Billig**
Oeffentliches Notariat
für Erledigung von Erbschaftssachen, Vollmachten ꝛc.
**KEMPF & LOWITZ,**
General-Agentur,
155 O. WASHINGTON STR.
Sonntags offen bis 12 Uhr.

## Kleine Anzeigen.

### Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Mann für Küchenarbeit. 521 N. Wells Str., Restaurant.

Verlangt: Junger Mann, das Barbiergeschäft zu lernen. 3509 Halsted Str.

Verlangt: Baister an feinen Shopröcken. Nachzufragen 1062 Oakley Ave., zwischen 22. und 23. Str. dm

Verlangt: Intelligenter junger deutscher Clerk, der im Exchange und Steamship-Geschäft bewandert ist. Vorzusprechen 62 S. Clark Str.

Verlangt: Ein junger Schlosser, einer der englisch sprechen kann. D. N. Schall, 44 S. Jefferson Str., 5. Floor.

Verlangt: Porter für Hotel und Restauration. 162 E. Van Buren Str.

Verlangt: Erster Klasse Koch für Hotel und Restauration. 162 E. Van Buren Str.

Verlangt: Ein Junge von 15—16 Jahren in einer Real Estate Office. Zu erfragen 912 Armitage Ave.

Verlangt: Ein Junge von 14 Jahren zum Kegelaufsetzen. 1890 N. Halsted Str. mido

Verlangt: Ein Junge, der das Zigarrenmachen ziemlich versteht, 25 Meilen von hier. Nachzufragen 729 Clybourn Ave.

Verlangt: Lediger tüchtiger Geschäftsmann, Austern-Wagen zu treiben, um Austern, gepökelte Fische und Fancy Meats zu verkaufen. Referenzen. 403 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein junger Mann als Groceryclerk. 1385 35. Str.

Verlangt: Mann als Porter und für allgemeine Hausarbeit. 377 5. Ave.

Verlangt: Junger Mann, Pferde zu besorgen und am Milchwagen zu helfen. 134 Fowler Str.

Verlangt: Slippermacher, stetige Arbeit. 70 W. 12. Place, nahe Jefferson Str.

Verlangt: Ein tüchtiger Mann, welcher das Draht- und Eisengeschäft versteht. Adr. T. 437 Abendpost.

Verlangt: Schneider auf alle Arbeit. 651 W. Taylor Str.

Verlangt: Gute Agenten, unsere Kunden zu besuchen. 325 Dearborn Str., Zimmer 221.

Verlangt: Ein starker Junge an Brot. 307 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein anständiger Junge, der schon in der Bäckerei gearbeitet hat. 397 W. Chicago Ave.

Verlangt: Presser an Röcken. 564—566 N. Ashland Ave., Hinterhaus, oben.

Verlangt: Ein junger Mann, der schon in der Bäckerei gearbeitet hat, an Cakes. 5 Tell Place.

Verlangt: Leute zum Verkauf des Lustigen Bote Kalenders 1896. Herm. Krause, 203 Fifth Ave. 2aug,frmomi,bw

Verlangt: Agenten, um ein illustrirtes Prachtwerk (sehr geeignet für Weihnachtsgeschenk) zu verkaufen. Hohe Kommission. A. Lanfermann, 76 5. Ave., Zimmer 1. 3dz1w

Verlangt: Ein erfahrener Wholesale Grocery-Verkäufer mit etablirter Stadtkundschaft. Guter Gehalt dem richtigen Manne zugesichert. Adr. schriftlich per Post, 179 S. Water Str. —31dz

Verlangt: 5 Teamster, 5 Butcher, 5 Arbeiter, in einem Schlachthaus in der Country zu arbeiten. Nachzufragen 3302 Western Ave., Gus. Reuter. 29n1w

Verlangt: Agenten, um Kalender zu verkaufen. Größtes Lager, billigste Preise. A. Lanfermann, 76 5. Ave., Room 1. 11ot3m

### Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Mann beim Lunchcounter und Frau zum Geschirrwaschen. 74 Adams Str.

Verlangt: Cashier-Mädchen oder Junge. 673 Lincoln Ave.

### Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

**Läden und Fabriken.**

Verlangt: 2 Hand- und Maschinenmädchen an Röcken. 395 Wabansia Ave.

Verlangt: Erfahrene Friseuse, auch Handpflege, Hühneraugen-Operation, Frisiren und Gesichtsmassage gelehrt. Tag- und Abendschule. 257 Milwaukee Ave.

Verlangt: Geübte Hände zum Sortiren neuer Tuchabfälle. 282 Franklin Str. md

Verlangt: Mädchen zum Nähen. 398 89. Str., Ecke Indiana Str.

Verlangt: Mädchen, bei Hand zu nähen. 474 W. 14. Str.

Verlangt: 40 Maschinen- und Handmädchen, Dampfkraft. 639 und 641 Larrabee Str. 4d1w

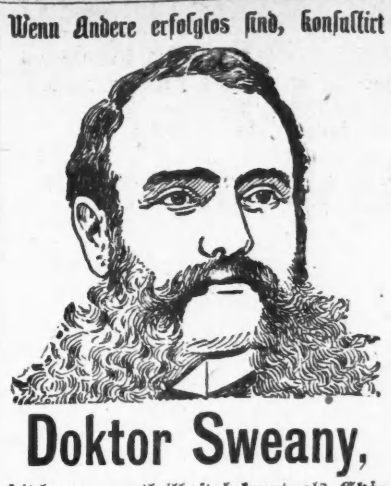
Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Röcken. 293 Dayton Str. dml

Verlangt: Stricker an Lambs-Maschinen, auch zum Häkeln zu Hause. 445 N. Ashland Ave. dmo

Verlangt: 1. und 2. Maschinenmädchen an Röcken. 718 N. Ashland Ave., hinter der Schule. mdm

Verlangt: 10 Maschinenmädchen und 6 gute Basters an Vests. Kommt Freitag. 130 Samuel Str., Feinberg. 7nl w

Wenn Andere erfolglos sind, konsultirt



**Doktor Sweany,**
seit langem vortheilhaft bekannt als Chicagos erster und erfolgreichster
**Spezialist,**
wegen seiner vielen wunderbaren Heilungen von 1ön,mislj
**Nerven-, chronischen und geheimen Krankheiten von Männern und Frauen.**
Keine Fälle angenommen, wenn die Heilung nicht garantirt werden kann.
**DR. F. L. SWEANY,**
323 STATE STR. (Ecke Congreß),
CHICAGO, ILL.

### Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

**Hausarbeit.**

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Mädchen von 14—16 Jahren für leichte Arbeit. 149 E. Indiana Str.

Verlangt: Köchin, die waschen kann, 50 Hausmädchen und zweite Mädchen. $4, $5 und $6. 81, 24. Str. md

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 244 Schiller Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 220 Park Ave., Westseite.

Verlangt: Aeltere Person für Haushalt, deutsch und englisch sprechend. 1483 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2300 Wentworth Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2302 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein fleißiges Mädchen für Hausarbeit. Mit Referenzen. 601 Wells Str., Top Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Dampfheizung. Referenzen. 19 Wisconsin Str., 4. Flat.

Verlangt: Haushälterin, nette Mädchen für leichte Arbeit. Süd- und Nordseite. 43 N. Clark Str.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit. Muß etwas englisch sprechen. High School Bakery, 229 N. Ashland Ave.

Verlangt: Kleines Mädchen, um ein Kind aufzuwarten. 651 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Lohn $3.50. 2830 Archer Ave. mdo

Verlangt: Mädchen von 14—15 Jahren. 2165 Archer Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, frisch eingewanderte vorgezogen. Kleine Familie. 528 Burling Str.

Verlangt: Eine gute Köchin. 45 Roslyn Place, nahe Fullerton Ave. und Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie. 1854 Walnut Str.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, welche zu Hause schlafen kann. 835 N. Clark Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 879 21. Str.

Verlangt: Eine gute Frau, alleinstehend, von 40 bis 45 Jahren. 1549 Milwaukee Ave., 3. Floor.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Arbeit in Boardinghaus. 63 N. Randolph Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen, ein Baby aufzuwarten. Muß zu Hause wohnen. 25 Johnson Str., zwischen 12. und Taylor Str.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen. Nordwest-Ecke State und Van Buren Str., Basement.

Verlangt: Köchin zum Freilunchkochen. 210 Wells Str.

Verlangt: Dienstmädchen. Muß kochen und waschen können. 282 W. 12. Str., oben.

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 34 String Str., hinten, oben.

Verlangt: Mädchen. 392 Webster Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 661 Milwaukee Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen, um in der Küche zu helfen. 384 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, sofort vorzusprechen. Guter Lohn. 1036 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 583 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen bei der Hausarbeit zu helfen. Gewöhnlich nicht zu waschen. 300 E. North Ave., 1. Floor.

Verlangt: Junges Mädchen, um im Hause zu helfen. 571 E. Division Str.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für gewöhnliche Hausarbeit. 1078 Milwaukee Ave. mdo

Verlangt: Frauen und Mädchen für irgend eine Arbeit, Geschäfts- und Privathäuser, Stadt und Land, finden immer Stellung in kurzer Zeit bei hohem Lohn, durch „The Veritas“, 43 N. Clark Str., beste deutsche Stellenvermittlung. —

Verlangt: Köchinnen, Zimmermädchen für Privat- und Geschäftshäuser. Frau Mayer, 137 W. Randolph Str. bmdo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, das gut waschen und kochen kann. Kleine Familie. Gute Behandlung. 633 Cleveland Ave. bmr

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien der Nord- und Südseite durch das Erste Deutsche Vermittlungs-Institut. Frau Gerson, 21 Str., nahe Indiana Ave.

Verlangt: Sofort, 500 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4-$5. Stellen frei. 422 Larrabee Str. 3jndw

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. — Mrs. Elfelt, 2529 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 15nlj

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das deutsche Vermittelungs-Institut, 545 N. Clark Str., früher 605. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 229 North. 9dj,bw

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 523 Cleveland Ave. mdm

### Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junger Bäcker sucht eine Stelle als zweite Hand an Brot. Adr. T. 435 Abendpost. md

Gesucht: Ein junger 2. Hand Cakebäcker sucht stetigen Platz. 1141 N. Oakley Ave.

Gesucht: Ein junger verheiratheter Mann, der 6 Jahre in Weinhandlung thätig war, vollständig hiermit vertraut ist, sucht Beschäftigung in einer Branche. 156 Centre Str., im Drugstore. bmd

Gesucht: Ein erster Klasse Wagenmacher sucht Beschäftigung. Stadt oder Land. Adr. T. 439 Abendpost. 3dz,1w

Gesucht: Eine anständige junge Frau sucht Stelle als Haushälterin. Adr. T. 444 Abendpost.

Gesucht: Hamburger Butcher und Wurstmacher sucht Beschäftigung. $25 per Woche und Board. Adr. T. 435 Abendpost. dm

### Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine perfekte Lunchköchin sucht passenden Platz. Nachzufragen Nr. 181 E. Erie Str., Parterre.

Gesucht: Eine Frau wünscht Näharbeit ins Haus zu nehmen. 315 Sheffield Ave., Top Flat.

Gesucht: Gebildete Dame, 30 Jahre Wittwe, sehr tüchtig im Haushalt, sucht Stelle als Haushälterin bei einem Herrn oder Wittwer mit Kindern. Näheres bei Mrs. Frenk, 533 Wells Str.

Gesucht: Eine anständige junge Frau sucht Stelle als Haushälterin. Adr. T. 444 Abendpost.

Gesucht: Eine junge Frau sucht Stelle als Lunchköchin. 600 Clybourn Ave.

Gesucht: Eine gute Businesslunchköchin sucht Stelle. Adr. E. 12 E. Erie Str., Zimmer 20.

Gesucht: Eine ältere Frau, vorzügliche Köchin, gewandt als Haushälterin, sucht Beschäftigung in anständigem Haus. Privat vorgezogen. Nachzufragen Boyle, 205 Larrabee Str.

### Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Candy-Route, Pferd und Wagen. 353 W. Division Str. mdf

Zu verkaufen: Billig, $275, ein gutzahlender Delikatessen-, Bäckerei-, Confectionery-Store. Billige Miethe. Eigenthümer verläßt die Stadt. 734 Belmont Ave. mdfr

Zu verkaufen: Restaurant, billig, gutes Geschäft. 102 S. Desplaines Str., nahe Madison Str.

Zu verkaufen: Bäckerei an der Nordseite. E. E. 66 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehendes Boardinghaus, wegen Familienangelegenheiten, sofort. B. 76 Abendpost. mja

Zu verkaufen: Ein guter Grocerystore, spottbillig. Kommt sofort. Auch an Abzahlung. 50 Mohawk Str., nahe Clybourn Ave.

Muß verkaufen: Für $325, billig für $750, ein gutgelegener Grocerystore, großer Waarenvorrath, feine Einrichtung, Pferd und Topwagen, billige Miethe. Kann auch weggenommen werden. 291 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Meatmarket mit Wurstmacher-Fixtures, wegen Uneinigkeit der Partner. 676 S. Halsted Str., Ecke 17. Str., im Saloon. dmi

Zu verkaufen: Billig, ein gutgehender Butchershop, wegen Uebernahme anderer Geschäfte. Adr. B. 82 Abendpost. mdm

Zu verkaufen: Bäckerei mit Grocery in einer Stadt in Indiana, billig. Eigenthümer zieht sich vom Geschäft zurück. Näheres 313 E. Division Str., 2 Treppen. mdm

### Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Eine kleine Wohnung, 3 Zimmer, billig. B. Hentschel, 88 W. 22. Place.

Zu vermiethen: 9 möblirte Zimmer, passend für Boardinghaus, billige Miethe. 1063 Milwaukee Ave.

Miethe $25, Loomis und 13. Place, feiner Eck-Grocery-Stand, verbunden mit Meatmarket.

Miethe $15. Loomis und 13. Place, feiner Meatmarket mit Fixtures. Geschäftslage.

Zu vermiethen: 4 Zimmer, Bad und Stall. 1378 N. Halsted Str.

**Zu vermiethen: Der dritte und vierte Stock des Abendpost-Gebäudes, 203 Fifth Ave., einzeln oder zusammen. Vorzüglich geeignet für Musterlager oder leichten Fabrikbetrieb. Dampfheizung und Fahrstuhl. Nähere Auskunft in der Geschäfts-Office der Abendpost.** bw

### Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Feine Frontzimmer, billig, Gas und Bad. Gegenüber Lincoln Park. 751 Wells Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Möblirte Frontzimmer für leichte Haushaltung, sowie einzelne Zimmer. Billige Miethe. 1033 Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Frontzimmer, billig. 108 Austin Ave.

Gesucht: Boarders. 810 Talman Ave., nahe Humboldt Park.

Zu vermiethen: 2 geheizte Frontzimmer bei alleinstehender Frau, billig. 1 Sullivan Str.

Zu vermiethen: Warmes Bettzimmer. 313 E. Division Str., Top Flat. mdm

### Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Ein Herr wünscht bei einer Privatfamilie, nördlich von Centre Str., ein sehr warmes helles Zimmer. Adr. S. T. 144 Abendpost.

Junger Mann wünscht Board und Zimmer in netter Privatfamilie, zwischen Market und Clark Str., nördlich bis Chicago Ave. $4.50 per Woche. Adr. B. 86 Abendpost.

### Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ein Theilhaber mit etwas Kapital, zur Ausnutzung einer gewinnbringenden Erfindung im Maschinenfach. Diese Erfindung sieht einer großen Zukunft entgegen. Adr. F. 431 Abendpost.

### Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die McDowell franz. Kleider-Zuschneide-Akademie, New York und Chicago.

Die größte und beste Schule für Kleidermacher in der Welt.

Die berühmte McDowell Garment Drafting Maschine hat aufs Neue ihre Ueberlegenheit über alle anderen Methoden des Kleider-Zuschneidens bewiesen und erhielt die einzige goldene Medaille und höchste Anerkennung auf der Mid Winter Fair, San Francisco, 1894. In jeder Hinsicht das Neueste, allen voraus. In Verbindung mit unserer Zuschneide-Schule, wo wir nach jedweder Mode lehren, haben wir eine Näh- und Finishing-Schule, in welcher Damen jede Einzelheit der Kleidermacherkunst vom Einfädeln der Nadel bis zur Herstellung eines vollständigen Kleides, Heften, Drapiren, Zusammenstellen von Streifen und Checks erlernen können. Schülerinnen machen während ihrer Lehrzeit Kleider für sich selbst oder für ihre Freundinnen. Jetzt ist die Zeit, sich auf gutbezahlte Plätze vorzubereiten. Gute Plätze werden besorgt. Tadellose Muster nach Maß geschnitten. Sprecht vor oder laßt Euch ein Modebuch und Zirkular gratis zuschicken.
The McDowell Co., 78 State Str., Chicago, Ill. 5. und 6. Stockwerk, gegenüber Marshall Fields. momija,bw

Wiener Damenschneider-Akademie, umgezogen nach 248 Oak Str., Ecke LaSalle Ave.
Frau Olga Goldzier.
Ermäßigte Preise für die Sommermonate.
Schule für Kleidermachen, Schnittzeichnen und Zuschneiden. Gründlicher Unterricht in allen Zweigen der Damenschneiderei nach dem anerkannt ausgezeichneten Wiener System.
Der Eintritt in die Schule kann jederzeit stattfinden, und während des Unterrichts können die Damen ihre eigenen Kleider anfertigen.
Der Unterricht wird in deutscher, englischer oder französischer Sprache gegeben.
Ebenfalls werden Damenkleider auf Bestellung in eleganter Weise und zu mäßigen Preisen angefertigt.
248 Oak Str. 8jul,mmija,bw

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u.s.w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22mai,bw

Löhne, Noten, Miethen und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt; schlechte Miether hinausgesetzt; keine Bezahlung ohne Erfolg; alle Fälle werden prompt besorgt; offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 11 Uhr. Englisch und Deutsch gesprochen. Empfehlungen: Erste Nationalbank. 76—78 Fifth Ave., Room 8. Otto Reets, Konstabler. 7n1m

Getragene Herrenkleider spottbillig zu verkaufen. Winteranzüge, Ulsters, Ueberröcke, Hosen, alles nicht abgeholte Waaren—chemisch gereinigt—beinahe neu, Frauenkleider und Jackets $1.00 das Stück. Geschäftsstunden 8 bis 6 Uhr; Sonntags 9 bis 12 Uhr. Chemische Waschanstalt und Färberei. 39 Congreß Str., gegenüber von Siegel & Cooper. 12n1m

Löhne, Noten, Miethe, Schulden und Ansprüche aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Alle Rechtsgeschäfte jorgfältig besorgt. 14ma,1j
Bureau of Law and Collection,
167—169 Washington St., nahe 5. Ave., Zimmer 15.
John W. Thomas, County Constable, Manager.

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 334 North Ave. 19ja,1j

### Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

William F. A. Bernamer, deutscher Anwalt von 25jähriger Erfahrung. Praktizirt in allen Gerichten. — Konsultation frei. — 311 Ashland Block. 20n1m

Fred. Plotke, Rechtsanwalt,
Nr. 79 Dearborn Str., Zimmer 841—843 — Rechtssachen aller Art sowie Kollektionen prompt besorgt. 10dez,1j

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte,
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.
Telephon 3100.

Deutscher Advokat führt Prozesse an allen Gerichten, kollektirt schlechte Schulden, Löhne, Miethen u.s.w., offen bis 8 Uhr Abends. 712 Milwaukee Ave. 13n1m,mijamo

### Photographen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wilsons berühmte Cabinets auf $1.50 das Dutzend herabgesetzt, und 1 großes Portrait gratis. Bilder vergrößert. Sonntags offen. J. B. Wilson, 329 State Str. 5dz,1j

### Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt, 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 100, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 1jndw

### Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$2 Baar und $2 per Woche kaufen eine $200 Zehn Acker Farm in New Jersey, nahe Eisenbahn. Passend für Gemüse, Obst- und Geflügel-Farm. Reiner Titel. Schreibt um volle Auskunft an Ristey's Real Estate-Office, 211 S. 10. Str., Philadelphia, Pa. 6n1m

Billig! — Billig!
Zu verkaufen: Zwei Cottages mit 4 Zimmern und 8 Fuß Basement, Gas und Wasser im Hause, für $1600. Leichte Zahlungen. E. Melms, 1785 Milwaukee Ave. 14no1w

Zu verkaufen: 2stöckiges Frame Haus mit Lot, eingerichtet für Grocerystore und Dachwohnung. Preis $1800, mit leichten Abzahlungen. Krankheitshalber, muß abreisen. 2483, 38. Str., Brighton Park. 18nlm,mmija

Der Zug nach dem Süden.
Heimstättensucher nach Arkansas, die mit mir gehen wollen an der Exkursion, um selbst ihr Land auszusuchen, mögen sich melden nächsten Sonntag. Jeder, der 80 Acker oder mehr kauft, erhält die Fahrt zurück frei. M. Ohls, 519 School Str., nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Schöne 7 Zimmer Cottage, Backstein-Fundament, Lot 25—177, Preis $1300. Baar $400, Rest auf leichte Abzahlung. Nachzufragen 891 North Ave.

Zu verkaufen: Haus und Lot für $2000, an Ashland Ave., ein Block nördlich von Fullerton. Eigenthümer H. Schroeder, 1800 Ashland Ave., Ecke School Str. 11n1m,mmija

### Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $110 Baar für ein feines Rosewood Upright Piano; auch an leichte Abzahlungen, wenn verlangt. Bei Aug. Groß, 682 Wells Str. 2dmol

### Möbel, Hausgeräthe ꝛc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, Möbel, Oefen u. s. w. 1524 Lill Ave.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Einrichtung, sehr billig. 296 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Plüsch Parlor-Set $16, Kochofen $10, Wallnuß Schlafzimmer-Set $12, feine 7 Zimmer Teppiche und Rugs. 309 W. Congreß Str. 29n1m

### Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein beinahe neuer 50 Pfund Wurststopfer, sehr billig. 225 W. Division Str. mido

Zu kaufen gesucht: Butcher-Block, Ladentisch und Haken für Meatmarket. 162 E. Van Buren Str.

Zu verkaufen: Neues Bicycle, billig. 1141 N. Oakley Ave.

Zu verkaufen: Grocery-, Zigarren- und Delikatessen-Store-Einrichtung, spottbillig. An Abzahlung, wenn gewünscht. 154 Webster Ave., nahe Racine Ave.

$135, billig für $450, kauft gute Butcher-Einrichtung. Kommt sofort. 6237 S. Halsted Str.

Spottbillig: Grocery- und Confectionerystore-Fixtures, Store-Oefen. 961 N. Halsted Str.

$650 kauft vollständige $1500 Saloon-Einrichtung, Pumpen, Weinschrank, Eis-Box, Tische und Stühle u.s.w.; muß binnen 2 Tagen verkauft werden. Billige Miethe. Nachzufragen nur 4 Uhr Nachmittags. 1300 Clybourn Ave.

Muß verkaufen: Grocerystore-Fixtures, spottbillig, ebenso einige gute Store-Oefen. 908 N. Halsted Str.

Muß verkaufen: Spottbillig, vollständige Grocery-Einrichtung, Bins, Schaukästen, Counters, Delfles, Oilcans, Showcases, sowie 100 gute Store-Oefen, Gasregisters, Sofas ꝛc. Fred. Bender & Co., 1624 bis 1632 Wabash Ave. 3dz1w

$20 kaufen gute neue „Highearm“-Nähmaschine mit fünf Schubladen; Fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted Str., Abends offen.

### Pferde, Wagen, Hunde, Vögel ꝛc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Spottbillig, einige gute Deliverypferde, Topwagen, Geschirr etc. 1624 Wabash Ave.

Muß verkaufen: Spottbillig, gute Pferde und Wagen. 908 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Gutes 1200 Pfund schweres Pferd, sehr billig, für 5 Dollars. Spottbillig. 225 W. Division Str.

Pferd, Geschirr und Expreßwagen billig zu verkaufen. 6027 Cook Str.

Muß verkaufen: 2 gute Pferde, billig, wegen Abreise. 221 Kunsey Str., nahe Augusta Str.

Gutes Pferd zu irgend einem Preis. 154 Webster Ave.

Zu verkaufen: Ein guter Topwagen, billig. 154 Webster Ave.

$35 kaufen Topwagen, $30 offenen Wagen. 961 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Feine schwarze Cocker Spaniels. 163 Cleveland Ave.

Große Auswahl sprechender Papageien, aller Sorten Singvögel, Goldfische, Aquarien, Käfige, Samen ꝛc. Atlantic & Pacific Bird Store, 197 O. Madison Str. 30mj,bw

### Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Chicago Mortgage Loan Co.
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19,
verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu uns wenn Ihr Geld nöthig habt.
Chicago Mortgage Loan Co.
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19,
oder 185 W. Madison Str., Nordwest-Ecke Halsted Str., Zimmer 205. 11aplj

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärtig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
20mj,1j 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u. s. w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.
Inkorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn.
oder: 351, 63. Str., Englewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 1sep,bw

Die beste Gelegenheit für Deutsche,
welche Geld auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen leihen wollen, ist bei
Wir sind selber Deutsche
und machen es billiger als irgend andere und lassen Euch die Sachen im Hause.
167—169 Washington Str.,
zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave., Zimmer 12.
F. Krueger, Manager. 31ja,1j

85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Geld zu verleihen in großen und kleinen Summen, auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, oder auf irgend eine Art von Sicherheit. — Freundliche und liberale Behandlung für Alle. Keine Oeffentlichkeit. — Zahlungen können gemacht werden, wie es Euch paßt. 16dm

— Es wird nur Deutsch gesprochen. —

Wo ganz der Südseite
gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine von der Southside Mortgage Loan Co., 319 Milwaukee Ave., Zimmer 3 und 6. Offen bis 8 Uhr Abends. Geld geliehen in beliebigen Beträgen. 11mai,bw

Geld zu verleihen in allen Summen gemacht auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Kutschen, Diamanten, Seal Skin-Kleidungsstücke, Warehouse-Quittungen oder anderer Sicherheit. Durchaus privat. Niedrigste Raten.
National Mortgage Loan Co.
Zimmer 502, 100 Washington Str., zwischen Clark und Dearborn. 5mai,1j

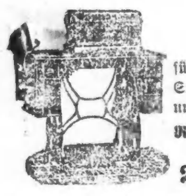
Löse hohe Abzahlungs-Bauvereins-Darlehen ein, nur 6 Prozent, oder monatliche Abzahlungen. $8.50 per Monat das Tausend. G. L. Junean, Zimmer 18, 162 LaSalle Str.

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum. Darlehen zum Bauen zu niedrigen Raten. Hart & Frank, 92—94 Washington Str. 10ap,mmij

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos. Keine Kommission. Zimmer 8, 63 N. Clark Str.

**Erkältungen, Husten, Heiserkeit, Keuchhusten,**
Asthma, Bronchitis, Hals- und Lungenbeschwerden,
werden geheilt durch
**Dr. August Koenig's Hamburger Brustthee.**
Dieser Thee ist aus heilkräftigen Wurzeln und Kräutern zusammengesetzt.
Nur in Original-Packeten zu 25 Cents das Packet.

**Dyspepsie, Uebelkeit, Saueres Aufstoßen, Unverdaulichkeit.**
Diese so gewöhnlichen Krankheiten haben ihren Ursprung im Magen. Der Magensaft hat nicht die zur gesunden Verdauung der Speisen nothwendigen Eigenschaften und eine allgemeine Schwäche des Magens tritt ein.
Dr. August König's **HAMBURGER TROPFEN**
reinigen die Säfte und stellen die erschlaffte Lebenskraft wieder her.



**$20**
für obige Maschine, mit sieben Schubladen, allen Apparat und 5-jähriger Garantie.
Retail-Office Eldridge B Näh-Maschine
**275 Wabash Av.**

**Wenn Sie Geld sparen wollen,**
kaufen Sie Ihr:
**Möbeln, Teppiche, Oefen**
und Haus-Ausstattungswaaren von
**Strauss & Smith,** 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. bw
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

**California-, Ohio-, Rhein-, Mosel- und Schweizer-Weine.**
Zwetschenwasser, Kirschwasser, Gentiane und Cognac.
**CHAS. BILLETER'S**
Weinhandlung, Sample-Room,
47 Dearborn St., zw. Randolph u. Lake St.
Bestellungen frei in's Haus geliefert. Wagbm

**Burlington Route**
**BESTE LINIE NACH KANSAS CITY**
**Zwei Züge Täglich**


### Eisenbahn-Fahrpläne.

**Illinois Central-Eisenbahn.**

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12 Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

| | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| New Orleans Limited & Memphis | 1.35 N | 1.55 N |
| Atlanta, Ga. & Jacksonville, Fla. | 1.35 N | 1.55 N |
| St. Louis Diamond Special | 9.00 N | 7.35 V |
| Cairo St. Louis Tagzug | 8.30 V | 7.00 N |
| Springfield & Decatur | 9.00 N | 7.35 V |
| New Orleans Postzug | 3.00 V | 11.20 V |
| Bloomington Passagierzug | 1.35 N | 5.55 N |
| Chicago & New Orleans Expreß | 8.30 N | 7.00 V |
| Gilman & Kankakee | 4.35 N | 10.00 V |
| Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug | 2.20 N | 1.10 N |
| Rockford, Dubuque & Sioux City | a11.35 N | 6.10 V |
| Rockford Passagierzug | 3.00 N | 10.15 V |
| Rockford & Freeport | 5.15 N | 10.20 V |
| Rockford & Freeport Expreß | 7.50 V | |
| Dubuque & Rockford Expreß | | 7.20 N |

a Samstag Nacht nur bis Dubuque. † Täglich. ‡ Täglich, ausgenommen Sonntags.

**Burlington-Linie.**

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

| Züge | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| Galesburg und Streator | † 8.05 V | † 6.15 N |
| Rockford und Forreston | † 8.05 V | * 2.15 N |
| Local-Punkte, Illinois u. Iowa | *11.00 V | * 2.15 N |
| Rockford, Sterling und Mendota | † 4.30 N | †10.20 V |
| Streator und Ottawa | † 4.30 N | †10.20 V |
| Kansas City, St. Joe u. Leavenworth | * 5.25 N | * 9.20 V |
| Alle Punkte in Texas | * 5.25 N | * 9.20 V |
| Omaha, C. Bluffs u. Neb. Punkte | * 6.32 N | * 8.20 V |
| St. Paul und Minneapolis | * 6.25 N | * 9.00 V |
| Kas City, St. Joe u. Leavenworth | *10.30 N | * 6.45 V |
| Omaha, Lincoln und Denver | *10.30 N | * 8.20 V |
| Black Hills, Montana Portland | *10.30 N | * 8.20 V |
| St. Paul und Minneapolis | *11.20 N | *10.30 V |

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

**Monon Route**

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

| | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| Indianapolis und Cincinnati | *10.15 V | * 5.30 N |
| Indianapolis und Cincinnati | * 8.32 N | * 7.40 V |
| Louisville und Atlanta | *10.15 V | * 5.30 N |
| Lafayette und Louisville | * 8.32 N | * 7.40 V |
| Lafayette und Louisville | * 8.15 V | * 6.20 N |
| Lafayette Accomodation | * 8.20 N | *10.40 V |

**CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,**
Canal Street, between Madison and Adams St.
Ticket Office, 101 Adams Street.

| * Daily. † Daily except Sunday. | Leave. | Arrive |
|---|---|---|
| Pacific Vestibuled Express | * 2.00 PM | 1.15 M |
| Kansas City, Denver & California | * 6.00 PM | 9.00 M |
| Kansas City, Colorado & Utah Express | * 11.30 PM | 8.00 AM |
| Springfield & St. Louis Day Express | * 9.00 AM | 7.00 PM |
| St. Louis and Texas Limited | * 9.00 AM | 6.55 PM |
| St. Louis "Palace Express" | * 9.00 PM | 7.30 AM |
| St. Louis & Springfield Midnight Special | * 11.30 PM | 8.00 AM |
| Peoria Limited | 11.30 PM | 7.00 AM |
| Peoria Fast Mail | 6.00 PM | 4.55 PM |
| Peoria Night Express | 11.30 PM | 7.30 AM |
| Bloomington Accommodation | 6.00 AM | 9.1 PM |
| Joliet & Dwight Accommodation | 5.00 PM | 10.4 AM |

**Baltimore & Ohio.**

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.
Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

| | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| Local | † 6.05 V | 6.40 N |
| New York und Washington Vestibuled Limited | *10.15 V | 9.40 N |
| Pittsburg Limited | * 3.00 N | 7.40 V |
| Walkerton Accomodation | * 5.25 N | 9.45 V |
| Columbus und Wheeling Expreß | * 6.25 N | 7.20 V |
| New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited | * 6.25 N | *11.55 V |

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

**Chicago & Erie-Eisenbahn.**

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

| | Abfahrt | Ankunft. |
|---|---|---|
| Marion Local | †7.10 V | †7.1 N |
| New York & Boston | *2.30 N | *5.35 N |
| Jamestown & Buffalo | *2.30 N | *5.35 N |
| North Judson Accommodation | *5.30 N | *9.10 V |
| New York & Boston | *6.30 N | *7.55 V |
| Columbus & Norfolk, Va. | *8.30 N | *7.35 V |

# An Western-Avenue.

Eine Erzählung aus dem deutsch-amerikanischen Leben von **Hans Roßland.**

(Fortsetzung.)

Der Painter bekam bei der Erinnerung an Frau Heinzelmann einen rothen Kopf.

„Donnerwetter!" rief er, „die schießt wieder über's Ziel hinaus! Denken Sie, wenn immer gleich Einer auf den Anderen mit den Fäusten einhauen wollte, wenn ihm etwas nicht recht wäre?"

„Und denken Sie, wenn Ihre gepriesene Grobheit allgemein würde!" gab der Doktor zu bedenken, „wenn man überall statt „Guten Morgen" sagte: „Hängen Sie sich auf!" oder statt: „Leben Sie wohl!" — „Hol' Sie der Teufel!"

„Man muß nichts übertreiben," brummte der Painter, „derlei fällt mir nicht ein.... Der Mittelweg, das ist das Rechte. Nicht viel Redereien, aber ehrliche Meinung; und kann man Einem nicht mit gutem Gewissen die Hand reichen, so soll man ihm in Gottes Namen die Faust unter die Nase halten. Aber sie in der Tasche ballen — das finde ich schuftig!"

In dieser Weise ging die sonderbare Unterhaltung zwischen dem Doktor und dem Painter noch längere Zeit hin und her, und beide trennten sich schließlich ganz friedlich, zum Staunen, aber auch zur unaussprechlichen Erleichterung von Helene, die, was wir trotz aller angeborenen Galanterie gegen Damen nicht verschweigen können, mit klopfendem Herzen an der Thüre gehorcht hatte. Der Painter versprach sogar aus eigenem Antriebe, er wolle „die Sache mit der rabiaten Frauensperson" — womit natürlich Frau Heinzelmann gemeint war — auf sich beruhen lassen, eine Nachgiebigkeit, zu welcher er weniger durch das diplomatische Geschick des Doktors als vielmehr dadurch bewogen wurde, daß ihm der Gedanke höchst unbequem war, jene Ohrfeigen-Geschichte vor der Oeffentlichkeit eines Gerichtszimmers und insbesondere vor den neugierigen Ohren der Gerichtssaal-Reporter mit allen Einzelheiten enthüllen zu müssen. Im Uebrigen aber erklärte der alte Dickkopf, er wolle von Wurms nichts wissen und gewärtige von dieser Seite nach wie vor das Schlimmste. — So war denn der erste Schritt des Dr. Wurm, den endlichen Frieden anzubahnen, mißlungen. —

Mehrere Wochen verstrichen, ohne daß sich an Western-Avenue viel ereignet hätte, was ausführlicher erzählt werden müßte. Nicht ganz unerwähnt darf indessen bleiben, daß Dr. Wurm während dieser Zeit wiederholt den Drang in sich fühlte, „Tante Newman" mit seinem Besuche zu erfreuen. Es geschah dies angeblich hauptsächlich darum, weil die alte Frau neuestens wieder arg an ihrem alten Fußübel zu leiden hatte, wogegen der Doktor die wirksamsten Mittel in Bereitschaft hatte. An den Tagen, da Dr. Wurm bei der Leidenden erschien, war immer auch Helene dort zu finden; man würde aber dem Zufall diesmal entschieden Unrecht thun, wollte man dafür ihn verantwortlich machen. Helene ging hin wenn der Doktor hinging, weil dieser versicherte, sie bei den kleinen Handreichungen nicht entbehren zu können, die bei der Behandlung eines Kranken so unumgänglich nöthig sind. Weit weniger nothwendig, ja, vom allgemein menschlichen Standpunkte aus betrachtet, geradezu überflüssig, war allerdings, daß der Arzt bei diesem gemeinsamen Samaritanerwerke keine sich bietende Gelegenheit vorübergehen ließ, ohne die zierliche Hand des jungen Mädchens zu berühren, oder, wenn es irgendwie sich machen ließ, möglichst nahe an ihr herrliches Blondhaar heranzukommen, oder doch wenigstens an das zierliche Persönchen heranzustreifen. Das Alles geschah indessen auf so diskrete Weise, daß Helene nichts davon merkte. Mrs. Newman, trotzdem sie halb blind war, sah freilich in solchen Dingen weit schärfer, als selbst ihre helläugige Nichte, denn sie sagte eines Tages, als der Doktor wieder einmal, wie zufällig, des Mädchens zarte Schultern streifte, in ihrer derben Weise:

"For God's sake, Julius, Du rennst mir das Mädl nächstens nieder. Sure hat sie schon blaue Flecke am ganzen Körper. Gott beschütze einen vor solcher Art Flirtation!"

Dabei zwinkerte sie trotz aller Schmerzen lustig mit den Augen und freute sich an der ersichtlichen Verlegenheit der Beiden.

Es ist selbstverständlich, daß die jungen Leute nach derartigen Besuchen gemeinsam den Heimweg antraten. Doch führten sie während der Fahrt stets die unverfänglichsten Gespräche von der Welt, und fast niemals war die Rede von ihnen selber. Schon an Milwaukee-Avenue trennten sie sich, um dem alten Hopser keine Ursache zum Aerger zu geben, da er von Wurms noch immer „nichts wissen wollte" und darum ganz gewiß kein Verständniß für die Wohlthaten bekundet hätte, welche Helene zusammen mit dem Doktor an der Tante Newman übte.

Was den alten Wurm anbetrifft, so war er, seit er Besitzer eines Spiegel-Teleskops geworden war, auf der Leiter der irdischen Glückseligkeit um ein beträchtliches Stück vorgerückt. Jeden klaren Abend verbrachte er auf dem Dache seines Hauses und musterte von hier aus durch das Rohr seine glänzenden Lieblinge am dunklen Himmelszelt, wie ein General seine in „zerstreuter Gefechtsart" aufgestellten Truppen. Manchmal leistete ihm auch sein Sohn Julius in solchen Stunden Gesellschaft. Doch bewaffnete dieser sodann sein Auge nur höchst selten mit dem Spiegel-Teleskop. Ihm genügte vollständig der bescheidenere Tubus, und auch durch diesen betrachtete er seltener den Himmel, der sich über der unwürdigen Menschheit wölbt, als jenen anderen, der hinter einem gewissen Fenster des Hopser'schen Hauses für ihn allmählich aufzusteigen begann. Da indessen die astronomischen Studien dieser Art meist nur dann stattfanden, wenn der Vater eben den Rücken kehrte, so blieb diesem solch' ungebührliches Verhalten verborgen, und er konnte sich der vollen, ungetrübten Freude darüber hingeben, daß der Sohn, gleich ihm, hohe Theilnahme für die edelste der Wissenschaften an den Tag legte.

Je mehr sich aber der alte Wurm solchergestalt mit wissenschaftlichen Dingen beschäftigte, desto geringer wurde sein Interesse für die schlichten Angelegenheiten des gewöhnlichen Lebens. Daß dies seinem Grocer-Laden nicht zum Vortheile gereichte, ist nur selbstverständlich. Denn daß Wurm die sämmtlichen Sternbilder der nördlichen Halbkugel, vom großen Bären angefangen bis herunter zum Delphin, mit Namen kannte und mit allen in denselben enthaltenen Fixsternen auf vertrautestem Fuße stand, war den profanen Gemüthern jener Hausfrauen, welche bei ihm ihren Bedarf an Mehl, Eiern, Butter, Hülsenfrüchten und dergl. deckten, äußerst gleichgiltig; dagegen nahmen sie es aber sehr ungnädig auf, daß Wurm sich nicht selten von seinen Lieferanten unverantwortlich schlechte Waare anhängen ließ. Leider war auch Toby in dieser Lage keine auch nur halbwegs brauchbare Stütze für seinen Prinzipal, denn Toby war, was Hopser längst festgestellt hatte, wirklich ein „Grünhorn", und das eines von der unverbesserlichsten Sorte. Außerdem strebte er nach „Höherem" und war sich in seinem dunklen Drange des rechten Weges keineswegs bewußt. Denn er suchte seiner allerdings sehr vernachlässigten Bildung durch das Lesen von schlechten Romanen aufzuhelfen und erhitzte damit seine Phantasie so sehr, daß er zu Zeiten zwischen Mehlsäcken und Zuckerfässern ganz in der Rolle seiner Romanhelden lebte und dachte. Manche Frauen lachten über den lächerlichen Kerl und sprachen von ihm als von einem „Cranky". Als aber eines Tages Frau Hushek, die Gattin eines Schmiedes, kam, um Fett zum Einschmieren der hohen Stiefel ihres Gatten zu kaufen, und Toby in der Haltung eines Knappen aus der Ritterzeit fragte:

„Edle Dame, nach welchem Schlosse zieht es den Raugrafen?" — Da nahm Frau Hushek diese Albernheit für eine Spötterei, schimpfte weidlich und — kam nicht wieder. So aber verhielten sich viele Frauen.

Weder Frau Johanne noch Frau Heinzelmann fühlten den Beruf in sich, sich um das Geschäft zu bekümmern, und da sich zu allem Ueberflusse noch ein Konkurrent in der Nähe von Wurm festsetzte, der keiner weiteren Wissenschaft nachhing, als der, Geld zu machen „wie Heu", und der gegebenenfalls ohne Zweifel jeden romanlesenden Clerk unbarmherzig an die Luft gesetzt hätte, so kam Wurms Geschäft weit rascher herunter, als es je emporgekommen war.

Längere Zeit hindurch konnte natürlich dieser Stand der Dinge dem Scharfblicke der Frau Heinzelmann nicht verborgen bleiben, und das wäre bei der anerkannten Thatkraft dieser Dame vielleicht ein Glück für den unbehilflichen Wurm gewesen. Leider aber hatte zu eben derselben Zeit der unglückselige Lipps, der nun einmal, trotz all' seiner Unwürdigkeiten das Vertrauen der Frau Heinzelmann in hohem Maße besaß, deren Kopf mit anderen Dingen angefüllt, so daß auch sie nicht den richtigen Blick für die langsam heranziehende Gefahr zu gewinnen vermochte.

Lipps hatte nämlich in irgend einer Trinkstube die Bekanntschaft eines Menschen gemacht, der sich als Mr. Brozen in Chicago umhertrieb. Dieser Mr. Brozen hatte dem dicken Lipps, der von Geschäften und damit zusammenhängenden Dingen nicht um Haaresbreite mehr verstand, als beispielsweise ein großer Theil unserer „Staatsmänner" von der Währungsfrage, bei einer gut gekühlten Flasche Sekt mit einer geradezu überwältigenden Sicherheit einen riesigen Geschäftsplan entwickelt, in welchem es von gewaltigen Ziffern nur so wimmelte. Während seiner Darstellung schwor Mr. Brozen eine Reihe von Eiden, daß man bei der Sache im Handumdrehen Millionär werden müsse. Und der Mann sah in der That so aus, als habe er ein Endchen von den zu erwartenden Millionen schon in der Tasche: er war völlig dudemäßig gekleidet, trug eine schwere, augenscheinlich goldene Uhrkette und eine Anzahl von Brilliantringen am kleinen Finger der rechten Hand, überdies trank er seinen Sekt mit vielem Anstande und versicherte gelegentlich, daß er niemals eine geringere Marke nehme, als die, von welcher die Flasche drei Dollars koste.

Das Alles hatte Lipps außerordentlich gefallen, denn er liebte die Leute, welche Sekt tranken, wie Julius Caesar die wohlbekleideten Männer liebte, die Nachts gut schlafen. Trotzdem hätte der Dicke die Sache, die ihm Mr. Brozen so einleuchtend vorgetragen, wahrscheinlich bald wieder vergessen, da aber führte ihm beim Nachhausekommen der böse Stern der Familie Wurm auf der Wohnungstreppe Frau Heinzelmann in den Weg. Lipps hatte zur Zeit ihr gegenüber ein einigermaßen beschwertes Gemüth, denn er hatte ihr nicht nur erst vor Kurzem fünf Dollars abgeborgt und natürlich noch nicht zurückbezahlt, sondern er stand auch schon wieder vor der Nothwendigkeit eines neuen Pumpes, da ihm im Augenblicke alle anderen Quellen versiegt waren. Rein nur um die Dame in recht gute Laune zu versetzen, begann also Lipps sofort von Mr. Brozen und dessen Millionen zu schwätzen und richtete damit namenloses Unheil an.

(Fortsetzung folgt.)

Copyrighted by The Abendpost Co., Chicago, Ill., 1895


**Wenige Dosen von Dr. Hobb's Sparagus Kidney Pills**
schaffen Linderung.
Schmerzen im Rücken, in den Seiten, den Muskeln, den Gelenken oder im Kopf usw. sowie alle Nierenleiden, Rheumatismus, Gicht, Anaemia, und andere Blutkrankheit werden durch kranke Nieren hervorgerufen.
**Wenige Schachteln bringen Heilung.**
In allen Apotheken zu haben oder per Post portofrei für 50c die Schachtel.
Schreibt für Broschüre.
HOBB'S MEDICINE CO.,
Chicago. San Francisco.


## Die Pacificbahnen.

Ueber die Union Pacific Bahn heißt es im kürzlich veröffentlichten Jahresbericht des Sekretärs des Innern, daß sich die Verbindlichkeiten derselben wie folgt belaufen: Aktien-Kapital $60,868,000; Netto-Verschuldung an die Vereinigten Staaten $51,999,661.07; schwebende Verschuldung, bestehend aus Bonds im Besitze des Publikums, $74,000,000; zusammen $186,868,161.07. Die mit öffentlichen Ländereien dotirten Bahnen, welche von dem Eisenbahn-Bureau überwacht werden, sind die Atlantic & Pacific Bahn, Atchison, Topeka & Santa Fe Bahn, Little Rock & Memphis Bahn, Northern Pacific Bahn, St. Louis & San Francisco Bahn und Wisconsin Central Bahn. Der Kommissär empfiehlt eine Amendirung des Thurman-Gesetzes, derzufolge alle Pacific-Bahnen, welche von den Vereinigten Staaten finanzielle Unterstützung zur Herstellung erhielten, in das Gesetz eingeschlossen werden sollen; daß fünfzig anstatt wie bisher fünfundzwanzig Prozent von deren Nettoeinnahmen zurückzuhalten sind, die Schuld so lange zu verlängern sei, bis dieselbe getilgt ist, und daß eine Bahn, die einen Theil der subsidirten Linie aufgibt, oder den Verkehr auf eine subsidirte Linie überträgt, gezwungen werde, die Verbindlichkeiten auch auf die letztere Linie zu übertragen, damit die Interessen der Vereinigten Staaten gewahrt würden. Sollten diese und weitere analoge Empfehlungen nicht berücksichtigt werden, so schlägt der Kommissär die Ernennung einer Kommission seitens des Präsidenten vor, welche mit voller Autorität ausgestattet sein soll, bezüglich der Verschuldung der subsidirten Pacific-Linien den Vereinigten Staaten gegenüber einen Vergleich herbeizuführen.

Bezüglich des ungünstigen Zustandes der Union Pacific Bahn, heißt es in dem Bericht, habe einer der Regierungsdirektoren, Herr W. J. Coombs von Brooklyn, seine Ansichten mit Bezug auf Regelung der Verbindlichkeiten den Vereinigten Staaten gegenüber unterbreitet, die höchst wahrscheinlich in Form einer Bill dem Kongreß übermittelt werden würden. Der Hauptzweck derselben würde sein, Hilfe bezüglich der Anlage eines einheitlichen transkontinentalen Systems vom Missouri River bis zum pacifischen Ozean zu leisten.

Wie die Sachen jetzt stehen, meint Herr Coombs, ist die Union Pacific Bahn der Southern Pacific Bahn, welche die Central Pacific Bahn durch Miethsvertrag kontrollirt, auf Gnade und Ungnade ergeben. Es wird auf die Frachtversender, welche die Zentral-Route benutzen wollen, ein Druck ausgeübt, die südliche Route zu benutzen. Der Zweck, welcher dem Plan des Herrn Coombs unterliegt, besteht seiner Ansicht nach darin, daß eine Reorganisation der Hauptlinien der Union- und Central Pacific-Bahnen erfolgt und kein Vergleich herbeigeführt werden soll, der sich nicht auf beide Kompagnien bezieht. Auf einem solchen Vergleich sollte die Regierung bestehen und es eventuell auf Einklagung ihrer Forderung ankommen lassen, wenn der Zweck nicht in gütlicher Weise erreicht werden kann.

In den verflossenen Jahren, sagt nun der Sekretär des Innern in dieser Angelegenheit weiter, hätten sich die Nettoeinnahmen der Union Pacific Bahn durchschnittlich auf $3,814,174.17 jährlich belaufen, was eine Verzinsung der Forderungen der Bundesregierung zu sechs Prozent ermöglichen würde. Es sei nun die Zeit gekommen, meint der Sekretär, daß ein längeres Zögern und Entgegenkommen der Bundesregierung der Bahn gegenüber nicht am Platze sei, und diese sollte die ersten Hypotheken-Bonds der Bahn einlösen, um ihre zweite Hypothek zu sichern. Eine entsprechende Verausgabung von Bundes-Obligationen zu einem Zinsfuße von drei Prozent würde das beste Mittel sein, die Interessen der Bundesregierung zu wahren, und eine Bundeskommission sollte die nöthigen Transaktionen 2c. besorgen.

Ueber den Fortschritt in den Territorien Alaska und Arizona spricht sich Herr Smith in sehr zufriedenstellender Weise aus. In ersterem Staate befindet sich hauptsächlich die Fisch-Industrie im Flor und schreitet der Bergbau rüstig voran, während in Arizona die Goldindustrie stetig zunimmt und ein Ergebniß von $10,000,000 für das kommende Jahr erwarten läßt. Auch in New Mexico ist Fortschritt zu verzeichnen, was schon daraus hervorgeht, daß das steuerbare Eigenthum auf $40,000,000 gestiegen ist. Was Oklahoma anbetrifft, so rügt der Sekretär die von den Zeitungen ausgestreute Nachricht über angebliche Nothlage in jenem Territorium und erklärt, daß man dort ebensowohl prosperire, wie in jedem anderen Staate.

## Ein Dampfrettungsboot.

Neben den Maßregeln zur Verhütung der Unfälle in der gefährlichen Nähe der Küste werden die Vorkehrungen zur Rettung aus Seenoth stets eine große Bedeutung behalten. Watsons, des berühmten schottischen Yachtbauers Name, knüpft sich auch an eine Neuerung auf letzterem Gebiet. Jüngst ist ein nach seinen Plänen in London gebautes Dampfrettungsboot „City of Glasgow" von den Einwohnern Glasgows der englischen Königlichen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger überwiesen worden. Diese besitzt bereits ein solches Boot, „Duke of Northumberland", seit Ende 1890 und hat damit vorzügliche Erfahrungen gemacht. Die „City of Glasgow" ist etwas über 50 Fuß lang, nahezu 15 Fuß breit und hat 39 Zoll Tiefgang; sie ist aus galvanisirtem Stahl hergestellt und bietet Raum für 40 Personen. Als Motor dient nicht Rad noch Schraube, sondern der Brandung wegen ein sogenannter Reaktionspropeller, dessen Wesen an dieser Stelle schon früher beleuchtet wurde. Zwei Turbinen, die von einer 200pferdigen Dampfmaschine angetrieben werden, saugen durch eine Oeffnung im Schiffsboden Seewasser an und stoßen es durch seitlich am Schiffskörper mündende Rohre kräftig in der Längsrichtung des Schiffes aus. Tritt das Wasser nur durch die nach hinten gerichteten beiden Mündungen aus, so treibt es das Boot vorwärts; wird es durch die vorderen, etwas kleineren Mündungen ausgetrieben, so bewegt sich das Boot rückwärts. Durch einen mittschiffs seitlich ausgestoßenen Strahl kann sich das Boot von einem Wrack oder dergleichen seitwärts abdrücken. Die Manövrirfähigkeit ist außerordentlich. Werden bei unverändert arbeitender Maschine die vordere und hintere Oeffnung je halb geschlossen, so steht das Boot still. Das ist die Mittelstellung zu dem sich in 20 Sekunden vollziehenden Uebergang von Voraus zum Rückwärtsgang. Das einseitige Ausstoßen eines Strahles unterstützt nicht nur das Ruder, sondern vermag es vollkommen zu ersetzen. Die Kosten haben sich von $25,000 für den „Duke of Northumberland" auf $17,500 für die „City of Glasgow" ermäßigt.

## Eigenartige Fahrzeuge.

Eigenartige Fahrzeuge haben die Franzosen für ihre Madagaskar-Expedition ersonnen; zerlegbare Dampfboote nämlich, die zur Fahrt flußaufwärts durch die Kaskaden des Ikonpa von der See aus gen Tananarivo dienen sollten und um so werthvoller erscheinen mußten, als es an fahrbaren Wegen in den nach der Hauptstadt der Hovas ansteigenden Felsen gänzlich mangelt. Auch diese Dampfboote sind aus galvanisirtem Stahl hergestellt. Jeder der sechs Theile ist für sich leicht schwimmfähig und leicht zu Lande zu befördern. Nach dem Zusammenschrauben der Theile wird über alle ein gemeinsames Deck gelegt, auf das vorn ein Lokomotivkessel gestellt wird, dem die Maschine auf dem hintern Theile des Decks das Gleichgewicht hält. Dort ist auch das Schaufelrad zum Bootsantrieb als Sternrad angeordnet. Ein das ganze Unterdeck übergreifendes Oberdeck nimmt das Steuerhaus, Stahlschilde für Schützen und eine leichte Kanone auf. Ganz armirt übersteigt der Tiefgang nicht 40 Zentimeter. Hindert eine Sandbarre trotzdem die weitere Fahrt, so wird das Saugrohr einer Turbine, die vor dem Kessel aufgestellt ist, bis zur Sandbarre hinabgelassen, darauf der Sand mit Wasser abgesogen und seitwärts ausgegossen. Es verlautet nichts davon, ob die Boote wirklich ihren Zweck erfüllten.


**Befreiung von Sommersprossen**

und allen ähnlichen Entstellungen und Fehlern des Teints folgt dem Gebrauch des Karlsbader Sprudelsalzes. Es klärt und frischt den Teint in wundervoller Weise und benimmt der Haut jenes stumpfe und fleckige Aussehen, welches die Folge von Verdauungsbeschwerden und sonstigen Magenübeln ist. Selbst bei chronischen und hartnäckigen Fällen von Hautkrankheiten, bei Grind u. s. w. ist es das anerkannte, von Aerzten verordnete Heilmittel.

Auch auf das Blut, die Leber, den Magen, die Nieren und die Milz übt das Karlsbader Sprudelsalz seine mächtige aber naturgemäße Wirkung. Beim Gebrauch des Karlsbader Sprudelsalzes empfinden Sie die nämliche günstige Wirkung, die nämliche Kur, das gleiche Gefühl der Erleichterung und Entlastung Ihrer ganzen Körperkonstitution, als ob Sie die Kur in Karlsbad selbst gebrauchen.

Man bestehe darauf, das ächte, importirte, natürliche Karlsbader Sprudelsalz zu erhalten. Dasselbe ist aus dem Wasser der Sprudelquelle in Karlsbad abgedampft und trägt das Karlsbader Stadtsiegel und den Namenszug der „Eisner & Mendelson Co., Agenten, New York", auf jeder Flasche.



MON. TUES. WED. THUR. FRI. SAT. SUN.
**SAPOLIO**
**Gebraucht an jedem Wochentag, bringt Ruhe am Sonntag.**
**Jeder braucht's zu 'was Anderem.**
Wenn die Verwendung eines Stücks **Sapolio** jedesmal eine Stunde Zeit spart, wenn durch Erleichterung der Arbeit das Gesicht einer Frau von Runzeln bewahrt bleibt, so müßte sie thöricht sein, wenn sie zögern wollte, den Versuch zu machen, und der Mann, welcher über die Ausgabe der wenigen Cents, die es kostet, brummen wollte, ein filziger Geselle.

**MAENNERSCHWAECHE.**

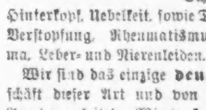
Physische Kraft und starke Nerven sind unschätzbar für alle Männer, Jung und Alt.
—Die—
**Dr. OWEN ELECTRISCHE HEIL-VORRICHTUNG**
heilt **Schwäche bei Männern.**
Der beste der Welt.
Verderbt Euren Magen und Euer System nicht durch den Gebrauch schädlicher Medikamente.
**Electricität** wie sie durch unsere Apparate dem Körper übertragen wird, ist lebenserweckend und nervenstärkend.
Unser elektrischer Apparat verbunden mit elektrischem Suspensorium ist besonders wirksam bei allen Arten von **Geschlechtsschwäche**, Rückenschmerzen, Nieren- und Blasenleiden sowie bei Folgen von Jugendsünden und Ausschweifungen im reiferen Alter, verlorener Zeugungskraft, Varicocele und dergleichen Leiden.
Unser großer deutscher Katalog, welcher zahlreiche Dankschreiben, sowie Abbildungen und Preise unserer Heilapparate enthält, ist **unentgeltlich** in unserer Office zu haben.
Konsultation in deutscher Sprache ist frei und Kranke sind eingeladen, vorzusprechen. — Kommt und holt Euch nähere Auskunft. Office-Stunden von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sontags von 10 bis 12 Uhr Vormittags. — Wir blicken auf jahrelange Erfahrung zurück.
**Das größte Etablissement der Welt für elektrische Heilmittel.**
**THE OWEN ELECTRIC BELT & APPLIANCE CO.**
201-211 STATE STREET (Ecke Adams), CHICAGO, ILLS.

**WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE.**
68 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.
**Consultirt den alten Arzt.** Der medicinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren, hat 20-jährige Erfahrung, ist Professor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung **geheimer, nervöser** und **chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu Vätern gemacht. Leset: **„Der Rathgeber für Männer"**, frei per Expreß zugesandt.

**Verlorene Mannbarkeit,** nervöse Schwäche, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall, Varicocele und Unvermögen. Alle sind Nachfolgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Ihr möget im ersten Stadium sein, bedenket jedoch, daß Ihr rasch dem letzten entgegen geht. Laßt Euch nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Eure schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.
**Ansteckende Krankheiten,** wie Syphilis in allen ihren schrecklichen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare sowohl wie Samenfluß, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Cistitis und Orchitis, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange werden schnell und vollständig geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.
Bedenket, **wir garantiren $500.00** für jede **geheime Krankheit** zu bezahlen, die wir behandeln, ohne sie zu heilen. Alle Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten. Arzeneien werden so verpackt, daß sie keine Neugierde erwecken und, wenn genaue Beschreibung des Falles gegeben, per Expreß zugeschickt; jedoch wird eine persönliche Zusammenkunft in allen Fällen vorgezogen.
**Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.**

Die **Frau** ist die **Krone** der Schöpfung und eine **Mutter** die **Sonne** im **Hause.**
Eine **kranke** Frau oder Mutter in der Familie meint Rückgang im Haushalte, und Glück und Zufriedenheit fehlen. Gesundheit ist Alles, und gesund werdet Ihr durch den Gebrauch des besten elektrischen Gürtels:

**SUCCESS.**
Er kurirt alle **Frauenkrankheiten,** wie Schmerzen in der linken Seite, Unregelmäßigkeit, weißen Fluß, kalten oder brennenden Schmerz am Hinterkopf, Uebelkeit, sowie Dyspepsie, Verstopfung, Rheumatismus, Asthma, Leber- und Nierenleiden.



Wir sind das einzige **deutsche** Geschäft dieser Art und von deutschen Aerzten geleitet. Wir verkaufen auch an **wöchentliche Abzahlungen** und vermiethen Patienten. Sprecht vor oder schreibt sofort:
**SUCCESS ELECTRIC BELT,**
Zimmer 600, 112 Dearborn Str.
Auch Sonntags offen von 10—12 Vorm. 10o,mislj

**Wir verkaufen auf CREDIT**
gerade so billig wie andere für baares Geld
**Herrenkleider,**
fertig oder **nach Maß.**
**Damen-Capes u. Jackels.**
**Uhren, Diamanten 2c.**
**Konfirmanden-Anzüge**
zu billigen Preisen. mmfdw
CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY
**208 STATE STR.,**
Zweiter Flur. Abends offen.

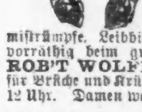
**$5 per Monat.**
**KIRK Medical Dispensary**
**371 Milwaukee Ave.,**
Ecke Huron Str.

Chicagos erster Spezialist, vom Staate autorisirt. Englisch u. deutsch gesprochen. Katarrh und alle speziellen Männer- und Frauenleiden, Blut-, Haut-, Nerven- und chronische Krankheiten, Blutvergiftungen, Entzündungen, Geschwüre, Pusteln, Ausschläge, Finnen, Eczema, nervöse Schwäche, alle Krankheiten der Blase und Nieren schnell u. dauernd durch den zuverlässigsten Spezialisten in der Stadt geheilt. Sprechstunden 9—9. Sonntags 10-3. Konsultation frei. Sprecht vor oder schreibt.

**WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,**
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie**, alle **geheimen** Krankheiten der Männer, **Frauenleiden** und **Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit 2c.** Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) 2c. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen, nur **Drei Dollars** den Monat. — **Schneidet dies aus.** — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

**Brüche.**
Meine Bruchbänder übertreffen alle anderen. Heilung erfolgt positiv im schlimmsten Falle. Sowie alle Apparate für Verkrüppelungen des Körpers, Gummistrümpfe, Leibbinden 2c. Alles zu Fabrikpreisen vorräthig beim größten deutschen Fabrikanten Dr. **ROB'T WOLFERTZ**, 60 Fifth Ave., Spezialist für Brüche und Krüppel. — Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

**Borsch** 103 Optikus, E. ADAMS STR.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
**BORSCH,** 103 Adams Str.,
gegenüber Post-Office.



**Dr. SCHROEDER.**
Anerkannt der beste, zuverlässigste **Zahnarzt, 824 Milwaukee Avenue,** nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. — Sonntags offen. 15olj

**Seid Ihr geschlechtlich krank?**
Wenn so, will ich Euch das Rezept (versiegelt portofrei) eines einfachen Hausmittels senden, welches mich von den Folgen von Selbstbefleckung in früher Jugend und geschlechtlichen Ausschweifungen in späteren Jahren **heilte**. Dies ist eine sichere Heilung für extreme Nervosität, nächtliche Ergüsse u. s. w. bei Alt und Jung. Schreibt heute, fügt Briefmarke bei. Adresse: 2pij
**THOMAS SLATER, Box 300, Kalamazoo, Mich.**

**Dr. STEINBERG, Zahnarzt.**
332 E. NORTH AV., Ecke Hudson Av.
Sprechstunden von 9—8 Uhr Abends. mmf
Für Unbemittelte frei von 8—9 Uhr Morg.

**DR. P. EHLERS,**
108 Wells Str., nahe Ohio Str.
Sprechstunden: 8—10, 12—2 und nach 6 Uhr Abends. Sonntags 11—2. okt9.lj
Spezialarzt für Geschlechtskrankheiten, nervöse Schwächen, Haut-, Blut-, Nieren- u. Unterleibskrankheiten.

**Dr. H. C. WELCKER,**
deutscher Augen- und Ohrenarzt.
Sprechstunden: 34 Washington Str., 10 bis 2 Uhr.
lobw 453 E. North Ave., 3 bis 4 Uhr.

**... Fette Leute ...**
Park Obesity Pillen vermindern Euer Gewicht um 15 Pfd. per Monat. Keine Hungerkur. Fasten oder Schaden. Kein Experiment, positive Heilung. Gegen $2 portofrei verschickt. Einzelheiten (versiegelt) 2c. 2plj PARK REMEDY CO., Boston, Mass.

**Brüche geheilt!**
Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Katalog auf Verlangen frei zugesandt. 2plj
Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Keine Kur Keine Zahlung **Dr. KEAN**
Specialist.
Etablirt 1864.
159 S. Clark Str...... Chicago.

### Aus dem Leben eines Kardinals.

Man schreibt aus Madrid unterm 9. November: Vor Kurzem erhielt Herr Bosch, der derzeitige Minister der öffentlichen Bauten, den Besuch des Erzbischofs von Valladolid, Don Antonio Cascajares. „Ich komme," sagte der Prälat beim Hereintreten, „damit Sie, Herr Minister, mich beglückwünschen; denn soeben wurde mir die Kunde von meiner Ernennung zum Kardinal." Herr Bosch gratulirte dem neuen Kardinal auf's Herzlichste. „Ich wollte," fuhr nun der Kardinal fort, „daß Sie der Erste seien, der mir gratulirte. Ich will Ihnen sagen, warum. Eines Tages, als Sie, Herr Bosch, etwa zwölf Jahre alt waren, nahm Ihr Herr Vater, Miguel Bosch, Sie mit zu seinem Freunde, dem Herrn Indalecio Mateo, Oberhofmeister, um Ihre merkwürdigen Anlagen für die exakten Wissenschaften bewundern zu lassen. Als Sie mit Ihrem Vater bei Mateo eintraten, befand sich dieser in Gesellschaft eines Artillerie-Hauptmanns. Sie wurden einem Examen unterzogen und die drei Männer, Ihr Vater, Herr Mateo und der Hauptmann setzte das außergewöhnliche Talent des Knaben in Verwunderung. Hierauf kam die Rede auf die Phrenologie. Ihr Vater war ein begeisterter Verfechter der Gall'schen Theorien. Der Hauptmann aber zog dieselben sehr in Zweifel. Nachdem Ihr seliger Herr Vater seinen Standpunkt durch alle möglichen Argumente vertheidigt hatte, schlug er, halb ernst, halb lachend, vor, eine phrenologische Untersuchung des Schädels seines Widersachers vorzunehmen. Der Hauptmann ging willig darauf ein, und nachdem Herr Miguel Bosch den Schädel desselben gehörig betastet, sagte er: „„Meine Untersuchung ergibt, daß Sie es im Soldatenstande nicht weit bringen werden. Die Erhöhung der Kampfsucht ist bei Ihnen äußerst wenig entwickelt; dagegen ist die der Sanftmuth, der Ergebung und der Religiosität ganz erheblich. Für mich steht es fest, daß, wenn Sie das Schwert gegen die Stola und die Uniform gegen den Priesterrock vertauschten, Sie Kardinal würden."" Einige Zeit nachher nahm der Hauptmann seine Entlassung und trat in's Seminar ein, und die Prophezeihung Ihres Herrn Vaters wurde erfüllt: der Hauptmann ist Kardinal geworden, denn der Hauptmann war ich!"

### Das „Russenkreuz"

In Niederösterreich, an der Reichsstraße von Wien nach Linz, unweit vom Stifte Melk, erhebt sich das sog. Russenkreuz, ein großes schwarzes Kreuz auf weißem Sockel mit der Inschrift: „Ewiges Andenken an 300 russische Krieger, hier in Melk im Jahre 1805 gestorben und an dieser Stelle begraben. — Ev. St. Joh. Kap. 15, Vers 13: Niemand hat größere Liebe denn der, der sein Leben läßt für seine Freunde." In seiner kürzlich erschienenen Schrift „Unsere Soldatengräber" erzählt J. Lukesch die Geschichte dieses Denkmals, die in diesen Tagen glühender Franzosenfreundschaft in Rußland der Vergessenheit entrissen zu werden verdient. Es war tief im Winter des Jahres 1805. Da kamen eines Tages an 4000 russische Soldaten daher, von Franzosen geleitet. Die Russen waren Kriegsgefangene von der Schlacht bei Austerlitz und marschirten in die Kriegsgefangenschaft nach Frankreich. In Melk wurde Station gemacht. Die Russen wurden im Stifte einquartirt, 500 davon im zweistöckigen Thurm. Es fror, daß die Steine barsten. Darum unterhielten die Franzosen, welche die Russen zu bewachen hatten, in dem Thurm zu ebener Erde Lagerfeuer wie im Freien. Die Russen in den oberen Stockwerken aber froren und froren, bis ihrer von den fünfhundert volle dreihundert im Schlafe halb erfroren, halb erstickten. Nächsten Tages — es war der 13. Dezember — wurden ihre Leichen dahier am Scheiterplatze in einem Massengrabe begraben. Mit den übrigen marschirten die Franzosen weiter. Die Gemeinde von Melk aber setzte den Unglücklichen ein Holzkreuz auf's Grab. Wenn es verwittert und morsch war und niederbrach, errichtete die Gemeinde ein neues Holzkreuz. Das letzte hat der Besitzer des Hauses Nr. 21 in Melk gesetzt, aber auch das war schon dem Verfalle nahe. Da kam einmal aus Wien von der russischen Botschaft der russische Oberst Zujew nach Melk. Das war im Jahre 1891, am 6. Juli. Der Oberst kaufte auf Befehl seines Kaisers den Grund mit dem Massengrab und um das Grab herum. Dann ließ er das schöne schwarze Kreuz auf dem weißen Sockel setzen, mit russischer Inschrift vorn und deutscher hinten. Am 4. Oktober 1891 wurde es feierlich enthüllt und eingeweiht.

— Au. — Gatte: „Nr. 540, ich möchte mit meiner Frau sprechen." — Telephonbeamter: „Na, mit der sind Sie doch schon verbunden!"


Seit mehr als 25 Jahren wird von allen Nationen der Welt gegen
RHEUMATISMUS,
NEURALGIA und aehnliche Leiden mit grossem Erfolg der unter den strengen
DEUTSCHEN GESETZEN
praeparirte, beruehmte,
DR. RICHTER'S
„ANKER"
PAIN EXPELLER
angewendet. Es giebt nichts Besseres! Nur echt mit Schutzmarke „Anker." F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., NEW YORK.
31 GOLD Etc. MEDAILLEN.
25c u. 50c.

# WIR WÜNSCHEN

daß jeder Mann, jede Frau und jedes Kind im Umkreise von 100 Meilen um Chicago es erfährt, daß

## MORGENTHAU, BAULAND & Co.

S.W. COR. STATE AND MONROE STREETS.

## Fest sitzen

Sitzen fest im Basement.
Sitzen fest auf dem Hauptflur.
Sitzen fest auf dem zweiten Flur.
Sitzen fest auf dem dritten Flur.
Sitzen fest auf dem vierten Flur.

### Weshalb wir fest sitzen?

Weil wir uns auf eine außerordentliche Saison vorbereitet hatten, und lange nicht so große Geschäfte machten, als wir erwarteten. Wir haben uns unwiderruflich vorgenommen, keine der leicht veränderlichen Mode unterworfenen Waaren von einer Saison in die andere zu übernehmen. . . . Außerdem müssen wir, als vorsichtige Kaufleute, darauf sehen, daß unser Lager, einschließlich der allergangbarsten Waaren, nicht eine gewisse Höhe in Dollars und Cents überschreitet. Diese Höhe ist aber in vielen Departements weit überstiegen.

### Das ist es, weshalb wir fest sitzen

und gezwungen sind, den Vorrath zu lächerlich niedrigen Preisen zu vermindern. Saisongemäße Waaren im Werthe von Tausenden und Tausenden von Dollars, womit wir festsitzen, müssen verkauft werden zu den niedrigsten Preisen, die je gesehen oder gehört wurden.

„Sitzen fest"-Verkauf.

### Mäntel zu weniger als 40c am Dollar.

Jackets — Melton-Tuch-Jackets für Damen, mit doppeltem Brusttheil, große Aermel, werth $5.00, für ... $1.95
Jackets — Box-Front-Jackets für Damen, in hübschen Tan-Mischungen, große Aermel, Ripple-Rücken, hoher Kragen—völlig $7.50 werth, für ... $2.95
Jackets — ¾-Länge Damen-Jackets, in Schwarz, Navy und Mischungen, feine Materialien, breite Box-Fronts, große Aermel, „Tailor"-Rücken — früherer Preis $10.00 und $12.00, jetzt ... $4.95

#### Damen Box Coats.

Box Coats — für Damen, Kersey, Beaver und reichen Stoffen, sehr breiter Front und Aermel, ganz mit Seide gefüttert, $20-Jackets für ... $9.95
Box Coats — und Jackets für Damen, importirte Artikel, neue glatte, rauhe oder fancy Effekte, ein reiches Kleidungsstück, früherer Preis $32.50, jetzt ... $15.00

#### Damen-Capes.

Capes — Doppelte Melton Damen-Capes, 32 Zoll lang, voller Sweep, ein guter warmer Umhang, immer zu $5 verkauft, „Sitzen fest"-Verk'spr. $1.95
Capes — Doppelte Damen-Capes, gute Länge, voller Sweep, gute Stoffe, werth $7.50, zu ... $2.45
Capes — Plüsch- und Boucle Damen-Capes, mit Pelz oder Band verziert, früherer Preis $10, jetzt ... $3.95
Capes — Kersey, Biber und Wide Wale Doppel- und einfache Capes für Damen, einfach oder garnirt, $12 und $15 Werthe, für ... $7.50
Capes — $35, $40 und $50 seidene Velour Listers für Damen, Regendicht—Plüsch- und Kombination-Capes, die allerschönsten Kleidungsstücke, die in dieser Saison gezeigt wurden, für ... $20.00

#### Mädchen-Jackets.

Jackets — Mädchen-Jackets, Moden und Machart dieser Saison, gut $3.50 werth, für ... 95c
Jackets — Schwere Irish Frieze Jackets für junge Mädchen, gute, warme Kleidungsstücke, niemals unter $7.50 verkauft—jetzt ... $2.95
Jackets — Beaver, Melton und Chinchilla Jackets für junge Mädchen, mit doppeltem Brusttheil, Box Fronts, große Aermel, werth $10, für ... $4.95

#### Kinder-Mäntel.

Mäntel — Lange Mäntel für Kinder, dunkle Farben, gut sich tragendes Material, früherer Preis $2.50, „Sitzen fest"-Verkaufspreis ... 75c
Mäntel — Lange Kinder-Mäntel in dunklen Mischungen, werth $4.00, für ... $1.95
Mäntel — Lange Mäntel für Kinder, in fancy Mischungen, früherer Preis $7.50, jetzt ... $3.95

„Sitzen fest"-Verkauf.

### Damen Pelze zu weniger als 40c am Dollar.

Capes — Französische Kanninchen-Pelz-Capes, werth $8.50, „Sitzen fest"-Verkaufspreis ... $3.00
Capes — Astrakhan-Pelz-Capes, werth $9.75, für ... $3.95
Capes — Electrische Seal-Pelz-Capes, 30x100 Zoll, werth $15, für ... $7.75
Capes — Extra feine Astrachan Pelz-Capes, werth $32.50, für ... $14.95
Jackets — Elektrische Seal-Pelz-Jackets, regulärer Preis $45.00, für ... $21.45
Jackets — Astrachan Pelz-Jackets, werth $50.00, für ... $24.95.

#### Damen-Kleider und Waists.

Von männlichen Schneidern gemachte Kleider, in einfachen und fancy, glatten u. rauhen Stoffen, Box Facons oder enganliegende Waists, sehr weite Röcke, $17.50 bis $22.50 war der reguläre Preis „Sitzen fest" Verkaufs-Preis ... $9.75
Von männlichen Schneidern gemachte Kleider, die hübschesten in dieser Saison gezeigten Kostüme, sämmtliche allerneuesten Ideen sind in dieser Partie vertreten, Werthe $25 bis $30, Auswahl ... $14.50
Seidene Waists — sehr schön, alle Moden dieser Saison, Seide prächtiger Qualität, werth $6.50, für ... $2.75
Seidene Waists — Schöne brocadirte geblümte und glatte seidene Waists, eine endlose Auswahl von Farben, Mustern und Entwürfen, einige der feinsten Moden sind in dieser Partie vertreten, gewöhnlicher Preis $10 und $15, Auswahl morgen ... $5.00

#### Thee-Gowns, Sacques und Wrappers für Damen.

Schöne Cashmere Thee-Gowns, prächtige Entwürfe und Schattirungen, werth bis zu $8.50 — „Sitzen fest"-Verkaufspreis ... $3.75
Eiderdaun-Ankleide- und Frisir-Sacques, in rosa, roth, lohfarbig und blau, werth $2.00, für ... 75c
Französische Eiderdaun-Ankleide- und Frisir-Sacques, gehäkelte Kante, dreieckiger Kragen, eine große Auswahl von fancy Mustern, werth $3.50, für ... $1.49
Eiderdaun-Roben, für Haus und Bad, großer Kragen, dicke, seidene Schnur und Quaste, große Farben-Auswahl, prächtiger $6 Werth, für ... $2.50
Morgen-Wrappers, Empire-Facon, gekrausstes Joch, schöner schwerer Stoff, gut gearbeitet, volle $1.50 werth, für ... 69c

Corsets. Sateen-Corsets für Damen, drab, ecru und goldene Farben, volle 75c werth, zu ... 33c
Corsets. Gerippte Corset-Waists für Kinder, alle Größen, 35c Qualität—„Sitzen fest"-Verkaufs-Preis ... 19c

„Sitzen fest"-Verkauf.

### Schuhe—Slippers zu weniger als 40c am Dollar.

**Partie No. 1.** — $1.50
$2.50 Damen-Schuhe, Dongola Kid, 6 Facons.
$2.50 Extension Sohle Kinder-Schuhe, zum Schnüren und Knöpfen, 4 Facons, alle Größen und Breiten.
$2.50 Ludlow's Muster-Schuhe für Mädchen, assortirte Facons und Größen.
$2.00 Vici Kid Strap Sandalen für Damen, handgewendet—Auswahl aus dieser Partie ...

**Partie No. 2.** — 95c
$1.50 Patent-lederne Strap-Sandalen für Damen, sehr biegsam.
$1.50 Dongola Strap-Sandalen mit Schleife u. Schnalle—Auswahl aus dieser Partie ...

**Partie No. 3.** — $1.95
$3.00 und $3.50 Ludlow's bekannte Damen-Schuhe, Extension-Sohlen, 8 Facons.
$3.00 und $3.50 Ludlow's bekannte Damen-Schuhe, mittleres Gewicht, 8 Facons.
$3.00 Spring Heel Schuhe für Damen in den obigen Facons.
$3.00 Bronze Dongola Strap Sandalen für Damen, französische Absätze.
$3.50 importirte patent-lederne Strap-Sandalen für Damen, französische Absätze.
$3.00 Strap-Sandalen aus rothem Ziegenfell, für Damen, schöne Schleife und Schnalle.
$3.00 Satin-Slippers für Damen, in allen Farben, Razor-Toe.
Auswahl von dieser Partie ...

**Partie No. 4.** — $1.75
Für Mädchen — $2.75 und $3.00 hochfeine Schuhe, Extension-Sohlen, in 8 Facons, Auswahl der Partie ...
Knaben — $3.00 beste Kalbleder-Schuhe, Goodyear Welt, Größen 2½ bis 5½, 2 Facons, Auswahl der Partie ...

**Partie No. 5.** — 99c
Für Damen — $2.00 und $2.50 Schuhe, Dongola Kid, assortirte Facons und Größen, Auswahl der Partie ...

**Partie No. 6.** — $2.95
Damen $6.00 Patentleder-Schuhe, 2 Facons, hand-turned.
Damen $5.00 Hand-Welt Französische Kidleder-Schuhe, 4 Facons.
Damen $5.00 Hand-Turned Französische Kidleder-Schuhe, 3 Facons.
Damen $4.50 Vici Kid Hand-Turned-Schuhe, Louis V. Absatz, 2 Facons, Auswahl der Partie ...

#### Männer-Schuhe und Slippers.

**Partie Nr. 7.** — $1.50
$2.50 B. Kalbleder-Schuhe für Männer, assortirte Facons und Größen.
$2.50 beste Kalbleder-Schuhe für junge Leute, Goodyear Welt, 2 Facons—Ausw. dieser Partie

**Partie Nr. 8.** — $2.95
Englische emaillirte $6-Schuhe für Männer handgenäht, Korksohlen, zwei Muster.
Englische emaillirte $6-Schuhe f. Männer, handgenäht, unsichtbare Korksohlen, 2 Moden.
$5 französische kalblederne Patentlederschuhe für Männer.
$5 Winterschuhe für Männer, in Tan, Razor Scotch Bottoms.
$5 Winter-Schuhe f. Männer, geöltes Kalbleder, Razor Toes, Scotch Bottoms.
Ausgewählte $4.50 Simon Ullmo Kalblederschuhe für Männer, 6 Moden.

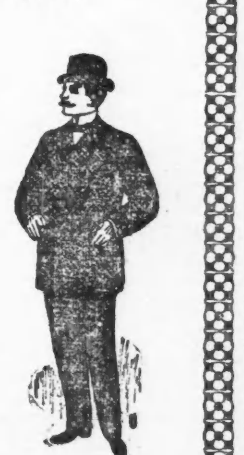
**Partie Nr. 9.** — 69c
$1.25 Imitation Alligator-Slippers f. Männer, Patent Leder-Rücken, Auswahl dieser Partie ...

**Partie Nr. 10.** — $1.95
Mit Eichenlohe gegerbte Kalbleder-Schuhe für Männer, „Goodyear welt", alle Sorten, Kalb-Patentleder-$3.50-Schuhe für Männer, 2 Sorten, Auswahl der Partie ...

„Sitzen fest"-Verkauf.

### Kleider zu weniger als 40c am Dollar.

#### Männer-Anzüge.



Für Männer — $10.00- u. $12.00 reinwollene Anzüge, perfekt passend und den schneider-gemachten gleich, Worsteds, Cassimeres, hübsche Mischungen, blaue und schwarze Cheviots — „Sitzen fest"-Preis ... $5.95
Für Männer — werth bis $15.00 — einfache u. hübsche Cheviots, Tweeds, Kammgarne, Cassimeres rc. — feine Anzüge, die gehen müssen im „Sitzen fest"-Verkauf zu ... $7.45
Für Männer — $18-, $20-, und $22-Anzüge — Dressy Clay und Unfinished Worsteds rc. — gut passend und schneider-gemachten gleich—Auswahl in diesem Verkauf $9.75

#### Männer-Hosen.

Männer-Hosen — werth bis $4.50, einfache und gemischte Tweeds und Cassimeres, in vielen hübschen Mustern, Auswahl in diesem Verkauf ... $1.49

#### Für junge Männer.

Für junge Leute (bis zu 19 Jahren) $7.00 und $8.00 einfache und doppelknöpfige Anzüge — Cheviots, Cassimeres etc. — in soliden Farben und hübschen Effekten, Auswahl im „Sitzen fest"-Verkauf ... $4.95
Für junge Leute (bis zu 19 Jahren) modische $10.00 u. $13.50-Anzüge—in fancy Mustern, Custom-Knöpfen u. Ausstattung, enganliegend—„Sitzen fest"-Verkaufs-Preis $7.50
Für junge Leute (14 bis 19 Jahre) einfache und fancy importirte $15.00, $18.00 u. $20.00 Worsted und „Rough-Faced" Anzüge, welche in diesem Verkauf gehen müssen für nur ... $9.75
Für junge Leute (bis zu 19) $15.00, $18.00 und $20.00 Ueberzieher und Ulsters—importirte Kerseys, Chinchillas, Meltons, irischer Frieze u. s. w. — feines Futter, Sammetkragen und modisch—für feine Herren gemacht ... $9.75

#### Knaben und Kinder.

Für Knaben (3 bis 15 Jahre) $3.50 und $4 Anzüge mit kurzen Hosen—reine Wolle, doppelknöpfig, modern und dauerhaft—„Sitzen fest"-Verkaufs-Preis ... $1.99
Für Knaben (3 bis 15 Jahre) $5 bis $7 Anzüge mit kurzen Hosen—kleine Größen, mit Matrosenkragen, seidenem Soutache-Besatz, Mohair-Band, doppelknöpfig, reine Wolle, Worsteds, Tweeds rc., Auswahl ... $3.45
Für Knaben — $7.50 bis $10.00 Anzüge mit kurzen Hosen—in einfachen und fancy Kammgarn, Cassimeres, Cheviots, blauen Tricots, rauhen und glatten Serges—feine und schöne Sonntags-Anzüge, welche gut passen, für ... $4.89

Teppiche und Rugs.
35c Extra Super Ingrain-Teppiche, die Yard ... 19c
Japanische Rugs, passend für ganze Zimmer, alle Größen bis zu 12x15 Fuß, werth bis $10.00, Quadratfuß im Verkauf ... 3½c

## L. KLEIN
HALSTED, 14TH & LIBERTY STS.

Das größte deutsche Geschäft in Chicago.

### Nur für Donnerstag.

Ein Regenschirm frei— mit jedem Damen-Cape, Jacket oder Cloak.

Biber-Jackets für Damen— mit sehr großen Aermeln und sämmtlichen anderen hochfeinen Ausstattungen die zu einem modischen Jacket gehören — Werth $6.00—Donnerstag zu $3.48

#### Kleiderstoffe.

35zöll. double Warp Serges sowie Imitation von deutschen und schottischen Plaids — die neuesten Produkte in Tartan Checks—regulärer Preis 15c—Räumungs-Verkaufspreis ... 9½c
Schwarzwollenes Vigilant Henrietta-Waaren der Botany-Fabrik—46 Zoll breit—noch besser sogar als Arnolds berühmtes Fabrikat—fein geköpert—50c Henrietta für ... 29c

#### Handschuhe für Kinder.

Schwarze wollene Mittens für Kinder—alle Größen—werth 10c das Paar—Räumungs-Verkaufspreis ... 5c
Reinwollene Mittens für Kinder—alle Größen—werth 15c—Räumungs-Verkaufs-Preis, das Paar ... 10c
Reinwollene Mittens für junge Mädchen — fancy Gelenke — 20c Waaren—Räumungs-Verkaufspreis—das Paar 15c

#### Männer-Handschuhe — Mittens.

Schwarze, doppeltgestrickte, reinwollene Mittens für Männer, werth 25c, Räumungs-Verkaufspreis ... 12½c
Schwere gefütterte Oil Tan-Handschuhe und Mitts für Männer—reguläre 38c Waare—Räumungs-Verkaufspreis .. 25c

#### Blankets.

10—4 Blankets—grau oder weiß—schwere Kanten. Räumungs-Verkaufspreis per Paar ... 43c
11—4 Blankets — naturgrau — schwer, fließig, größte Sorte. Räumungs-Verkaufspreis, per Paar ... 83c
11—4 graue wollene Blankets, mit hellen Kanten, größte Sorten, werth $2.00 das Paar, Räumungs-Verkaufspreis das Paar ... $1.45

#### Flanelle.

Bester ungebleichter Barchent — langer Nap—werth 12½c die Yd. Räumungs-Verkaufs-Preis ... 7½c
Marineblauer geköperter medizinisch präparirter Flanell—die Sorte, welche zu 24c die Yard verkauft. Räumungs-Verkaufs-Preis ... 15c
Einfach weißer, reinwollener Flanell, vorher nie unter 18c die Yd. verkauft, Räumungs-Verkaufs-Preis ... 12½c

#### Groceries.

C. & C. gefleckte deutsche Seife, Räumungs-Verkaufs-Preis das Stück ... 2¾c
Globe gefleckte deutsche Seife, Räumungs-Verkaufs-Preis, 16-Unzen-Stück ... 4c
Proctor & Gambles gefleckte deutsche Seife, Räumungs-Verkaufspreis, das Stück ... 4½c

## LION STORE
W. A. WIEBOLDT & Co.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

### Ueberladen mit Ueberröcken!

#### 3000 zu viel!

Weg müssen sie! und weg gehen sie! Dieses meint für uns einen Geldverlust, und Profit für jeden Käufer.
Schenket diesen Worten Glauben und besichtigt die unten angezeigten Ueberröcke. Diese Preise treten in Kraft am

#### Donnerstag Nachmittag.

175 feine wollene Cheviot Ulsters mit Serge Linning für Knaben von 4 bis 12 Jahren, werth $2.75, für ... 85c
260 feine Cassimere Cape-Overcoats mit Serge Futter für Knaben von 4 bis 13 Jahren, werth $3.50, für ... $1.29
85 feine Cassimere Ulsters mit Serge Futter für junge Männer von 14 bis 19 Jahren, sind billig für $5.00, für ... $1.75
„Alle Knaben wollen graue Ulsters haben".
135 feine graue Melton Ulsters mit schönem karrirten Futter, No. 6 bis 13, regulärer Werth $4.95, für ... $1.95
55 rein-wollene Melton Ueberröcke mit seidenem Sammet-Kragen, wollenen Serge und fein karrirtem Futter, für junge Männer von 14 bis 19 Jahren, werth $7.50, für ... $3.78
35 feine reinwollene Kersey-Ueberröcke mit reinwollenem karrirtem und seidenen Futter für junge Männer, werth $12.00, für ... $4.29
350 reinwollene Männer Melton-Ueberzieher, mit seidenem Sammet-Kragen und schwerem karrirtem Futter, werth $8.50, für ... $3.98
25 schwere reinwollene Cassimere Männer-Ulsters, mit schwerem karrirtem Flanell gefüttert, werth $9.50, für ... $3.98
200 feine reinwollene Beaver Männer-Ueberröcke mit seidenem Sammet-Kragen und wollenem Italienischen Futter, sind billig für $10.00 ... $5.00
70 importirte rein wollene auf Bestellung gemachte Kersey-Männer-Ueberröcke, mit seidenem Sammet-Kragen und die Hälfte des Rockes mit seidenem Satin gefüttert, werth $18.00, für ... $6.98
45 feine reinwollene (Irish Freeze) Männer-Ulsters mit gutem karrirtem Futter, werth $16.00, für ... $6.98
125 feine reinwollene importirte Chinchilla Männer-Ueberröcke mit bestem wollenen Serge-Futter, werth $18.00, für ... $10.00

Wenn Ihr nicht das nöthige Geld habt, wir verkaufen auf
CREDIT
gerade so billig wie Andere für baar
2spmmflj
Herren- und Knaben-Kleider fertig oder nach Maß.
STAR Tailors and Clothiers.
77 S. Clark Str.,
Abends offen. gegenüber dem Courthause.

Geehrte Damen!
Ich sage nicht, daß ich meine Damenhüte billiger verkaufe, als sie werth sind, aber was ich mit Bestimmtheit behaupte, und was mir auch alle Käuferinnen zugestehen, ist das, daß meine Damenhüte sehr schön und geschmackvoll garnirt sind, und daß eine jede Dame in meinem Store einen solchen Hut findet, der ihr paßt und den sie gerade sucht, zu einem sehr konvenirenden Preise. Sailorhüte von 50c an | Felthüte von $1.25 an Velvette-Hüte von $2.00 an. 16omfrm2m
PAULINA KLEIN, 404 Milwaukee Ave.

Finanzielles.

GELD
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypothek auf Chicago Grundeigenthum. Papier zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO., 1splj
Südwest-Ecke Dearborn & Washington St.

E. G. Pauling,
82 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. dapl1

MAX EBERHARDT, Friedensrichter.
142 West Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 46 Ashland Boulevard.

Die besten u. billigsten Bruchbänder sind zu haben bei OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str.

Schutzverein der Hausbesitzer gegen schlecht zahlende Miether,
31 Larrabee Str.
Branch Offices: Tohilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. F. Amke, 90 Canalport Ave.